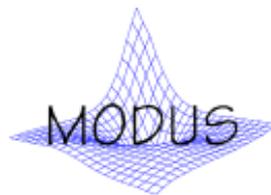


# Kleinräumige Bevölkerungsprojektion für den Landkreis Würzburg und seine Gemeinden

erstellt durch  
MODUS  
Institut für angewandte Wirtschafts-  
und Sozialforschung  
Bamberg  
[www.modus-bamberg.de](http://www.modus-bamberg.de)



LANDRATSAMT WÜRZBURG  
Amt für Jugend und Familie  
Kommunale Jugendhilfeplanung  
Zeppelinstr. 15  
97074 Würzburg  
Tel.: 0931/8003-376  
e-mail: k.rostek@lra-wue.bayern.de

## Inhalt

<b>1. METHODISCHE GRUNDLAGEN .....</b>	<b>1</b>
1.1 Vorbemerkung .....	1
1.2 Methode .....	2
1.2.1 Grundlagen.....	2
1.2.2 Parameter Fertilität .....	3
1.2.3 Parameter Mortalität .....	6
1.2.4 Parameter Migration .....	8
1.2.5 Externe Parameter.....	8
1.2.6 Annahmen bei der kleinräumigen Bevölkerungsprojektion .....	8
1.3 Weitere vorhandene Bevölkerungsprojektionen.....	10
1.3.1 Die Projektion des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung .....	10
1.3.2 Die Projektion der Bertelsmann-Stiftung .....	11
1.3.3 Fazit .....	11
<b>2. DATENGRUNDLAGE.....</b>	<b>12</b>
2.1 Ausgangsbevölkerung.....	12
2.2 Natalität.....	20
2.3 Migration .....	25
2.4 Externe Parameter.....	33
<b>3. ERGEBNIS DER BEVÖLKERUNGSPROJEKTION FÜR DEN GESAMTLANDKREIS .....</b>	<b>37</b>
3.1 Ausgangsbasis der Bevölkerungsprojektion.....	37
3.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprojektion bis zum Jahr 2025.....	38
<b>4. ERGEBNIS DER BEVÖLKERUNGSPROJEKTION IN DEN GEMEINDEN....</b>	<b>54</b>
4.1 Ausgangsbasis der Bevölkerungsprojektion in den Gemeinden .....	54
4.2 Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprojektion bis zum Jahr 2025.....	54
<b>5. ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>89</b>

# 1. Methodische Grundlagen

---

## 1.1 Vorbemerkung

Die Struktur der Bevölkerung und ihre Entwicklung spielen für die verschiedenen Bereiche der Planung eine bedeutende Rolle. Gibt es z.B. in bestimmten Altersstufen mehr Frauen, so sind mehr Geburten zu erwarten und damit verbunden auch ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder.

Auch für die Ermittlung des Bedarfs im Bereich der Altenhilfe haben die Zahl und die Struktur der älteren Bevölkerung eine entscheidende Bedeutung. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für die Berechnung der notwendigen Pflegekräfte und Plätze in den entsprechenden Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe.

Da mit Hilfe einer realitätsnahen Bevölkerungsprojektion festzustellen ist, wie sich in den nächsten Jahren die Zahl und der Anteil der Menschen in den unterschiedlichen Altersgruppen entwickeln werden, sind die Planungsträger frühzeitig in der Lage, auf voraussehbare Entwicklungen zu reagieren und entsprechende Handlungen vorzubereiten. Die Bevölkerungsprojektion kann dabei für die Jugendhilfeplanung genutzt werden, um den Bedarf an Kindertagesstättenplätzen abzuschätzen, sie kann aber auch in die Altenhilfeplanung integriert werden, um den Bedarf an stationären und teilstationären Einrichtungen sowie ambulanten Diensten zu ermitteln.

Für eine fundierte und realistische Planung ist deshalb die detaillierte und wissenschaftlich korrekte Beschreibung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung sehr wichtig. Da die demographische Entwicklung von verschiedenen Faktoren abhängig ist, müssen der Vorausschätzung möglichst realitätsgetreue Annahmen zur Entwicklung der maßgeblichen Parameter zugrunde gelegt werden. Dabei ist die Bevölkerung einem ständigen Wandel unterworfen. Beispielsweise ist die Zahl der Geburten und Sterbefälle nicht von Jahr zu Jahr gleich. Dies liegt sowohl an der Besetzung der einzelnen Altersstufen als auch am unterschiedlichen Verhalten der Menschen. Auch bei den Zu- und Abwanderungen ergeben sich deutliche Schwankungen, wenn man die Entwicklung über mehrere Jahre betrachtet.

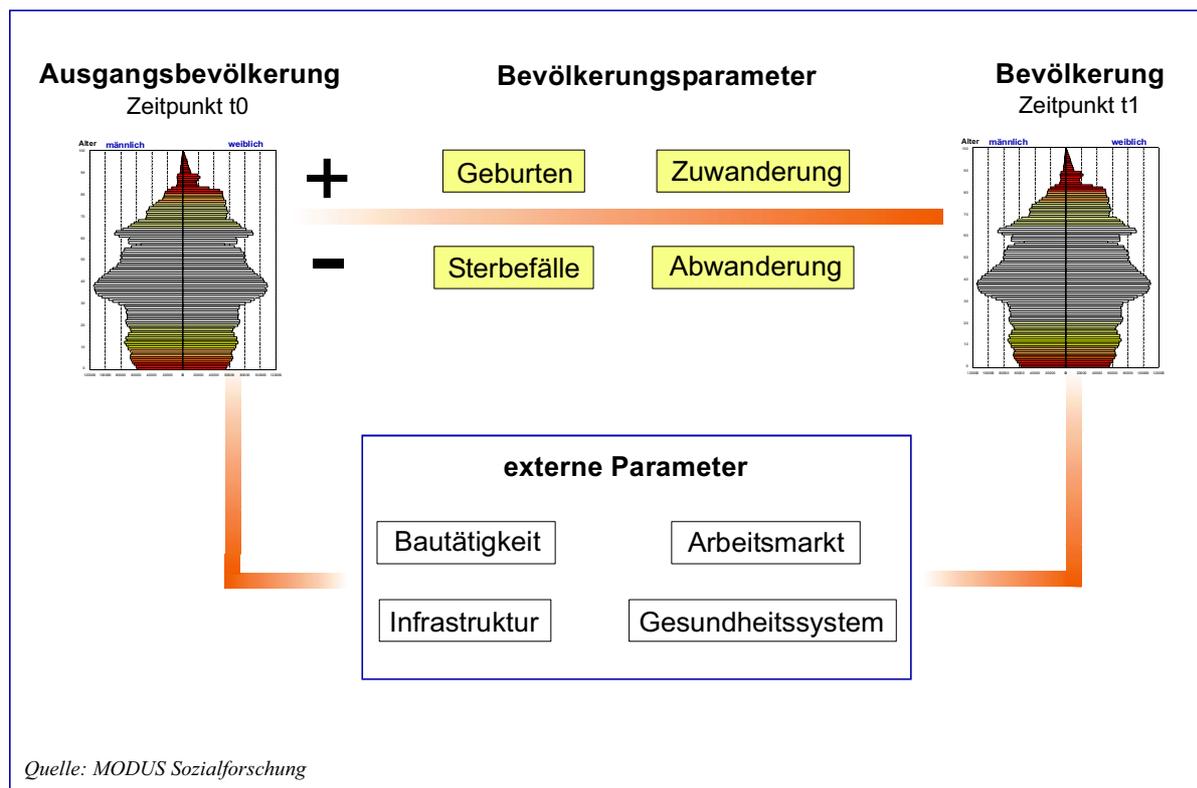
Die vorliegende Analyse der Bevölkerung wurde für den Gesamtlandkreis und für die einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg durchgeführt. Bei der Prognose der Bevölkerung auf der kleinräumigen Ebene ergeben sich dabei besondere Notwendigkeiten, die bei der Vorausberechnung berücksichtigt werden müssen. Zum einen resultieren aus der geringeren Bevölkerungszahl bei den einzelnen Parametern im Laufe der Zeit deutlich größere Schwankungen als im Gesamtgebiet. Das unterschiedliche Verhalten einiger weniger Personen kann in einer kleineren Gemeinde bereits deutliche Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung haben. Zum anderen stehen detaillierte Daten, wie sie für die Bevölkerungsprojektion notwendig sind, häufig nicht oder nur in eingeschränkter Form zur Verfügung.

## **1.2 Methode**

### *1.2.1 Grundlagen*

Anhand der „Komponenten-Methode“ wurde für den Landkreis Würzburg eine aktuelle Neuberechnung der Bevölkerungsprojektion bis zum Jahr 2025 durchgeführt. Grundlage der Berechnung bildet die Bevölkerung zum Stand 31.12.2009 nach Alter und Geschlecht für den Gesamtlandkreis sowie der aktuelle Bevölkerungsstand zum 31.12.2009 (nur Hauptwohnsitze) nach Gemeinden. Die Grundparameter der Projektion sind die Entwicklung der Sterbefälle, der Geburten, der Zuwanderung in die Stadt sowie der Abwanderung aus den Gemeinden bzw. dem Landkreis. Darüber hinaus spielen weitere externe Faktoren, wie z.B. Erwerbstätigkeit (Arbeitsmarktindikatoren), Bautätigkeit (Bauland, Wohnungsbestand) oder Infrastruktur (Verkehrsanbindung), eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Bevölkerung. Anhand dieser Daten ermittelt das Bevölkerungsmodell die künftige Geburten- und Sterbeentwicklung, integriert Wanderungsbewegungen und schreibt den Bevölkerungsbestand fort.

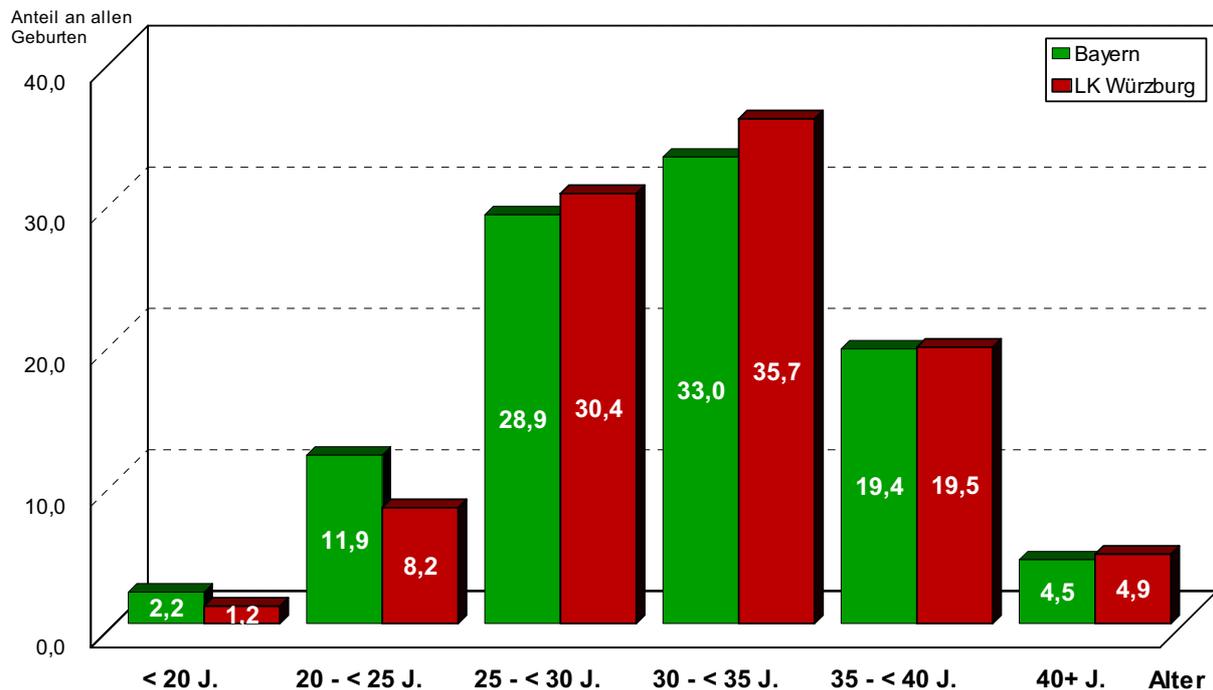
Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die relevanten Parameter für die Bevölkerungsprojektion.

**Abb. 1.1: Parameter der Bevölkerungsprojektion**

### 1.2.2 Parameter Fertilität

Bei der Prognose der Geburtenentwicklung wird für jedes Prognosejahr die Zahl der Frauen mit den altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern bzw. der Geburtenhäufigkeit im Landkreis Würzburg bzw. in den einzelnen Gemeinden gewichtet. Dadurch ergeben sich die zu erwartenden Geburtenzahlen (Lebendgeborene) in den Prognosejahren unter Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen etc.

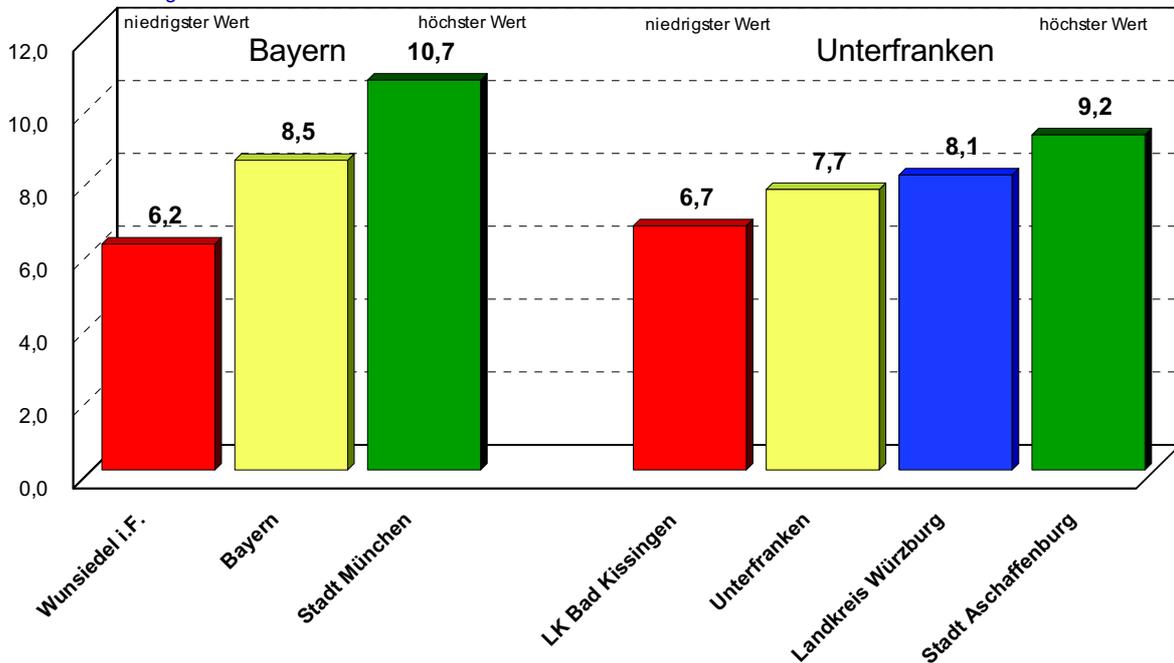
Die folgende Abbildung zeigt die Fertilitätsverteilung für Bayern und den Landkreis Würzburg im Vergleich.

**Abb. 1.2: Fertilitätsverteilung im Vergleich zu Bayern**

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2010

Es fällt dabei auf, dass die Fertilitätsverteilung im Landkreis Würzburg in den jüngeren Altersgruppen bis unter 25 Jahre anteilig etwas geringer vorkommt, als dies im Durchschnitt Bayerns der Fall ist. Hingegen ist der Anteil der Frauen, die im Alter ab 25 Jahren Kinder bekommen, im Landkreis Würzburg deutlich höher als im gesamt-bayerischen Durchschnitt. Die Mütter sind bei der Geburt der Kinder also im Landkreis Würzburg etwas älter als im bayerischen Durchschnitt.

Die folgende Abbildung zeigt die aktuelle Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 der Bevölkerung. Dieser Anteil zeigt, welchen Beitrag die Geburten zur Bevölkerung leisten. Ein unterdurchschnittlicher Wert weist dabei auf zu geringe Geburtenzahlen hin, um die Bevölkerung langfristig stabil halten zu können.

**Abb. 1.3: Lebendgeborene pro 1000 der Bevölkerung**Lebendgeborene pro  
1000 der Bevölkerung

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2010

Die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 der Bevölkerung ist im Landkreis Würzburg niedriger als in Bayern insgesamt. Mit einem Wert von 8,1 liegt der Landkreis Würzburg jedoch leicht über dem Durchschnittswert von Unterfranken. In Unterfranken ist die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 der Bevölkerung in der Stadt Aschaffenburg mit 9,2 Lebendgeborenen pro Tausend der Bevölkerung am höchsten und im Landkreis Bad Kissingen mit 6,7 am niedrigsten. In Bayern liegen die Werte zwischen 6,2 im Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge und 10,7 in der Stadt München.

Bezogen auf die Bevölkerung im Landkreis Würzburg bedeutet der Wert von 8,1 im Vergleich zum Durchschnittswert Bayerns von 8,5, dass es in dem Landkreis Würzburg jährlich etwa 50 Geburten zu wenig gibt, um den bayerischen Durchschnittswert bei den Lebendgeborenen zu erreichen. Allerdings reicht dieser auch noch nicht aus, um den Bevölkerungsbestand zu erhalten.

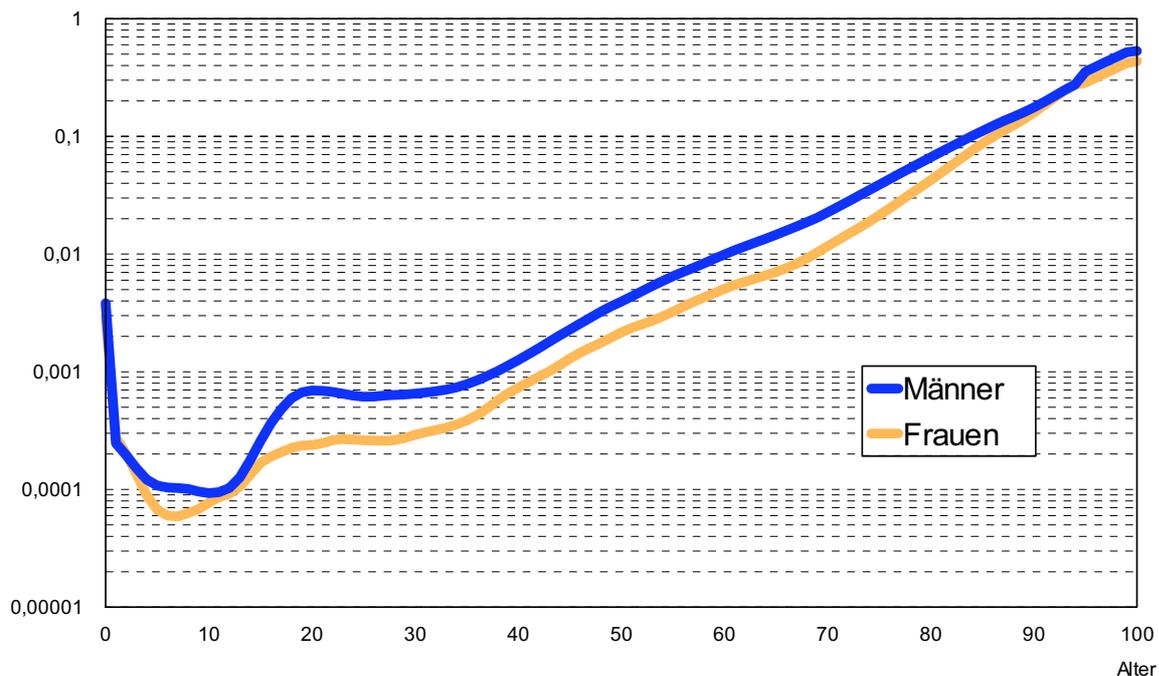
### 1.2.3 Parameter Mortalität

Für die Beurteilung der Entwicklung der Sterblichkeit sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung und gehen in die Berechnung der Bevölkerungsprojektion mit ein:

- die Entwicklung der Sterblichkeit in den Geburtsjahrgängen (alters- und geschlechtsspezifische Mortalität)
- die Veränderung der Lebenserwartung
- die spezifische Mortalitätsentwicklung von Zuwandererpopulationen

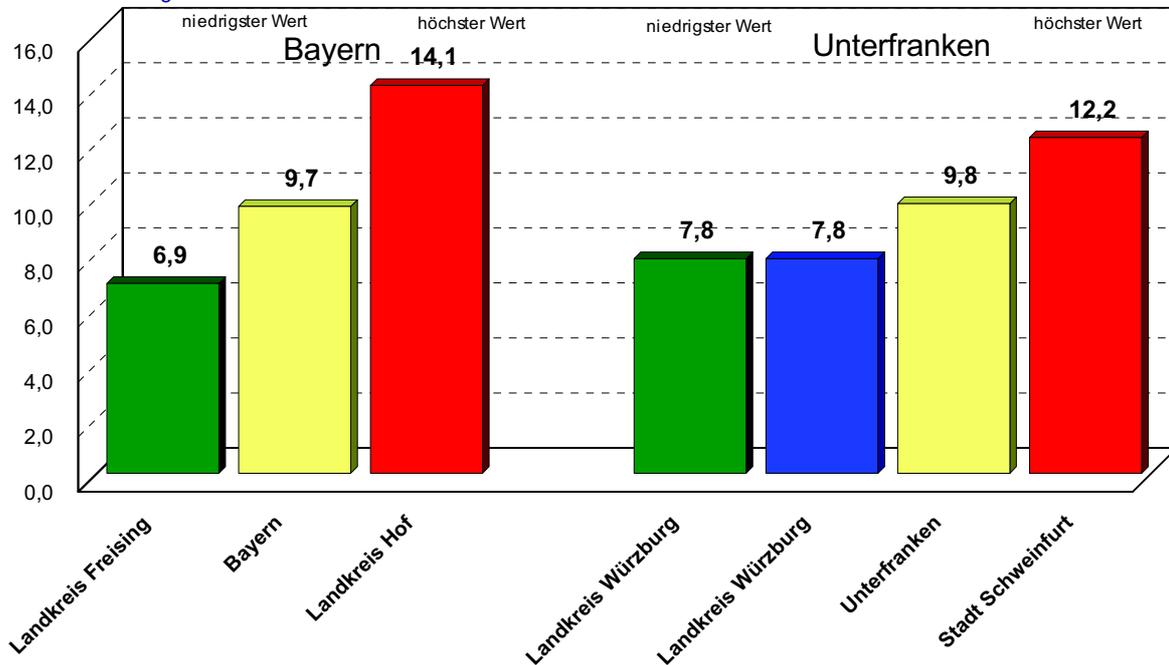
Die folgende Abbildung zeigt die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern, die in die Bevölkerungsprojektion eingegangen sind (Ausgangswerte).

**Abb. 1.4: Alters- und geschlechtsspezifische Sterbeziffern**



Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2010

Die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern zeigen einen deutlichen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Bei den Frauen sind die Werte deutlich niedriger als bei den Männern, was einer höheren Lebenserwartung bei den Frauen entspricht.

**Abb. 1.5: Gestorbene pro 1000 der Bevölkerung**Gestorbene pro  
1000 der Bevölkerung

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2010

Die Zahl der Gestorbenen pro 1000 der Bevölkerung ist im Landkreis Würzburg deutlich niedriger als in Bayern insgesamt. Mit einem Wert von 7,8 liegt der Landkreis Würzburg auch deutlich unter dem Durchschnittswert von Unterfranken (9,8). In Unterfranken ist die Zahl der Gestorbenen pro 1000 der Bevölkerung im Landkreis Würzburg mit 7,8 am niedrigsten, in der Stadt Schweinfurt mit 12,2 am höchsten. In Bayern liegen die Werte zwischen 6,9 im Landkreis Freising und 14,1 im Landkreis Hof.

Die Anzahl der Sterbefälle ergibt sich für die Vorausberechnung aus den Sterbewahrscheinlichkeiten der Sterbetafel für Bayern (2006) unter Verwendung der Entwicklung der Sterblichkeit bis zum Jahr 2009. Aufgrund der bisherigen Entwicklung der Lebenserwartung unter Berücksichtigung der abgekürzten Sterbetafeln für Bayern wurde für den Zeitraum bis 2025 ein weiterer Rückgang der Sterblichkeit angenommen, so dass die Lebenserwartung bis zum Jahr 2025 um etwa zwei Jahre ansteigen wird.

### 1.2.4 Parameter Migration

Wanderungen verursachen bedeutende Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur. Gerade auf kleinräumiger Ebene sind Zu- und Abwanderungen entscheidend für die Entwicklung der Bevölkerung. Die Wanderungsbewegungen beinhalten folgende Wanderungsarten:

- Zuwanderungen in die Gemeinden
- Abwanderungen über die Grenzen der Gemeinden

Die Wanderungsbewegungen wurden bis zum Jahr 2009 berücksichtigt (Wanderungssalden 2009). Für den Zeitraum bis zum Jahr 2025 wurde für den Landkreis Würzburg gemäß der berechneten Szenarien von unterschiedlichen Wanderungssalden ausgegangen.

### 1.2.5 Externe Parameter

Auch die Rahmenbedingungen, die in einer Region herrschen, beeinflussen die Bevölkerungsbewegung nicht unerheblich. Als relevante externe Parameter sind dabei anzusehen:

- Arbeitsmarkt (Indikatoren: offene Stellen, Arbeitslosenquote, Beschäftigte etc.)
- Bautätigkeit (Baulandzuweisung, Bestand an Wohnungen etc.)
- Infrastruktur (Verkehrsanbindung etc.)
- Gesundheitswesen (Versorgungsstruktur etc.)

Die externen Faktoren wirken sich direkt auf die Zu- und Abwanderung aus und indirekt auf die Geburtenzahlen und die Sterbefälle.

### 1.2.6 Annahmen bei der kleinräumigen Bevölkerungsprojektion

Bei der vorliegenden Bevölkerungsprojektion wurden drei unterschiedliche Varianten berechnet. Bei der Variante 1 wurden die verwendeten Parameter eher konservativ eingesetzt, d.h. die angenommenen Entwicklungen sind eher an der unteren Grenze dessen, was zu erwarten ist. Variante 2 schreibt den aktuellen Stand in die Zukunft fort, d. h. das momentane Fertilitätsverhalten, die Sterblichkeit und der Wanderungssaldo sind stabil bis zum Jahr 2025. Variante 3 geht von positiveren Annahmen aus.

Die folgende Abbildung zeigt die Parameter der drei Varianten zur kleinräumigen Bevölkerungsprojektion.

**Abb. 1.6: Varianten der kleinräumigen Bevölkerungsprojektion**

Variante 1	Variante 2	Variante 3
<p>Ausgangsbevölkerung: aktuelle Bevölkerungsdaten der Gemeinden des Landkreises Würzburg</p> <p>Sterblichkeit: Steigerung der Lebenserwartung um 1,5 Jahre bis zum Jahr 2025</p> <p>Geburten: Fertilität geht bis 2025 leicht zurück</p> <p>Wanderungen: Abnehmende Wanderungsbewegungen, langfristig Wanderungsdefizit</p> <p>Wirtschaftliche Lage: konstantes Wirtschaftswachstum von 0,5%.</p> <p>Bautätigkeit: ab 2010 jährlich 200 neue Wohneinheiten</p>	<p>Ausgangsbevölkerung: aktuelle Bevölkerungsdaten der Gemeinden des Landkreises Würzburg</p> <p>Sterblichkeit: Steigerung der Lebenserwartung um 2 Jahre bis zum Jahr 2025</p> <p>Geburten: leicht steigende Fertilität bis 2025</p> <p>Wanderungen: Wanderungssaldo bleibt auf dem Durchschnitt der letzten Jahre (Trendfortschreibung)</p> <p>Wirtschaftliche Lage: konstantes Wirtschaftswachstum von 1,0%.</p> <p>Bautätigkeit: ab 2010 jährlich 300 neue Wohneinheiten</p>	<p>Ausgangsbevölkerung: aktuelle Bevölkerungsdaten des BLS für den Landkreis Würzburg</p> <p>Sterblichkeit: Steigerung der Lebenserwartung um 2,5 Jahre bis zum Jahr 2025</p> <p>Geburten: Deutliche Steigerung der Fertilität bis 2025</p> <p>Wanderungen: langfristig deutliche Steigerung der Zuwanderung</p> <p>Wirtschaftliche Lage: konstantes Wirtschaftswachstum von 1,5%.</p> <p>Bautätigkeit: ab 2010 jährlich 400 neue Wohneinheiten</p>

Quelle: MODUS Sozialforschung 2010

### 1.3 Weitere vorhandene Bevölkerungsprojektionen

#### 1.3.1 Die Projektion des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

In regelmäßigem Abstand (jährlich) veröffentlicht das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung eigene Bevölkerungsprojektionen für Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern. In der Regel unterscheiden sich die Ergebnisse dieser Berechnungen von Berechnungen anderer Quellen. Im Folgenden sind die Ursachen für die unterschiedlichen Ergebnisse dargestellt:

Die Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung unterscheiden sich zum Teil bereits in der Ausgangsbevölkerung von den vorliegenden Daten. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung nimmt als Grundlage der Berechnung die Alters- und Geschlechterstruktur nach einer eigenen Fortschreibung seit der letzten Volkszählung 1987 (Geburten werden dazu gezählt, Sterbefälle abgezogen, Wanderungssalden addiert) auf der Grundlage der Meldungen der Gemeinden. Diese Bevölkerungszahl ist allerdings mit einigen Unsicherheiten behaftet. Die Gemeinden können hingegen sehr zeitnah Abmeldungen und Neuanmeldungen registrieren, allerdings findet zum Teil keine Bereinigung von „Karteileichen“ statt. Aufgrund dessen startet die Berechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung bereits auf einem unterschiedlichen Niveau, was auch Auswirkungen auf die Prognose der zukünftigen Geburten etc. hat.

Bei der Berechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung wurden die Wanderungen für Gesamtbayern in mehrere Teilräume unterteilt (die mittels einer Clusteranalyse hinsichtlich der Ähnlichkeiten gebildet wurden). Auch wenn mittlerweile bei der Berechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung die Wanderungsbewegungen weiterhin verfeinert wurden, so sind sie jedoch gegenüber einer Berechnung der Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene deutlich im Nachteil, da gerade auf Gemeindeebene die Wanderungen eine sehr große Rolle spielen.

Aktuell kommt die Berechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung auf eine Reduktion von ca. 160400 auf ca. 160200 Personen im Gesamtlandkreis, dies entspricht einer Abnahme um ca. 0,1%. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich der Landkreis Würzburg von der Reduktion der Bevölkerung um -0,5% in den letzten beiden Jahren erholt.

### 1.3.2 Die Projektion der Bertelsmann-Stiftung

Die Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung für den Landkreis Würzburg sind aufgrund der verwendeten Methode ebenfalls ungenau in Bezug auf die zukünftigen kleinräumigen Wanderungen. So beruhen die aktuell veröffentlichten Berechnungen z.T. auf den Daten des Jahres 2006, können also aktuelle Entwicklungen nicht berücksichtigen. Sie führen somit zu einem unrealistischen Ergebnis, auch wenn die getroffenen Annahmen aufgrund der Vielzahl der berücksichtigten Faktoren insgesamt ausgleichend wirken, so dass die Berechnung nicht dazu führt, dass große Schwankungen in der Bevölkerung ausgewiesen werden. Bei der Berechnung der Bertelsmann-Stiftung werden ebenfalls Cluster-Typen gebildet, die notwendigerweise die regionalen Besonderheiten nicht exakt berücksichtigen können und auch nicht für die Berechnung auf Gemeindeebene verwendbar sind.

Die Bertelsmann-Stiftung in ihrer online-Berechnung („Demographiebericht Kommune Würzburg“) kommt zum Ergebnis, dass die Bevölkerung des Landkreises auf der Basis des Jahres 2006 bis zum Jahr 2025 um -1,0% abnehmen wird, was einer durchschnittlichen jährlichen Abnahme um 84 Personen entsprechen würde. Hierbei sind jedoch nicht die neuesten Wanderungsentwicklungen berücksichtigt (s. Kap. 2.3), so dass die Bevölkerung im Gegensatz zur Prognose tatsächlich nicht auf 160189 Personen (zum 31.12.2009 aus den angegebenen Daten unter der o.g. Annahme errechnet) gefallen, sondern vielmehr auf aktuell 159963 Personen gesunken ist. Allerdings können kurzfristige Schwankungen aus unvorhersehbaren Gründen v.a. bei den Wanderungen und vor allem kleinräumig auch nicht abgebildet werden.

### 1.3.3 Fazit

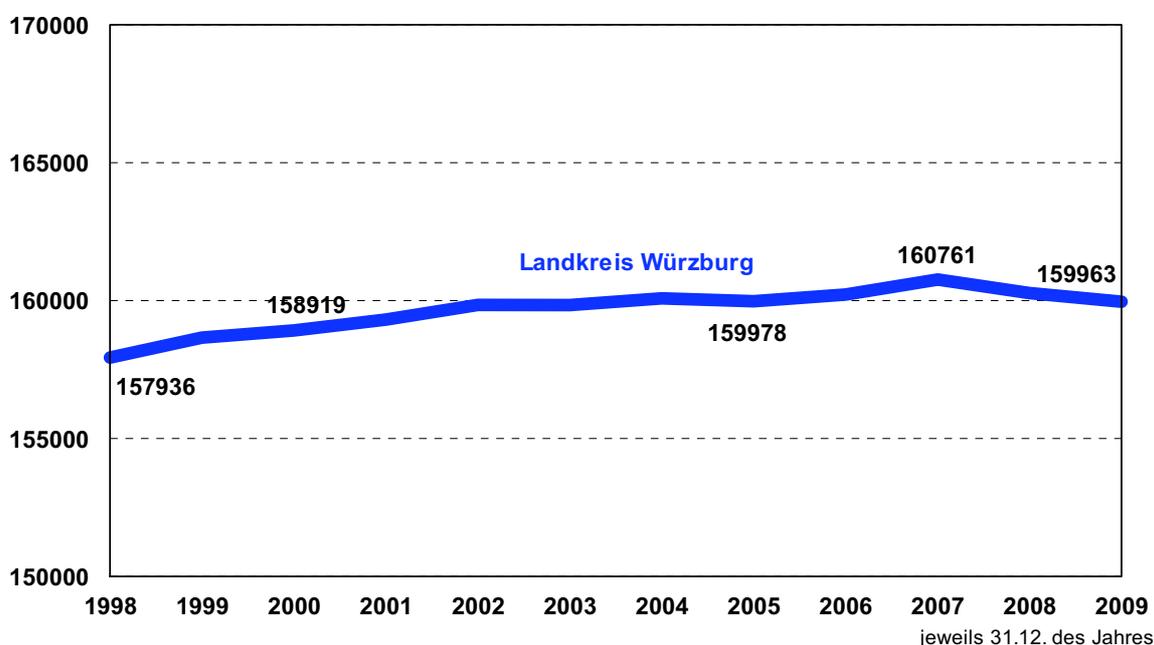
Die Berechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung sowie die Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung können als Anhaltspunkt für Gesamtbayern bzw. für größere Regionen oder Ballungsgebiete oder zum Vergleich der Entwicklung in verschiedenen Gebieten eventuell verwendet werden. Sie müssen aber notwendigerweise gegenüber einer Berechnung, die die regionalen Daten im Detail berücksichtigt, ungenauer sein. Für Berechnungen auf der Ebene von Gemeinden sind diese Verfahren gänzlich ungeeignet. Den Erstellern der oben beschriebenen Projektionen ist das wohl auch klar, denn bei der Bertelsmann-Stiftung liegt die Untergrenze der Berechnung bei Gemeinden über 5.000 Personen, das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung fasst sogar noch größere Gebiete zusammen.

## 2. Datengrundlage

### 2.1 Ausgangsbevölkerung

Die Bevölkerung des Landkreises Würzburg ist in den letzten 11 Jahren insgesamt leicht gestiegen. Waren es im Jahre 1998 noch 157936 Personen, so liegt die Bevölkerungszahl aktuell bei 159963 Personen. Dies entspricht einem Zuwachs um 01,3% innerhalb der letzten 11 Jahre, wie die folgende Abbildung zeigt.

**Abb. 2.1: Entwicklung der Bevölkerung von 1998 bis 2009**



Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Die Bevölkerung hat sich dabei bis zum Jahr 2007 relativ gleichmäßig entwickelt. Im Jahr 2007 war dann ein vorübergehendes Maximum der Bevölkerungszahl festzustellen, seit diesem Jahr geht die Bevölkerungszahl jedoch wieder zurück. In den letzten beiden Jahren war ein Bevölkerungsverlust um 798 Personen zu verzeichnen (nach den Daten des BLSD).

Die Ausgangsbevölkerung der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung sind in der folgenden Tabelle für die Jahre 1998 bis 2009 angegeben.

**Tab. 2.1: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Landkreises Würzburg**

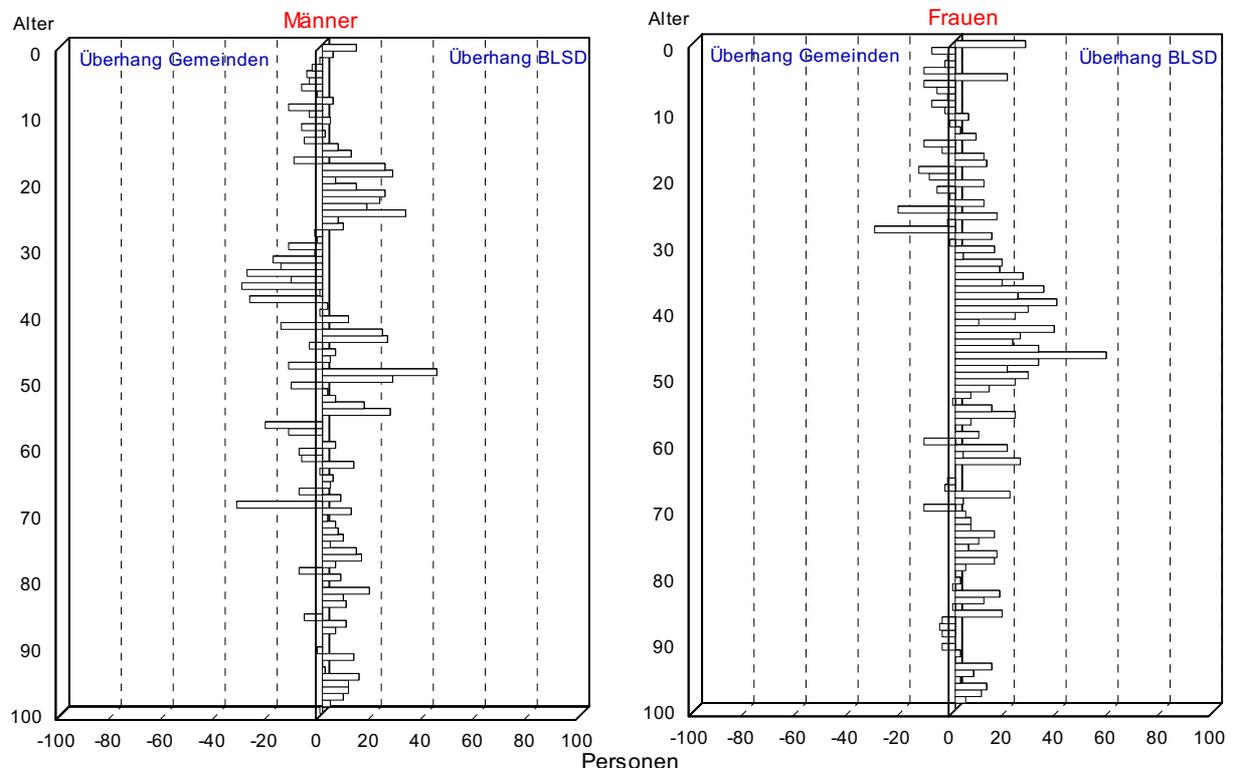
Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1998/ 2009*
<b>Würzburg</b>	157936	158655	158919	159311	159845	159836	160080	159978	160222	160761	160273	159963	1,3
Aub, St	1714	1702	1664	1658	1704	1670	1631	1562	1562	1562	1563	1516	-11,6
Bergtheim	3358	3378	3391	3392	3396	3428	3450	3455	3448	3513	3417	3433	2,2
Bieberehren	1022	1023	1019	1039	1012	1006	1009	997	977	972	960	952	-6,8
Bütthard, M	1319	1333	1308	1298	1302	1301	1295	1284	1286	1308	1291	1293	-2,0
Eibelstadt, St	2804	2838	2856	2883	2873	2890	2910	2877	2848	2820	2790	2807	0,1
Eisingen	3491	3561	3545	3569	3598	3568	3578	3617	3626	3609	3597	3629	4,0
Erlabrunn	1601	1574	1594	1588	1578	1581	1592	1605	1605	1612	1628	1625	1,5
Estenfeld	4716	4710	4718	4721	4782	4844	4870	4842	4822	4818	4795	4771	1,2
Frickenhäuser a.M. M	1311	1321	1306	1290	1281	1285	1254	1276	1259	1272	1261	1257	-4,1
Gaukönigshofen	2193	2242	2268	2269	2295	2315	2380	2428	2401	2446	2455	2467	12,5
Gelchsheim, M	914	917	898	875	864	856	850	848	833	807	805	801	-12,4
Gerbrunn	6221	6180	6154	6187	6206	6177	6259	6277	6319	6380	6423	6444	3,6
Geroldshausen	1177	1184	1203	1197	1222	1234	1257	1271	1296	1311	1317	1301	10,5
Giebelstadt, M	4473	4454	4468	4435	4363	4371	4369	4377	4551	4956	5040	5024	12,3
Greußenheim	1627	1605	1621	1636	1602	1615	1635	1626	1633	1646	1599	1600	-1,7
Güntersleben	4442	4472	4472	4544	4567	4519	4470	4410	4431	4403	4409	4384	-1,3
Häuser b. Würzburg	2311	2290	2248	2268	2273	2299	2306	2354	2358	2382	2394	2372	2,6
Helmstadt, M	2665	2669	2670	2654	2654	2616	2639	2645	2637	2625	2603	2612	-2,0
Hettstadt	3484	3604	3706	3723	3851	3815	3850	3812	3770	3785	3706	3671	5,4
Höchberg, M	9474	9500	9416	9415	9419	9395	9361	9395	9425	9436	9437	9399	-0,8
Holzkirchen	991	1000	989	978	961	938	958	957	948	950	937	924	-6,8
Kirchheim	2310	2295	2258	2205	2190	2183	2171	2219	2219	2239	2239	2184	-5,5
Kist	2467	2474	2508	2517	2501	2524	2482	2434	2470	2453	2427	2433	-1,4
Kleinrinderfeld	2043	2022	2039	2085	2088	2091	2084	2098	2135	2178	2130	2132	4,4
Kürnach	3803	3991	4107	4124	4201	4266	4356	4427	4462	4453	4466	4483	17,9
Margetshöchheim	3230	3243	3261	3291	3280	3268	3296	3214	3232	3224	3231	3232	0,1
Neubrunn, M	2388	2381	2359	2384	2403	2356	2362	2316	2295	2222	2195	2176	-8,9
Altertheim	2114	2095	2135	2146	2171	2158	2156	2141	2115	2115	2097	2071	-2,0
Eisenheim, M	1265	1309	1298	1311	1316	1331	1337	1332	1340	1336	1327	1328	5,0
Oberpleichfeld	1054	1046	1069	1066	1071	1061	1045	1032	1053	1064	1055	1078	2,3
Ochsenfurt, St	11962	11862	11697	11665	11633	11560	11550	11431	11386	11423	11330	11248	-6,0
Prosselsheim	1188	1189	1215	1210	1183	1198	1189	1194	1218	1218	1209	1201	1,1
Randersacker, M	3525	3513	3464	3407	3413	3436	3406	3432	3467	3449	3427	3435	-2,6
Reichenberg, M	4062	4090	4043	4038	4059	4031	4035	4026	4032	4058	4069	4025	-0,9
Remlingen, M	1538	1524	1531	1531	1501	1522	1507	1510	1515	1538	1521	1518	-1,3
Riedenheim	809	811	816	800	799	793	783	775	765	770	773	763	-5,7
Rimpar, M	7826	7877	7820	7805	7775	7746	7738	7765	7718	7715	7663	7752	-0,9
Röttingen, St	1788	1789	1754	1738	1726	1702	1676	1659	1663	1674	1675	1650	-7,7
Rottendorf	4704	4761	4911	5016	5128	5181	5235	5256	5294	5313	5341	5302	12,7
Sommerhausen, M	1660	1678	1663	1651	1656	1660	1685	1671	1660	1669	1678	1661	0,1
Sonderhofen	835	842	844	859	861	843	832	831	846	838	843	813	-2,6
Tauberrettersheim	796	815	812	830	837	838	831	841	848	844	839	851	6,9
Theilheim	2317	2305	2336	2318	2331	2334	2365	2388	2395	2428	2452	2482	7,1
Thüngersheim	2704	2724	2767	2762	2752	2739	2767	2743	2723	2692	2681	2665	-1,4
Uettingen	1828	1849	1843	1851	1903	1895	1922	1902	1901	1885	1877	1887	3,2
Leinach	3213	3243	3253	3267	3267	3265	3237	3242	3209	3211	3218	3179	-1,1
Unterpleichfeld	2721	2741	2772	2762	2789	2753	2784	2771	2763	2757	2781	2791	2,6
Veitshöchheim	9798	9831	10014	10138	10098	10188	10112	10061	10088	10013	9938	9967	1,7
Waldbrunn	2546	2566	2547	2547	2534	2558	2559	2542	2523	2580	2564	2599	2,1
Waldbüttelbrunn	4683	4768	4774	4816	4916	5007	5036	5085	5083	5054	5055	5045	7,7
Winterhausen, M	1552	1554	1571	1563	1560	1559	1521	1518	1515	1504	1480	1488	-4,1
Zell a. Main, M	3899	3910	3924	3989	4100	4067	4098	4207	4254	4231	4265	4242	8,8

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010, \* in %.

Der größte Zuwachs bei der Bevölkerung ist in der Gemeinde Kürnach mit 17,9% festzustellen, gefolgt von den Gemeinden Rottendorf mit 12,7%, Gaukönigshofen mit 12,5% und dem Markt Giebelstadt mit 12,3% Zuwachs in den letzten 11 Jahren. Die größte Reduzierung in den letzten 11 Jahren findet sich im Markt Gelchsheim mit -12,4% und in der Stadt Aub mit -11,6%.

Vergleicht man die Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung mit denen der Gemeinden, so stellt sich die Ausgangssituation wie folgt dar.

**Abb. 2.2: Vergleich der Ausgangsbevölkerung der Gemeinden und des BLSD**



Quelle: Daten der Gemeinden des Landkreises Würzburg und des BLSD, Berechnung durch Modus 2010

Die Abbildung zeigt, dass in den Ausgangsdaten der Gemeinden im Vergleich zu den Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung z.T. deutliche Abweichungen in einzelnen Altersstufen zu finden sind. Die Abweichungen sind bei den Männern nicht nur in einer bestimmten Altersstufe zu finden, sondern über alle Altersstufen verteilt. Bei den Frauen sind die Jahrgangsstufen der 30- bis 50-jährigen Frauen bei den Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung überrepräsentiert. Dies ist umso überraschender als z.B. bei den Jahrgängen der Erwerbstätigen die Vermutung nahe liegt, dass in den Gemeinden vorübergehende Anmeldungen aus beruflichen Gründen in der Bevölkerungsstruktur vor-

handen sind, in den Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung nicht. Eine Erklärung wäre allerdings, dass die Bevölkerungszahl des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung fortgeschrieben und geglättet wird, die tatsächliche Zahl und Verteilung der Bevölkerung wird wohl zwischen den beiden Varianten liegen. Deshalb werden auch beide Varianten für die Berechnung der Bevölkerungsprognose herangezogen und bilden die Grenzen des zu berechnenden Intervalls der Bevölkerungsentwicklung.

Darüber hinaus zeigt sich beim Vergleich der Daten der einzelnen Gemeinden mit den Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, dass es auch hier z.T. einige Abweichungen gibt, wie die folgende Tabelle zeigt.

**Tab. 2.2: Ausgangsbevölkerung der Gemeinden im Vergleich zum BLSD**

Gemeinde	BLSD 31.12.2009	Daten der Gemeinden - nur Haupt- wohnsitze 31.12.2009	Abweichung Gemeinden/BLSD* 31.12.2009
<b>Würzburg</b>	159963	158968	-0,6
Aub, St	1516	1518	0,1
Bergtheim	3433	3507	2,2
Bieberehren	952	968	1,7
Bütthard, M	1293	1311	1,4
Eibelstadt, St	2807	2815	0,3
Eisingen	3629	3476	-4,2
Erlabrunn	1625	1626	0,1
Estenfeld	4771	4770	0,0
Frickenhausen a.M. M	1257	1311	4,3
Gaukönigshofen	2467	2514	1,9
Gelchsheim, M	801	820	2,4
Gerbrunn	6444	6087	-5,5
Geroldshausen	1301	1277	-1,8
Giebelstadt, M	5024	5116	1,8
Greußenheim	1600	1601	0,1
Güntersleben	4384	4317	-1,5
Hausen b. Würzburg	2372	2378	0,3
Helmstadt, M	2612	2647	1,3
Hettstadt	3671	3746	2,0
Höchberg, M	9399	9066	-3,5
Holzkirchen	924	983	6,4
Kirchheim	2184	2183	0,0
Kist	2433	2479	1,9
Kleinrinderfeld	2132	2029	-4,8
Kürnach	4483	4455	-0,6
Margetshöchheim	3232	3189	-1,3
Neubrunn, M	2176	2214	1,7
Altertheim	2071	2029	-2,0
Eisenheim, M	1328	1289	-2,9
Oberpleichfeld	1078	1074	-0,4
Ochsenfurt, St	11248	11386	1,2
Prosselsheim	1201	1199	-0,2
Randersacker, M	3435	3363	-2,1
Reichenberg, M	4025	4002	-0,6
Remlingen, M	1518	1514	-0,3
Riedenheim	763	783	2,6
Rimpar, M	7752	7659	-1,2
Röttingen, St	1650	1707	3,5
Rottendorf	5302	5416	2,2
Sommerhausen, M	1661	1685	1,4
Sonderhofen	813	814	0,1
Tauberrettersheim	851	862	1,3
Theilheim	2482	2467	-0,6
Thüngersheim	2665	2594	-2,7
Uettingen	1887	1823	-3,4
Leinach	3179	3156	-0,7
Unterpleichfeld	2791	2773	-0,6
Veitshöchheim	9967	9725	-2,4
Waldbrunn	2599	2614	0,6
Waldbüttelbrunn	5045	4903	-2,8
Winterhausen, M	1488	1499	0,7
Zell a.Main, M	4242	4229	-0,3

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung sowie der Gemeinden des Landkreises Würzburg 2010, \* in %.

Die Abweichung zum Stand 31.12.2009 beträgt im Gesamtlandkreis -0,6%, das heißt, das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung zählt für den Landkreis Würzburg insgesamt 995 Personen mehr als in den Gemeinden verzeichnet sind.

Betrachtet man die einzelnen Gemeinden, so sind die Abweichungen in den meisten Gemeinden sehr gering. Die Tabelle zeigt aber auch, dass es bereits bei der Ausgangsbevölkerung z.T. größere Unterschiede zwischen den Gemeindedaten und dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung gibt, auch wenn für den Gesamtlandkreis die Daten insgesamt sehr gut übereinstimmen. Die Abweichungen reichen im Jahr 2009 von -5,5% in Gerbrunn bis +6,4% in Holzkirchen. Die Unterschiede sind wohl nur durch die unterschiedliche Fortschreibungs- und Berechnungspraxis der Gemeinden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zu erklären, da in beiden Fällen die Grundlage der Erhebung ausschließlich die Hauptwohnsitze sind.

Da es nach wie vor Unterschiede hinsichtlich der Ausgangsbevölkerung gibt, die sich besonders auf Gemeindeebene deutlich auswirken können, werden für die Bevölkerungsprognose wiederum die beiden Ausgangsbevölkerungen der Gemeinden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung als Ober- bzw. Untergrenze der Berechnung angesetzt. Zur Ausgangsbevölkerung dazu kommen die Entwicklung der Geburten und der Sterbefälle sowie der Wanderungssaldo für die einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg.

Tab. 2.3: Ausgangsbevölkerung der Gemeinden nach Altersgruppen zum 31.12.2009

Gemeinde	0<3	3<6	6<10	10<15	15<18	18<20	20<25	25<30	30<35	35<40	40<45	45<50	50<55	55<60	60<65	65<75	75+	Gesamt
Aub, St	34	35	74	91	59	32	81	59	70	105	99	148	123	112	75	157	162	1516
Bergtheim	91	90	150	209	166	108	206	198	194	201	280	338	303	246	169	250	234	3433
Bieberehren	22	29	43	64	31	34	48	36	36	58	75	77	84	64	42	90	119	952
Bütthard, M	26	27	58	82	43	34	75	71	71	79	92	96	107	90	75	154	113	1293
Eibelstadt, St	60	71	116	130	108	48	171	133	157	183	234	273	249	221	152	308	193	2807
Eisingen	99	111	135	169	95	96	198	207	212	229	355	370	378	315	200	274	186	3629
Erlabrunn	45	56	72	89	59	38	81	85	91	112	144	144	119	110	108	160	112	1625
Estenfeld	103	118	179	292	174	108	256	227	288	275	422	417	324	362	286	558	382	4771
Frickenhausen a.M. M	26	30	39	49	53	31	55	64	72	77	112	101	88	94	80	138	148	1257
Gaukönigshofen	75	75	116	155	94	95	128	122	161	168	213	239	172	134	123	229	168	2467
Gelchsheim, M	16	17	22	59	43	21	46	53	46	33	72	55	61	59	31	84	83	801
Gerbrunn	146	145	208	228	156	144	621	565	403	434	502	548	436	385	339	709	475	6444
Geroldshausen	35	27	61	58	51	37	87	60	67	83	105	125	121	98	54	118	114	1301
Giebelstadt, M	184	175	193	286	196	138	318	349	320	310	408	428	397	346	261	375	340	5024
Greußenheim	30	43	66	103	61	48	84	97	87	89	151	184	157	112	62	118	108	1600
Güntersleben	108	117	162	243	178	116	292	271	261	312	383	371	339	312	268	390	261	4384
Hausen b. Würzburg	68	71	80	119	90	71	150	146	169	156	183	206	224	185	114	154	186	2372
Helmstadt, M	68	78	92	150	110	68	180	148	141	169	209	251	192	188	121	267	180	2612
Hettstadt	90	110	136	237	162	103	213	185	150	248	360	423	304	222	187	348	193	3671
Höchberg, M	192	216	277	436	300	219	522	516	428	519	726	823	810	652	603	1328	832	9399
Holzkirchen	24	23	35	53	29	19	45	36	41	73	84	79	65	75	57	103	83	924
Kirchheim	43	53	86	114	77	65	146	135	111	118	192	185	187	175	115	210	172	2184
Kist	61	59	82	117	75	63	145	147	132	134	192	226	201	228	139	238	194	2433
Kleinrinderfeld	45	47	70	84	82	55	140	148	135	126	151	218	189	155	101	197	189	2132
Kürnach	130	153	243	299	176	102	228	232	246	280	428	465	365	313	202	369	252	4483
Margetshöchheim	78	76	107	143	104	93	173	125	141	189	305	304	235	228	197	459	275	3232
Neubrunn, M	40	61	78	133	68	58	125	110	120	100	157	210	183	174	106	222	231	2176
Altertheim	50	55	81	133	78	57	143	115	100	121	175	208	185	128	97	194	151	2071
Eisenheim, M	38	40	59	78	50	27	55	88	70	92	109	126	102	103	59	142	90	1328
Oberpleichfeld	31	29	49	58	52	37	55	62	66	79	89	103	86	63	47	86	86	1078
Ochsenfurt, St	263	259	383	581	379	263	669	601	541	678	897	945	821	815	616	1358	1179	11248
Prosselsheim	32	42	52	68	42	24	75	51	64	86	117	114	89	84	45	116	100	1201
Randersacker, M	61	79	92	162	95	64	193	195	206	199	303	324	251	290	218	439	264	3435
Reichenberg, M	95	94	169	207	146	103	224	220	240	245	322	337	298	292	217	459	357	4025
Remlingen, M	48	42	68	72	44	36	86	80	91	99	113	138	127	85	89	155	145	1518
Riedenheim	25	16	35	57	32	28	40	24	32	51	66	81	57	42	36	77	64	763
Rimpar, M	178	202	289	403	252	167	453	446	432	479	697	707	640	504	418	810	675	7752

Gemeinde	0<3	3<6	6<10	10<15	15<18	18<20	20<25	25<30	30<35	35<40	40<45	45<50	50<55	55<60	60<65	65<75	75+	Gesamt
Röttingen, St	35	24	54	90	51	40	88	93	68	68	115	121	144	108	73	213	265	1650
Rottendorf	160	159	247	322	179	121	310	308	260	327	459	446	355	337	259	616	437	5302
Sommerhausen, M	43	37	47	98	65	27	76	78	84	119	146	165	130	118	82	187	159	1661
Sonderhofen	18	30	49	73	30	23	49	19	34	52	77	82	57	44	31	71	74	813
Tauberrettersheim	24	30	45	56	38	25	38	40	48	55	82	66	42	42	54	116	50	851
Theilheim	72	83	97	120	80	55	123	188	196	181	199	203	218	199	108	190	170	2482
Thüngersheim	62	62	94	165	97	80	129	122	130	155	260	272	174	178	146	314	225	2665
Uettingen	37	62	73	125	78	48	100	99	115	132	177	164	177	142	86	159	113	1887
Leinach	70	80	140	181	123	79	188	192	176	199	258	304	277	245	143	302	222	3179
Unterpleichfeld	78	79	95	160	100	83	163	164	163	191	230	221	227	203	138	284	212	2791
Veitshöchheim	249	221	343	501	340	237	569	494	504	543	886	937	784	714	555	1237	853	9967
Waldbrunn	72	64	112	130	87	65	163	158	132	163	207	231	217	240	168	249	141	2599
Waldbüttelbrunn	103	141	220	299	158	112	278	247	300	326	496	485	406	343	252	529	350	5045
Winterhausen, M	27	35	69	71	53	44	93	57	70	107	103	139	142	110	96	150	122	1488
Zell a.Main, M	97	117	151	199	126	95	252	269	252	287	366	354	329	294	231	413	410	4242

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2010.

Die Größe der Gemeinden spiegelt sich auch in den einzelnen Altersgruppen wider. Die meisten Kinder unter 3 Jahren sind aktuell in der Stadt Ochsenfurt zu finden, der Anteil der bis unter 3-Jährigen ist jedoch im Markt Giebelstadt mit einem Anteil von 3,7% an der Gesamtbevölkerung am höchsten. Der niedrigste Wert findet sich für das Jahr 2009 in den Märkten Randersacker und Winterhausen mit 1,8%.

## **2.2 Natalität**

Geburtenzahlen und Sterbefälle (zusammen „Natalität“) sind neben den Wanderungen wesentliche Faktoren der Bevölkerungsentwicklung. Die Geburtenzahlen sind in den meisten Gebieten Deutschlands seit Anfang der Neunziger Jahre rückläufig. Die Gründe dafür liegen zum einen im Rückgang der reproduktionsfähigen Frauenjahrgänge, zum anderen im Rückgang der durchschnittlichen Anzahl an Kindern und der Verschiebung der Geburtsplanung in höhere Jahrgangsstufen. Diese Entwicklung kann nur teilweise durch Zuwanderung ausgeglichen werden. Die folgende Tabelle zeigt die Geburtenentwicklung in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg.

Tab. 2.4: Geburtenentwicklung in den Gemeinden des Landkreises Würzburg

Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1998/ 2009*
<b>Würzburg</b>	1643	1624	1522	1528	1400	1376	1346	1346	1293	1255	1305	1254	-23,7
Aub, St	22	20	21	18	21	9	15	12	12	11	19	4	-81,8
Bergtheim	34	34	43	38	32	38	31	33	28	30	31	33	-2,9
Bieberehren	12	16	12	13	9	10	11	11	7	9	7	6	-50,0
Bütthard, M	18	17	13	21	9	14	11	7	9	9	6	9	-50,0
Eibelstadt, St	25	29	28	30	28	29	26	16	26	14	15	23	-8,0
Eisingen	38	32	40	40	28	34	34	34	37	25	34	38	0,0
Erlabrunn	14	19	20	21	18	21	19	12	18	12	20	13	-7,1
Estenfeld	48	49	42	40	37	45	39	43	44	38	38	25	-47,9
Frickenhausen a.M. M	10	12	16	12	13	11	9	15	9	7	11	9	-10,0
Gaukönigshofen	21	22	28	25	28	21	31	28	21	19	29	28	33,3
Gelchsheim, M	11	15	10	3	5	5	5	3	5	3	6	6	-45,5
Gerbrunn	76	60	51	58	62	46	69	54	48	44	54	42	-44,7
Geroldshausen	10	12	15	7	12	7	11	8	9	13	14	9	-10,0
Giebelstadt, M	48	56	36	42	35	39	38	30	43	62	55	64	33,3
Greußenheim	27	20	19	20	18	12	14	15	20	14	9	9	-66,7
Güntersleben	45	47	45	40	31	36	37	39	36	37	28	40	-11,1
Hausen b. Würzburg	25	19	17	17	20	24	18	22	22	23	24	20	-20,0
Helmstadt, M	31	32	21	25	29	19	21	22	33	23	22	19	-38,7
Hettstadt	40	46	38	55	34	29	35	38	35	28	24	35	-12,5
Höchberg, M	84	74	63	66	64	53	81	53	51	71	56	62	-26,2
Holzkirchen	8	13	10	7	6	9	9	13	3	10	6	9	12,5
Kirchheim	17	31	13	23	14	17	17	13	13	18	14	13	-23,5
Kist	11	25	33	22	18	25	20	18	21	22	19	23	109,1
Kleinrinderfeld	21	10	17	17	16	17	13	23	11	11	17	13	-38,1
Kürnach	31	59	60	56	40	40	43	43	44	36	46	40	29,0
Margetshöchheim	24	21	21	26	23	29	15	23	33	18	27	28	16,7
Neubrunn, M	23	21	22	21	21	23	24	13	15	13	17	9	-60,9
Altertheim	22	19	17	25	19	19	19	18	16	18	19	12	-45,5
Eisenheim, M	7	14	12	5	16	16	7	17	8	8	15	12	71,4
Oberpleichfeld	13	10	10	8	17	7	8	6	8	11	7	8	-38,5
Ochsenfurt, St	118	115	85	90	98	81	66	88	87	76	90	88	-25,4
Prosselsheim	15	12	19	13	16	11	9	10	21	17	8	7	-53,3
Randersacker, M	28	37	28	28	25	27	29	22	34	16	21	23	-17,9
Reichenberg, M	44	45	40	53	29	38	27	25	23	19	40	31	-29,5
Remlingen, M	14	15	14	19	11	15	12	16	10	18	13	13	-7,1
Riedenheim	7	16	8	9	7	12	5	6	5	10	9	5	-28,6
Rimpar, M	95	75	91	84	74	68	64	85	63	51	65	54	-43,2
Röttingen, St	18	28	15	17	16	14	10	9	10	15	12	6	-66,7
Rottendorf	47	43	58	62	50	64	45	58	48	64	51	33	-29,8
Sommerhausen, M	25	25	17	12	14	9	15	15	8	12	20	10	-60,0
Sonderhofen	13	15	10	11	10	9	9	5	8	7	5	7	-46,2
Tauberrettersheim	12	7	4	12	12	14	8	11	8	7	5	12	0,0
Theilheim	35	14	14	20	26	17	23	21	26	28	19	23	-34,3
Thüngersheim	25	28	27	22	29	20	25	26	18	15	19	34	36,0
Uettingen	23	19	18	22	16	16	26	23	9	18	12	9	-60,9
Leinach	32	36	41	44	30	35	27	25	28	18	23	24	-25,0
Unterpleichfeld	36	30	28	23	16	27	32	25	18	21	25	25	-30,6
Veitshöchheim	98	90	94	84	80	69	89	79	76	77	78	81	-17,3
Waldbrunn	25	18	23	21	21	19	18	18	14	23	24	19	-24,0
Waldbüttelebrunn	62	43	50	31	44	53	35	48	41	38	31	39	-37,1
Winterhausen, M	18	15	12	9	13	15	9	12	12	9	11	10	-44,4
Zell a.Main, M	37	44	33	41	40	39	33	37	41	39	35	40	8,1

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010, \* in %

Die Entwicklung der Geburtenzahlen in den Gemeinden des Landkreises Würzburg verlief sehr unterschiedlich. Die deutliche Abnahme der Geburtenzahlen im Gesamtlandkreis von -23,7% seit 1998 findet sich nicht in allen Gemeinden gleichermaßen. Die kleineren Gemeinden zeigen dabei deutliche Sprünge in der Entwicklung der Geburtenzahlen, wie dies z.B. in den Gemeinden Tauberrettersheim oder Holzkirchen der Fall ist. In der Gemeinde Kist war im Jahre 1998 mit nur 11 Geburten ein Tiefstand erreicht, im Jahr danach waren es 25 Geburten, die Geburten lagen im Jahr 2000 bei 33 und sind aktuell wieder auf 23 zurückgegangen. Die angegebene Steigerung um 109,1% ist somit nur auf die Auswahl des Vergleichszeitraumes zurückzuführen und kann nicht auf die Prognose übertragen werden. In den größeren Kommunen, wie z.B. der Stadt Ochsenfurt, ist eine dem Gesamtlandkreis entsprechende Entwicklung festzustellen.

Die Entwicklung der Sterblichkeit ist insbesondere für die ältere Bevölkerung als Zielgruppe der Planung im Bereich Altenhilfe ein wesentlicher Faktor. Durch die demographische Entwicklung und die Zunahme der Zahl der älteren Menschen in den kommenden Jahren ist auch mit einer deutlichen Zunahme der Sterbefälle zu rechnen.

Die Entwicklung der Sterbefälle in den Gemeinden des Landkreises Würzburg verläuft sehr unterschiedlich. Die Zunahme der Zahl der Sterbefälle im Gesamtlandkreis von 8,5% gegenüber 1998 ist in den einzelnen Gemeinden z.T. sehr unterschiedlich zu finden. In den kleineren Gemeinden finden sich bei den Sterbefällen ebenso wie bei den Geburten eher sprunghafte Entwicklungen, wie dies z.B. in der Gemeinde Oberpleichfeld der Fall ist. Hier haben sich die Sterbefälle von 6 im Jahre 1998 auf 12 im Jahre 2003 verdoppelt, um dann wieder auf 8 Sterbefälle im Jahr 2007 zurückzugehen und aktuell bei einem Stand von 3 Sterbefällen zu sein. Auch bei den Sterbefällen ist eine ausgewiesene Verdoppelung der Sterbefälle in der Regel auf einen niedrigen Ausgangswert zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sterbefälle in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg.

**Tab. 2.5: Entwicklung der Sterbefälle in den Gemeinden des Landkreises Würzburg**

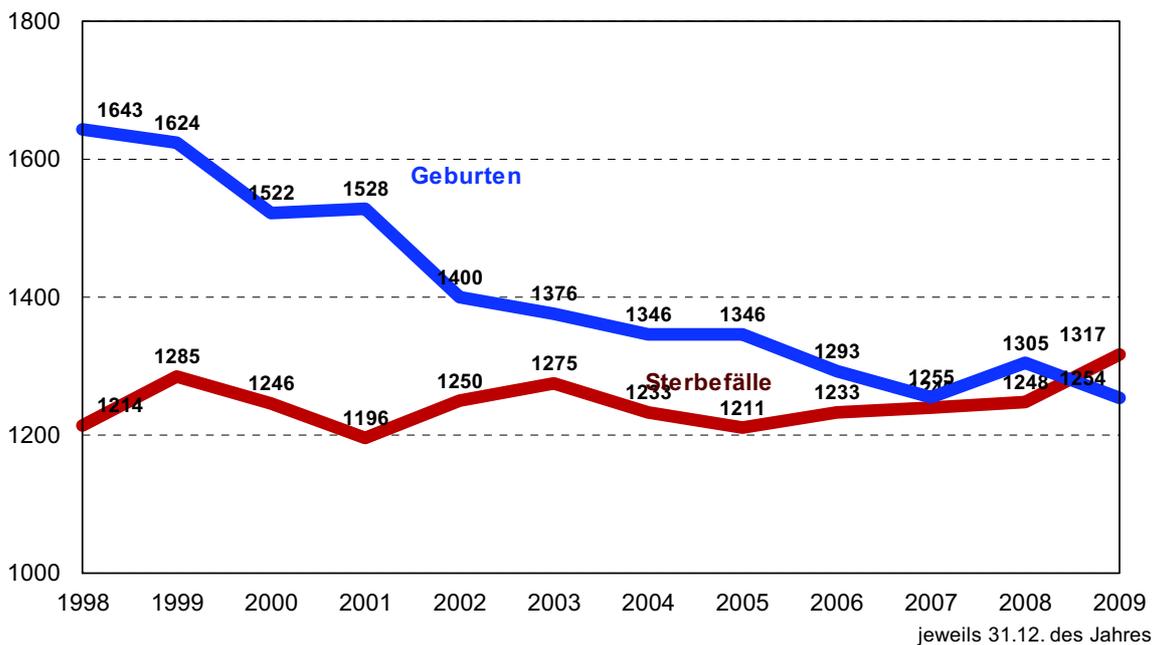
Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1998/ 2009*
<b>Würzburg</b>	1214	1285	1246	1196	1250	1275	1233	1211	1233	1240	1248	1317	8,5
Aub, St	14	24	18	27	28	27	29	27	19	27	23	34	142,9
Bergtheim	23	19	26	18	26	19	19	20	22	24	30	19	-17,4
Bieberehren	5	9	8	5	11	5	7	8	10	2	6	5	0,0
Bütthard, M	12	11	15	13	13	11	14	13	7	6	10	3	-75,0
Eibelstadt, St	17	13	15	13	16	17	15	19	20	21	25	16	-5,9
Eisingen	19	16	25	14	15	30	26	19	16	22	27	17	-10,5
Erlabrunn	5	14	13	3	11	12	11	5	14	8	8	11	120,0
Estenfeld	42	37	32	32	31	36	46	43	42	31	31	47	11,9
Frickenhausen a.M. M	11	8	10	16	12	6	10	11	7	17	11	15	36,4
Gaukönigshofen	21	13	10	23	14	16	15	9	13	10	9	15	-28,6
Gelchsheim, M	11	9	3	6	7	7	4	13	9	6	4	9	-18,2
Gerbrunn	41	61	41	56	56	69	41	32	46	44	43	42	2,4
Geroldshausen	14	6	12	11	9	4	11	8	9	5	7	11	-21,4
Giebelstadt, M	38	38	35	34	35	26	24	31	25	27	20	41	7,9
Greußenheim	8	10	8	6	10	10	12	13	13	4	15	13	62,5
Güntersleben	26	20	22	16	23	23	20	37	28	28	29	25	-3,8
Hausen b. Würzburg	13	11	18	17	14	13	17	10	14	19	23	20	53,8
Helmstadt, M	17	20	18	12	14	21	22	14	21	26	16	16	-5,9
Hettstadt	18	23	14	18	22	15	11	20	19	16	18	23	27,8
Höchberg, M	55	62	74	76	86	66	64	61	59	73	77	81	47,3
Holzkirchen	6	4	10	5	10	8	4	4	7	12	6	3	-50,0
Kirchheim	18	30	18	21	27	20	17	24	22	17	15	21	16,7
Kist	11	15	17	17	13	10	29	16	13	14	13	18	63,6
Kleinrinderfeld	16	9	13	10	19	14	15	15	8	13	17	11	-31,3
Kürnach	24	20	24	22	21	25	24	17	21	23	32	26	8,3
Margetshöchheim	17	26	23	20	25	21	21	13	22	27	21	21	23,5
Neubrunn, M	20	17	21	12	19	19	19	14	16	15	22	27	35,0
Altertheim	18	23	14	24	15	16	15	15	15	9	12	12	-33,3
Eisenheim, M	8	11	11	11	10	12	6	9	8	16	13	8	0,0
Oberpleichfeld	6	7	5	5	6	12	11	10	11	8	9	3	-50,0
Ochsenfurt, St	153	166	140	143	140	159	139	150	141	132	155	143	-6,5
Prosselsheim	10	13	5	5	11	8	8	11	13	9	9	10	0,0
Randersacker, M	24	38	42	36	21	34	31	20	25	29	23	19	-20,8
Reichenberg, M	31	34	27	32	28	36	34	35	46	34	31	30	-3,2
Remlingen, M	12	8	15	6	9	13	11	14	16	12	9	15	25,0
Riedenheim	3	8	3	5	9	10	5	7	9	6	8	6	100,0
Rimpar, M	55	59	52	56	66	61	60	58	47	53	60	60	9,1
Röttingen, St	23	25	24	20	15	21	33	38	32	38	27	40	73,9
Rottendorf	29	34	37	37	25	38	34	42	48	32	43	36	24,1
Sommerhausen, M	19	12	9	14	12	8	11	12	15	17	10	21	10,5
Sonderhofen	9	8	4	6	9	9	6	7	11	8	5	8	-11,1
Tauberrettersheim	3	5	5	2	7	8	8	12	5	7	3	6	100,0
Theilheim	17	16	21	24	16	21	15	19	19	12	14	17	0,0
Thüngersheim	24	18	21	26	26	12	20	23	21	18	15	28	16,7
Uettingen	12	13	11	16	7	17	12	9	9	16	10	12	0,0
Leinach	17	26	27	20	24	19	20	18	24	11	12	18	5,9
Unterpleichfeld	18	18	13	11	20	24	15	21	12	19	19	24	33,3
Veitshöchheim	96	99	89	82	79	91	84	77	76	95	91	91	-5,2
Waldbrunn	7	13	17	10	13	11	14	13	12	14	14	14	100,0
Waldbüttelbrunn	29	29	36	34	32	26	29	24	29	30	32	44	51,7
Winterhausen, M	18	11	17	11	15	10	13	11	11	12	15	4	-77,8
Zell a.Main, M	51	46	58	37	48	49	52	40	56	66	51	58	13,7

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010, \* in %

In den nächsten Jahren ist trotz der steigenden Lebenserwartung aufgrund der stärkeren Besetzung der relevanten Geburtsjahrgänge mit einer deutlichen Zunahme der Sterbefälle zu rechnen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Geburtenzahlen und Sterbefälle für den Landkreis Würzburg in den letzten Jahren.

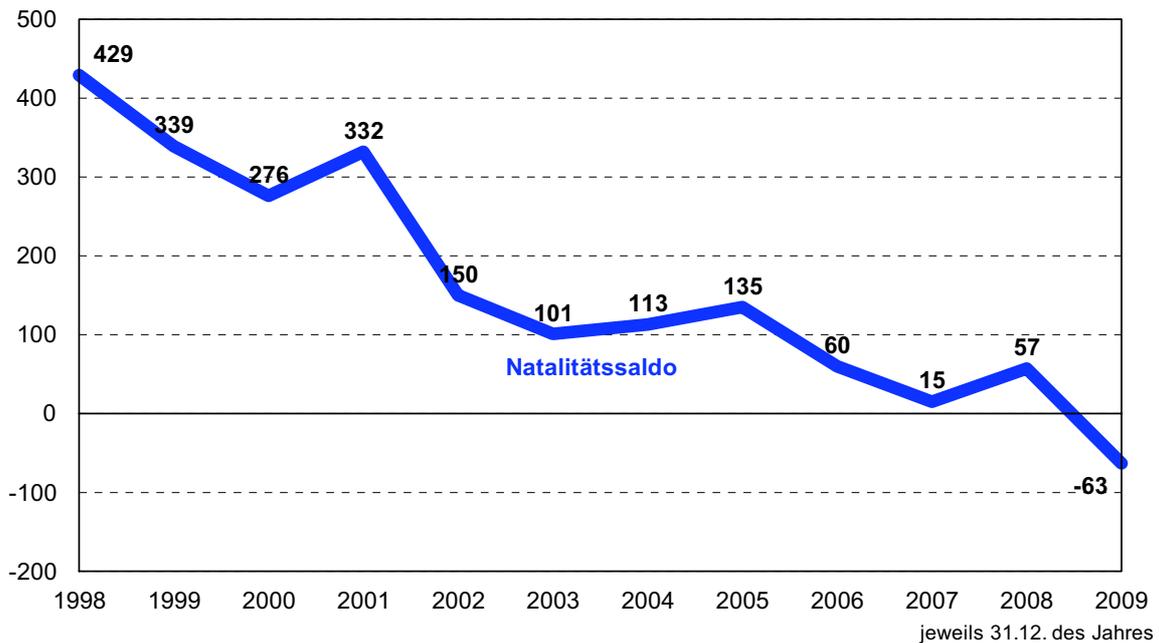
**Abb. 2.3: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle im Landkreis Würzburg**



Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Im Landkreis Würzburg ist eine dem bundesdeutschen Trend entsprechende Entwicklung festzustellen. Die Geburtenzahlen sind in den letzten Jahren im Landkreis Würzburg insgesamt deutlich gesunken, während die Sterbefälle (mit gewissen Schwankungen) tendenziell zugenommen haben. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur sind in den kommenden Jahren weitere deutliche Zuwächse bei den Sterbefällen zu erwarten.

Der Natalitätssaldo, der angibt, ob es einen Überhang an Geburten oder Sterbefällen gibt, zeigt, dass im Landkreis Würzburg in den letzten Jahren der Geburtenüberschuss fast vollständig verschwunden ist, wie dies in der folgenden Abbildung erkennbar ist.

**Abb. 2.4: Natalitätssaldo im Landkreis Würzburg**

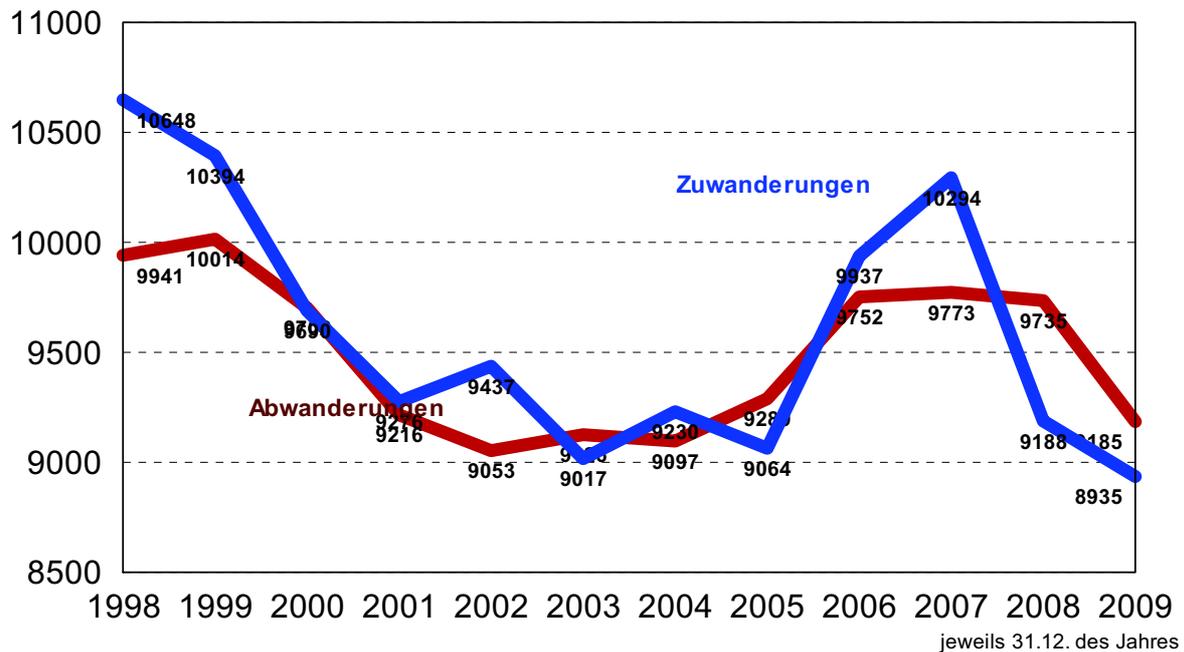
Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Aufgrund der steigenden Anzahl an Sterbefällen, die in den nächsten Jahren zu erwarten sind, wird der Natalitätssaldo wohl auch wie zum ersten Mal im Jahr 2009 in den kommenden Jahren negativ sein, d.h. es wird wohl in Zukunft mehr Sterbefälle als Geburten im Landkreis Würzburg geben.

## 2.3 Migration

Die Entwicklung der Wanderungen ist nicht nur für die zukünftige Gesamtbevölkerungszahl relevant, durch Zu- und Abwanderung verändert sich auch die Bevölkerungszahl künftiger Generationen und die Entwicklung der älteren Menschen nachhaltig.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Zu- und Abwanderungen für den Landkreis Würzburg in den Jahren 1998 bis 2009.

**Abb. 2.5: Zu- und Wegzüge im Landkreis Würzburg von 1998 bis 2009**

Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Die Zahl der Zuzüge in den Landkreis Kitzingen ist in den letzten Jahren deutlichen Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2007 wurde fast wieder der Höchststand innerhalb des betrachteten Zeitraums zwischen 1998 und 2009 erreicht, nachdem in den Jahren zuvor deutlich rückläufige Zuwanderungszahlen zu verzeichnen waren. Allerdings ist die Zahl der Abwanderungen ebenfalls nicht linear verlaufen. Auch hier zeigen sich Schwankungen, die zu denen der Zuwanderungen parallel verlaufen, jedoch mit etwas geringeren Schwankungsausprägungen. Nach dem Wanderungszugewinn im Jahr 2007 von 521 Personen musste für das Jahr 2008 ein Nettoverlust von -547 Personen verzeichnet werden. Auch aktuell ergibt sich ein Wanderungsverlust von -250 Personen, die weniger zu- als abwandern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwanderungen für die Gemeinden des Landkreises Würzburg in den Jahren 1998 bis 2009. Insgesamt haben die Zuwanderungen in die Gemeinden des Landkreises Würzburg abgenommen. Gegenüber dem Höchststand der Zuwanderung im betrachteten Zeitraum (Jahr 1998 mit 10648 Zuwanderungen) ist aktuell eine Reduktion um -16,1% zu verzeichnen.

In den einzelnen Gemeinden verläuft die Entwicklung der Zuwanderungen sehr unterschiedlich. Während in manchen Gemeinden eher gleichmäßige und geringere Schwankungen zu verzeichnen sind (z.B. Estenfeld, Waldbüttelbrunn), kommen in anderen Gemeinden Schwankungen um 100% oder mehr von einem Jahr zum nächsten vor (z.B. Biberehren, Holzkirchen, Sonderhofen).

**Tab. 2.6: Entwicklung der Wanderungen in den Gemeinden des Landkreises Würzburg – Zuzüge**

Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1998/ 2009*
<b>Würzburg</b>	10648	10394	9690	9276	9437	9017	9230	9064	9937	10294	9188	8935	-16,1
Aub, St	179	141	102	144	162	106	88	78	100	93	76	75	-58,1
Bergtheim	222	171	126	116	122	161	137	154	323	362	199	197	-11,3
Bieberehren	22	27	17	30	17	17	22	7	19	16	16	26	18,2
Bütthard, M	56	48	35	49	46	50	58	42	76	51	33	49	-12,5
Eibelstadt, St	242	192	176	178	146	183	137	143	137	134	125	170	-29,8
Eisingen	318	266	178	205	185	187	214	224	185	214	209	218	-31,4
Erlabrunn	123	85	96	80	89	80	65	80	95	114	81	87	-29,3
Estenfeld	275	253	230	217	302	274	241	216	285	277	243	261	-5,1
Frickenhausen a.M. M	106	93	78	67	67	75	51	116	85	95	81	83	-21,7
Gaukönigshofen	97	130	107	105	92	111	125	119	99	124	78	66	-32,0
Gelchsheim, M	39	56	27	22	23	22	25	35	21	27	25	27	-30,8
Gerbrunn	589	635	610	648	569	647	637	619	648	658	667	615	4,4
Geroldshausen	52	72	73	65	57	53	78	75	73	84	66	41	-21,2
Giebelstadt, M	277	250	257	238	200	205	238	252	454	625	451	349	26,0
Greußenheim	152	61	80	86	77	76	103	72	78	82	72	50	-67,1
Güntersleben	290	244	244	297	297	224	244	188	266	262	254	221	-23,8
Hausen b. Würzburg	126	81	71	98	91	88	115	129	97	119	120	64	-49,2
Helmstadt, M	86	102	104	80	76	76	133	100	96	109	100	113	31,4
Hettstadt	383	401	377	276	380	252	282	231	187	196	160	145	-62,1
Höchberg, M	754	768	665	711	642	634	634	671	700	686	643	601	-20,3
Holzkirchen	46	34	37	24	48	45	47	44	42	49	39	37	-19,6
Kirchheim	131	135	104	90	100	93	108	140	145	142	152	113	-13,7
Kist	175	166	203	171	149	162	150	152	203	232	168	124	-29,1
Kleinrinderfeld	92	89	127	121	133	127	119	146	182	258	159	161	75,0
Kürnach	284	362	283	213	255	238	322	268	272	199	248	197	-30,6
Margetshöchheim	184	262	213	183	189	166	207	132	190	203	172	180	-2,2
Neubrunn, M	147	138	119	180	191	118	137	96	94	74	82	95	-35,4
Altertheim	88	84	118	102	110	82	80	72	55	95	69	72	-18,2
Eisenheim, M	71	101	67	74	63	56	57	68	62	60	55	53	-25,4
Oberpleichfeld	37	38	56	35	28	32	27	46	70	59	39	52	40,5
Ochsenfurt, St	723	609	499	516	519	591	608	577	583	631	555	546	-24,5
Prosselsheim	74	81	77	47	40	76	71	74	77	66	64	47	-36,5
Randersacker, M	261	242	206	205	207	253	183	266	238	249	211	216	-17,2
Reichenberg, M	256	233	195	174	221	167	205	218	278	246	240	192	-25,0
Remlingen, M	89	95	103	100	73	95	88	86	93	119	78	99	11,2
Riedenheim	32	39	14	20	19	17	10	19	26	19	22	18	-43,8
Rimpar, M	450	457	384	333	388	405	369	356	400	431	305	452	0,4
Röttingen, St	71	80	73	81	64	67	83	78	95	87	81	72	1,4
Rottendorf	264	340	419	375	370	318	354	327	359	302	291	287	8,7
Sommerhausen, M	169	157	114	114	81	98	125	119	102	123	102	118	-30,2
Sonderhofen	29	29	18	34	20	18	19	15	47	25	44	12	-58,6
Tauberrettersheim	14	32	27	24	28	16	22	22	31	13	20	22	57,1
Theilheim	113	122	150	122	110	84	109	148	143	236	273	289	155,8
Thüngersheim	131	121	163	107	103	102	130	98	110	91	90	88	-32,8
Uettingen	133	126	113	105	118	106	104	73	96	82	93	96	-27,8
Leinach	218	198	162	158	169	168	154	181	137	143	179	120	-45,0
Unterpleichfeld	170	120	145	119	156	122	142	153	186	142	155	153	-10,0
Veitshöchheim	748	772	836	776	769	733	626	604	701	633	649	651	-13,0
Waldbrunn	137	165	151	137	144	164	146	143	123	197	142	173	26,3
Waldbüttelebrunn	289	370	352	337	363	351	304	298	309	296	289	285	-1,4
Winterhausen, M	93	77	93	87	78	50	41	51	69	77	56	97	4,3
Zell a.Main, M	541	444	416	400	491	376	456	443	395	387	367	360	-33,5

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010, \* in %

**Tab. 2.7: Entwicklung der Wanderungen in den Gemeinden des Landkreises Würzburg – Wegzüge**

Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1998/ 2009*
<b>Würzburg</b>	9941	10014	9702	9216	9053	9126	9097	9289	9752	9773	9735	9185	-7,6
Aub, St	184	149	143	141	109	122	112	132	93	77	71	92	-50,0
Bergtheim	133	166	130	135	124	148	127	162	335	303	296	195	46,6
Bieberehren	25	33	25	18	42	28	23	22	36	28	29	35	40,0
Bütthard, M	96	40	58	67	38	54	61	47	76	32	47	53	-44,8
Eibelstadt, St	164	174	171	168	168	178	128	172	173	155	145	159	-3,0
Eisingen	259	212	209	207	169	221	212	200	197	230	228	207	-20,1
Erlabrunn	97	117	83	104	106	86	62	74	99	111	77	92	-5,2
Estenfeld	309	271	232	222	247	221	208	244	307	289	273	263	-14,9
Frickenhausen a.M. M	97	87	99	79	77	76	81	98	104	72	92	81	-16,5
Gaukönigshofen	108	90	99	106	80	96	76	90	134	88	89	67	-38,0
Gelchsheim, M	48	59	53	42	32	28	32	27	32	50	29	28	-41,7
Gerbrunn	576	675	646	617	556	653	583	623	608	597	636	594	3,1
Geroldshausen	54	71	57	67	35	44	55	61	48	77	67	55	1,9
Giebelstadt, M	294	287	244	279	272	210	254	243	298	255	402	388	32,0
Greußenheim	108	93	75	85	119	65	85	83	78	79	113	45	-58,3
Güntersleben	299	241	267	249	282	285	310	250	253	299	247	261	-12,7
Hausen b.Würzburg	85	110	112	78	92	73	109	93	101	99	109	86	1,2
Helmstadt, M	119	110	106	109	91	112	109	102	116	118	128	107	-10,1
Hettstadt	289	304	299	296	264	302	271	285	245	193	245	192	-33,6
Höchberg, M	751	754	738	702	616	645	685	627	662	673	621	620	-17,4
Holzkirchen	41	34	48	37	61	69	32	54	47	45	52	57	39,0
Kirchheim	120	151	136	145	102	97	120	81	136	124	150	160	33,3
Kist	190	169	185	167	170	154	183	202	175	257	201	123	-35,3
Kleinrinderfeld	116	111	114	82	127	127	124	139	148	213	207	161	38,8
Kürnach	176	213	203	230	197	188	251	223	260	221	249	194	10,2
Margetshöchheim	223	244	193	159	198	186	173	224	183	202	171	186	-16,6
Neubrunn, M	205	149	142	164	174	169	136	141	114	144	104	96	-53,2
Altertheim	64	99	81	92	89	98	86	90	82	104	94	98	53,1
Eisenheim, M	60	60	79	55	64	45	52	81	54	56	66	56	-6,7
Oberpleichfeld	47	49	38	41	34	37	40	55	46	51	46	34	-27,7
Ochsenfurt, St	663	658	609	495	509	586	545	634	574	538	583	573	-13,6
Prosselsheim	59	79	65	60	72	64	81	68	61	74	72	52	-11,9
Randersacker, M	295	253	241	254	205	223	211	242	212	254	231	212	-28,1
Reichenberg, M	241	216	255	200	201	197	194	217	249	206	238	237	-1,7
Remlingen, M	99	116	95	113	105	76	104	85	82	101	99	101	2,0
Riedenheim	20	45	14	40	18	25	20	26	32	18	20	27	35,0
Rimpar, M	380	422	480	376	426	441	381	356	463	432	362	358	-5,8
Röttingen, St	72	82	99	94	77	84	86	66	69	54	65	62	-13,9
Rottendorf	317	292	290	295	283	291	311	322	321	315	271	323	1,9
Sommerhausen, M	86	152	137	124	78	95	103	134	106	109	103	124	44,2
Sonderhofen	20	29	22	24	19	36	33	14	29	32	39	41	105,0
Tauberrettersheim	18	15	29	16	26	21	29	11	27	17	27	16	-11,1
Theilheim	110	132	112	136	107	77	86	127	142	219	255	266	141,8
Thüngersheim	118	111	126	108	116	123	107	125	127	119	105	110	-6,8
Uettingen	121	111	126	103	75	113	91	107	97	100	102	83	-31,4
Leinach	201	178	166	168	175	186	189	183	174	148	182	165	-17,9
Unterpleichfeld	100	112	129	141	125	161	128	170	200	150	137	144	44,0
Veitshöchheim	723	730	658	654	810	621	707	655	673	691	712	612	-15,4
Waldbrunn	167	150	176	148	165	148	149	165	144	153	168	143	-14,4
Waldbüttelbrunn	302	299	360	292	275	287	281	273	324	333	287	291	-3,6
Winterhausen, M	79	79	71	93	79	55	75	54	73	85	76	95	20,3
Zell a.Main, M	413	431	377	339	372	399	406	330	333	383	317	365	-11,6

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010, \* in %

Die obige Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwanderungen in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg. Die Abwanderungen aus den Gemeinden des Landkreises Würzburg haben insgesamt von 1998 bis 2009 um -7,6% abgenommen. Der Rückgang der Abwanderung ist somit geringer ausgefallen als der Rückgang der Zuwanderung. Auch hier sind größere Schwankungen in den einzelnen Jahren zu verzeichnen. Die meisten Abwanderungen waren im betrachteten Zeitraum im Jahr 1999 mit einer Zahl von 10014 Wegzügen festzustellen.

In den einzelnen Gemeinden verläuft die Entwicklung der Abwanderungen ebenfalls äußerst unterschiedlich. Auch bei den Abwanderungen gibt es Gemeinden mit eher gleichmäßigen und geringeren Schwankungen (z.B. Reichenberg, Thüngersheim), während in anderen Gemeinden größere Schwankungen von einem Jahr zum nächsten stattgefunden haben (z.B. Greußenheim, Riedenheim). Darüber hinaus gibt es Gemeinden, in denen sich das Abwanderungsverhalten im betrachteten Zeitraum stark verändert hat. So ist in der Gemeinde Theilheim die Anzahl der Wegzüge von 136 im Jahr 2001 auf 77 im Jahr 2003 gefallen, seitdem sind die Wegzüge allerdings kontinuierlich auf 266 Personen angestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wanderungssaldo für die einzelnen Gemeinden des Landkreises.

**Tab. 2.8: Entwicklung der Wanderungen in den Gemeinden des Landkreises Würzburg – Wanderungssaldo**

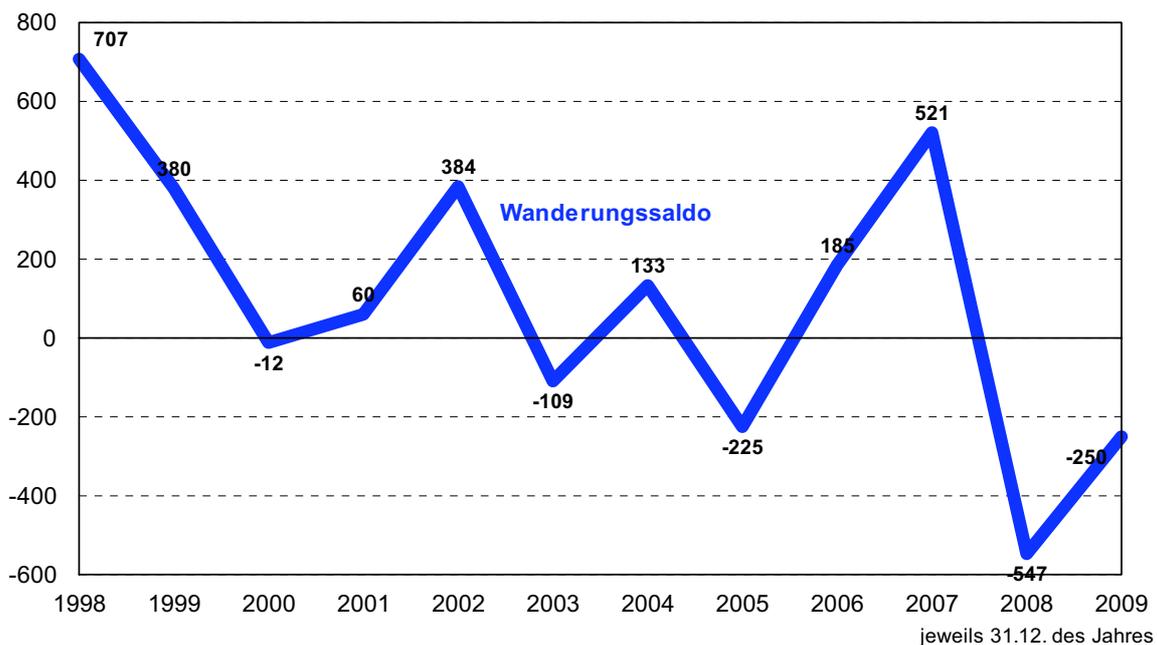
Gemeinde	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Jährl. Mittel
<b>Würzburg</b>	707	380	-12	60	384	-109	133	-225	185	521	-547	-250	102
Aub, St	-5	-8	-41	3	53	-16	-24	-54	7	16	5	-17	-7
Bergtheim	89	5	-4	-19	-2	13	10	-8	-12	59	-97	2	3
Bieberehren	-3	-6	-8	12	-25	-11	-1	-15	-17	-12	-13	-9	-9
Bütthard, M	-40	8	-23	-18	8	-4	-3	-5	0	19	-14	-4	-6
Eibelstadt, St	78	18	5	10	-22	5	9	-29	-36	-21	-20	11	1
Eisingen	59	54	-31	-2	16	-34	2	24	-12	-16	-19	11	4
Erlabrunn	26	-32	13	-24	-17	-6	3	6	-4	3	4	-5	-3
Estenfeld	-34	-18	-2	-5	55	53	33	-28	-22	-12	-30	-2	-1
Frickenhäuser a.M. M	9	6	-21	-12	-10	-1	-30	18	-19	23	-11	2	-4
Gaukönigshofen	-11	40	8	-1	12	15	49	29	-35	36	-11	-1	11
Gelchsheim, M	-9	-3	-26	-20	-9	-6	-7	8	-11	-23	-4	-1	-9
Gerbrunn	13	-40	-36	31	13	-6	54	-4	40	61	31	21	15
Geroldshausen	-2	1	16	-2	22	9	23	14	25	7	-1	-14	8
Gieselstadt, M	-17	-37	13	-41	-72	-5	-16	9	156	370	49	-39	31
Greußenheim	44	-32	5	1	-42	11	18	-11	0	3	-41	5	-3
Güntersleben	-9	3	-23	48	15	-61	-66	-62	13	-37	7	-40	-18
Häuser b. Würzburg	41	-29	-41	20	-1	15	6	36	-4	20	11	-22	4
Helmstadt, M	-33	-8	-2	-29	-15	-36	24	-2	-20	-9	-28	6	-13
Hettstadt	94	97	78	-20	116	-50	11	-54	-58	3	-85	-47	7
Höchberg, M	3	14	-73	9	26	-11	-51	44	38	13	22	-19	1
Holzkirchen	5	0	-11	-13	-13	-24	15	-10	-5	4	-13	-20	-7
Kirchheim	11	-16	-32	-55	-2	-4	-12	59	9	18	2	-47	-6
Kist	-15	-3	18	4	-21	8	-33	-50	28	-25	-33	1	-10
Kleinrinderfeld	-24	-22	13	39	6	0	-5	7	34	45	-48	0	4
Kürnach	108	149	80	-17	58	50	71	45	12	-22	-1	3	45
Margetshöchheim	-39	18	20	24	-9	-20	34	-92	7	1	1	-6	-5
Neubrunn, M	-58	-11	-23	16	17	-51	1	-45	-20	-70	-22	-1	-22
Altertheim	24	-15	37	10	21	-16	-6	-18	-27	-9	-25	-26	-4
Eisenheim, M	11	41	-12	19	-1	11	5	-13	8	4	-11	-3	5
Oberpleichfeld	-10	-11	18	-6	-6	-5	-13	-9	24	8	-7	18	0
Ochsenfurt, St	60	-49	-110	21	10	5	63	-57	9	93	-28	-27	-1
Prosselsheim	15	2	12	-13	-32	12	-10	6	16	-8	-8	-5	-1
Randersacker, M	-34	-11	-35	-49	2	30	-28	24	26	-5	-20	4	-8
Reichenberg, M	15	17	-60	-26	20	-30	11	1	29	40	2	-45	-2
Remlingen, M	-10	-21	8	-13	-32	19	-16	1	11	18	-21	-2	-5
Riedenheim	12	-6	0	-20	1	-8	-10	-7	-6	1	2	-9	-4
Rimpar, M	70	35	-96	-43	-38	-36	-12	0	-63	-1	-57	94	-12
Röttingen, St	-1	-2	-26	-13	-13	-17	-3	12	26	33	16	10	2
Rottendorf	-53	48	129	80	87	27	43	5	38	-13	20	-36	31
Sommerhausen, M	83	5	-23	-10	3	3	22	-15	-4	14	-1	-6	6
Sonderhofen	9	0	-4	10	1	-18	-14	1	18	-7	5	-29	-2
Tauberrettersheim	-4	17	-2	8	2	-5	-7	11	4	-4	-7	6	2
Theilheim	3	-10	38	-14	3	7	23	21	1	17	18	23	11
Thüngersheim	13	10	37	-1	-13	-21	23	-27	-17	-28	-15	-22	-5
Uettingen	12	15	-13	2	43	-7	13	-34	-1	-18	-9	13	1
Leinach	17	20	-4	-10	-6	-18	-35	-2	-37	-5	-3	-45	-11
Unterpleichfeld	70	8	16	-22	31	-39	14	-17	-14	-8	18	9	6
Veitshöchheim	25	42	178	122	-41	112	-81	-51	28	-58	-63	39	21
Waldbrunn	-30	15	-25	-11	-21	16	-3	-22	-21	44	-26	30	-5
Waldbüttelbrunn	-13	71	-8	45	88	64	23	25	-15	-37	2	-6	20
Winterhausen, M	14	-2	22	-6	-1	-5	-34	-3	-4	-8	-20	2	-4
Zell a.Main, M	128	13	39	61	119	-23	50	113	62	4	50	-5	51

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010.

Betrachtet man die Differenz von Zu- und Wegzügen, so ergibt sich der Wanderungssaldo, der anzeigt, ob es eine Nettozu- oder Nettoabwanderung gibt.

Die Schwankungen des Wanderungssaldos im Gesamtlandkreis zeigen sich auch bei den einzelnen Gemeinden mehr oder weniger deutlich. Zum Teil sind deutliche Schwankungen in den Gemeinden zu verzeichnen (z.B. Neubrunn, Rottendorf), in anderen Gemeinden gibt es geringere Schwankungen beim Wanderungssaldo (z.B. Bieberehren, Erlabrunn). Betrachtet man den Durchschnitt der letzten Jahre, so zeigt sich, dass langfristig betrachtet im gesamten Landkreis ein Zugewinn von jährlich 102 Personen stattfand. Kurzfristig betrachtet (3 Jahre) gibt es allerdings einen Netto-Verlust von -92 Personen pro Jahr. Die durchschnittlichen jährlichen Wanderungssalden reichen in den Gemeinden von 51 Personen Netto-Zugewinn in Zell am Main bis zu -22 Personen langfristiger durchschnittlicher jährlicher Netto-Verlust in Neubrunn.

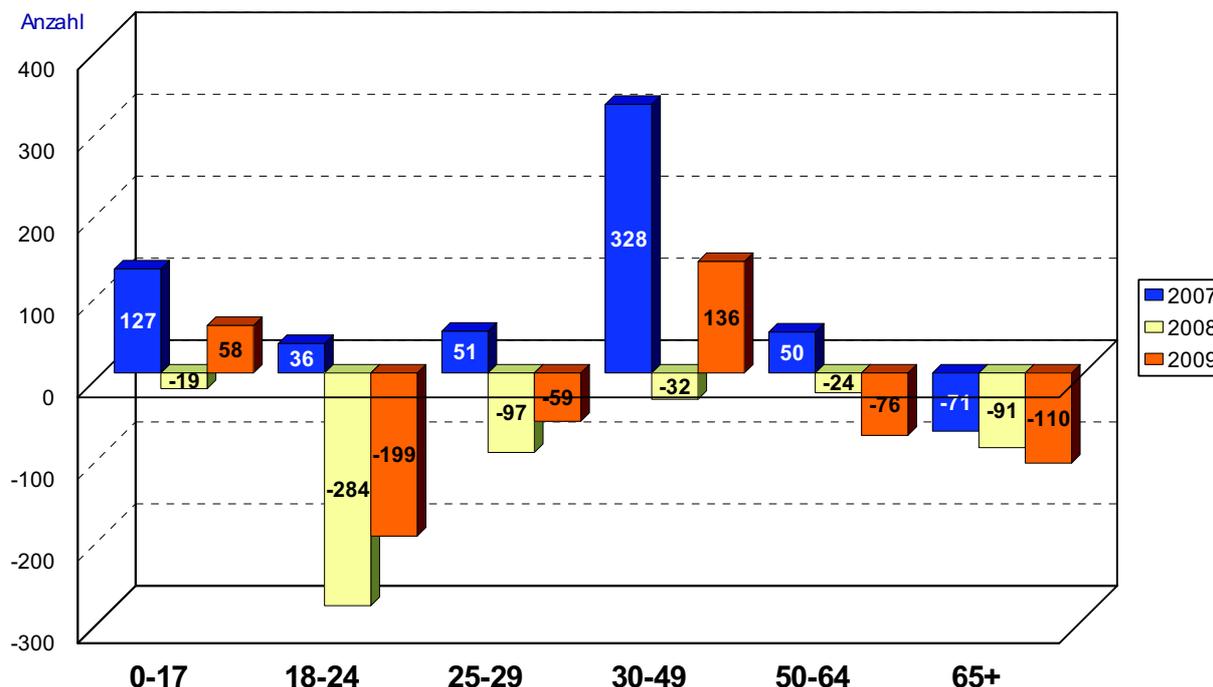
**Abb. 2.6: Wanderungssaldo für den Landkreis Würzburg**



Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Innerhalb der letzten 11 Jahre gab es beim Wanderungssaldo eine Zick-zack-Bewegung, von 707 Personen Netto-Zuwanderung im Jahr 1998 bis hin zu -547 Personen Netto-Abwanderung im Jahre 2008. Aktuell ist im Landkreis Würzburg eine Netto-Abwanderung von -250 Personen zu verzeichnen.

Betrachtet man die Verteilung der Altersstruktur der zu- und abwandernden Bevölkerung, so ergeben sich für die letzten drei Jahre folgende Verteilungen.

**Abb. 2.7: Altersstruktur der Zu- und Abwanderungen im Landkreis Würzburg**

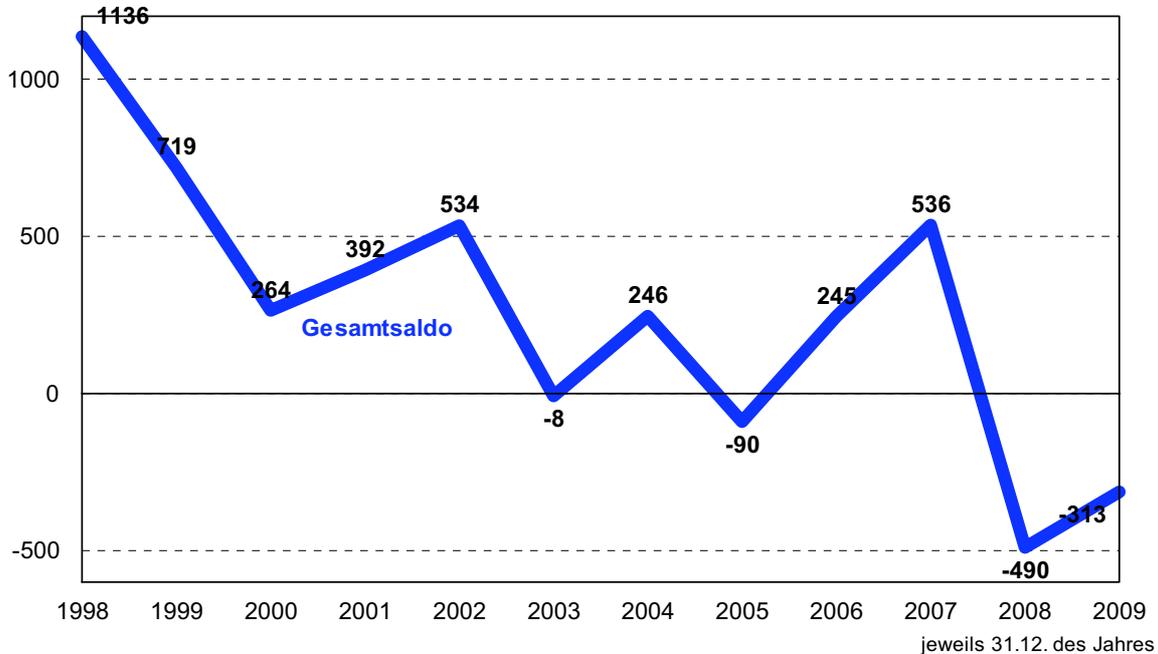
Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2007-2010

Die mit Abstand stärkste Gruppe der Netto-Abwanderer stellen die Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren dar. So betrug die Nettoabwanderung in dieser Altersgruppe im Jahr 2008 -284 Personen und auch im Jahr 2009 waren hier 199 Personen mehr ab- als zugewandert. Aber auch bei der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren zeigt sich eine deutliche Netto-Abwanderung. Die Verteilung der Altersstruktur des Wanderungssaldos ist in den einzelnen Altersgruppen deutlichen Schwankungen unterworfen. Für die Gruppe der 0-17-Jährigen ist 2007 eine deutliche Zunahme zu verzeichnen gegenüber einem Netto-Verlust um 19 Personen ein Jahr später. Aktuell ist hier wieder ein Netto-Gewinn um 58 Personen gezählt. In der Gruppe der 30- bis 49-Jährigen waren in den Jahren 2007 und 2009 die meisten Netto-Zuwanderer zu verzeichnen. Im Jahr 2008 war auch hier ein Netto-Verlust ausgewiesen.

Fasst man natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung zusammen, so ergibt sich ein Gesamtsaldo, der ausweist, wie viele Personen mehr oder weniger in dem Landkreis Würzburg von einem Jahr zum nächsten auszuweisen sind.

Die folgende Abbildung zeigt den Gesamtsaldo für den Landkreis Würzburg für die Jahre von 1998 bis 2009.

**Abb. 2.8: Gesamtsaldo für den Landkreis Würzburg**



Quelle: Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 1998-2010

Der Gesamtsaldo weist für den Landkreis Würzburg große Schwankungen aus. Waren es im Jahr 1998 noch 1136 Personen mehr, so belief sich der Nettoverlust aus Wanderungen, Geburten und Sterbefällen im Jahr 2008 auf -490 Personen. Auch aktuell weist der Gesamtsaldo einen Verlust von -313 Personen aus. Für den in den letzten beiden Jahren deutlich negativen Gesamtsaldo ist im Wesentlichen die vermehrte Abwanderung bei abnehmenden Zuwanderungen und sinkenden Geburtenzahlen verantwortlich.

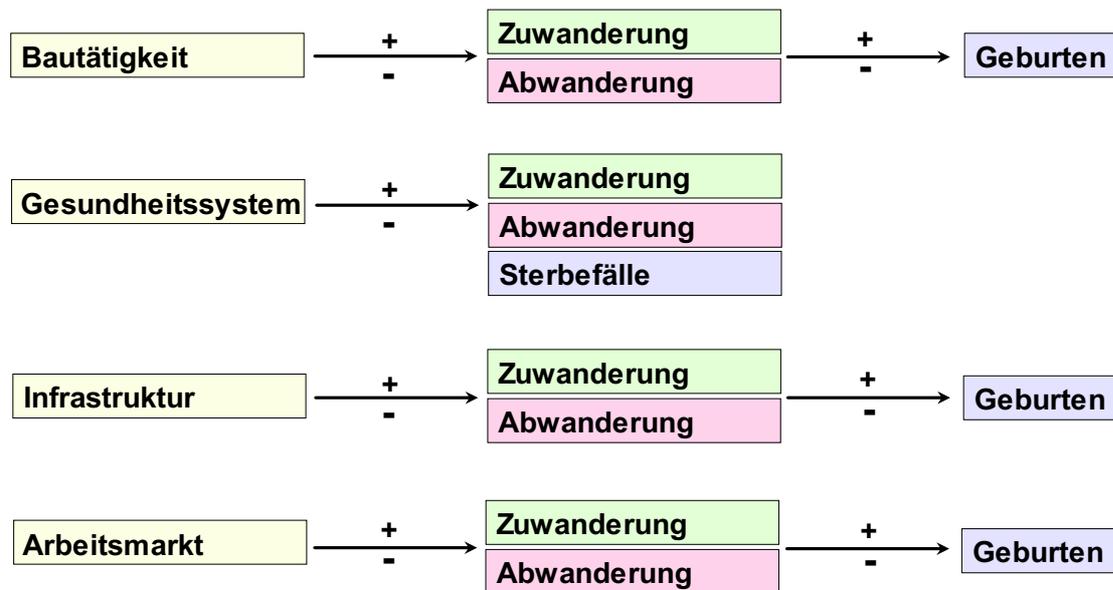
Da die Geburten und die Sterbefälle auf Gesamtlandkreisebene geringeren Schwankungen unterworfen sind, hängt die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Würzburg entscheidend von den Wanderungen ab, wie in den letzten Jahren deutlich abzulesen ist. Bei zunehmenden Sterbefällen werden in Zukunft deutlich mehr Zuwanderungen benötigt, um einen Bevölkerungsverlust abzuwenden.

## 2.4 Externe Parameter

Die natürliche Bevölkerungsbewegung wird auch beeinflusst durch eine Reihe von externen Parametern, die sich auf die Zusammensetzung der Bevölkerung auswirken.

Neben den Parametern Fertilität, Mortalität und Migration spielen z.B. auch die Infrastruktur oder die Bautätigkeit eine wichtige Rolle. Die folgende Abbildung zeigt die Wirkung der externen Parameter auf die natürliche Bevölkerungsbewegung.

**Abb. 2.9: Wirkung der externen Parameter auf die natürliche Bevölkerungsbewegung**



Quelle: MODUS Sozialforschung

Auswirkungen auf die Zu- und Abwanderung haben neben der Bautätigkeit auch das Gesundheitssystem, die Infrastruktur und der Arbeitsmarkt. Je besser zum Beispiel die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist, desto höher ist die zu erwartende Nettozuwanderung der Bevölkerung (vor allem der Personen im Erwerbsalter). Diese Faktoren bestimmen aber nicht nur die Wanderungsbewegungen, indirekt erhöht sich bei vermehrter Zuwanderung auch die Zahl der zu erwartenden Geburten, vor allem wenn Familien mit Frauen im reproduktionsfähigen Alter zuwandern.

Die Berücksichtigung der dargestellten Faktoren sowie deren Zusammenhänge führen zu den Ergebnissen der Bevölkerungsprojektion, wie sie im nachfolgenden Kapitel für den Landkreis Würzburg sowie für die einzelnen Gemeinden beschrieben ist.

Ein relevanter Faktor ist z.B. die Bautätigkeit, die die Höhe und zeitliche Verteilung der Zuwanderung mitbestimmt. Zuwanderungsgewinne ergeben sich durch die Bereitstellung zusätzlicher Wohnungen. In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der zusätzlichen Wohnungen von 2001 bis zum Jahr 2009 in den Gemeinden angegeben.

**Tab. 2.9: Entwicklung der Bautätigkeit in den Gemeinden des Landkreises Würzburg - Fertiggestellte Wohnungen**

Gemeinde	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2001/ 2009*
<b>Würzburg</b>	825	798	600	668	521	574	396	388	269	559,9
Aub, St	7	4	4	9	5	3	2	1	2	4,1
Bergtheim	33	31	22	18	18	32	14	14	9	21,2
Bieberehren	2	4	4	2	-	-	4	-	1	1,9
Bütthard, M	2	3	9	8	5	6	2	3	1	4,3
Eibelstadt, St	28	22	2	15	4	9	10	9	7	11,8
Eisingen	18	27	17	18	11	7	2	5	3	12,0
Erlabrunn	3	11	1	5	10	10	19	11	2	8,0
Estenfeld	19	36	42	44	23	13	1	9	2	21,0
Frickenhausen a.M. M	-	-	2	-	4	2	2	1	1	1,3
Gaukönigshofen	15	22	6	15	17	7	15	6	4	11,9
Gelchsheim, M	2	3	1	-	1	-	1	1	2	1,2
Gerbrunn	11	33	6	24	25	28	20	8	81	26,2
Geroldshausen	4	11	3	14	3	5	4	3	1	5,3
Giebelstadt, M	16	20	19	10	11	10	7	2	8	11,4
Greußenheim	4	7	4	-	7	11	3	2	3	4,6
Güntersleben	36	16	10	10	7	15	16	11	5	14,0
Hausen b. Würzburg	10	18	14	11	24	10	7	12	4	12,2
Helmstadt, M	11	18	9	11	11	16	6	7	8	10,8
Hettstadt	30	33	48	12	10	12	12	7	2	18,4
Höchberg, M	59	29	15	39	25	23	36	24	19	29,9
Holzkirchen	-	13	2	2	2	6	7	2	3	4,1
Kirchheim	2	6	2	6	10	7	2	1	-	4,0
Kist	20	13	6	8	6	8	9	9	3	9,1
Kleinrinderfeld	18	24	17	7	5	10	7	4	-	10,2
Kürnach	23	26	18	47	30	30	10	11	9	22,7
Margetshöchheim	11	13	12	10	2	16	14	4	3	9,4
Neubrunn, M	7	17	7	8	6	5	3	8	1	6,9
Altertheim	13	10	10	8	5	8	6	3	7	7,8
Eisenheim, M	4	2	10	8	5	4	4	3	1	4,6
Oberpleichfeld	12	-	-	2	5	8	8	4	4	4,8
Ochsenfurt, St	41	44	29	18	18	12	12	5	4	20,3
Prosselsheim	6	5	1	3	9	7	4	2	-	4,1
Randersacker, M	19	7	4	8	16	12	3	4	2	8,3
Reichenberg, M	13	22	11	8	20	25	15	12	4	14,4
Remlingen, M	10	7	2	7	1	5	7	6	3	5,3
Riedenheim	4	4	-	6	1	1	1	2	-	2,1
Rimpar, M	25	22	32	42	5	20	14	7	7	19,3
Röttingen, St	5	10	4	3	3	3	4	-	1	3,7
Rottendorf	99	55	17	19	12	12	8	5	5	25,8
Sommerhausen, M	2	8	7	16	3	4	8	1	4	5,9
Sonderhofen	1	3	2	1	3	-	1	-	-	1,2
Tauberrettersheim	3	4	5	1	1	1	1	-	-	1,8
Theilheim	4	7	10	10	24	10	1	8	3	8,6
Thüngersheim	32	10	8	7	6	3	1	5	1	8,1
Uettingen	9	25	12	7	3	11	9	10	1	9,7
Leinach	17	14	18	14	9	5	7	12	3	11,0
Unterpleichfeld	31	7	8	5	12	17	2	8	6	10,7
Veitshöchheim	19	27	34	49	35	23	10	18	7	24,7
Waldbrunn	9	4	8	12	5	19	8	12	9	9,6
Waldbüttelebrunn	24	14	31	39	12	42	18	72	10	29,1
Winterhausen, M	2	5	3	3	1	-	1	2	-	1,9
Zell a.Main, M	30	22	32	19	25	21	8	12	3	19,1

Quelle: Berechnungen von MODUS-Sozialforschung nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung 2001-2010

Wie die Tabelle zeigt, verläuft die Bautätigkeit in den Gemeinden des Landkreises Würzburg nicht einheitlich. Es sind z.T. große Schwankungen bei der Zahl der fertiggestellten Wohnungen festzustellen. Insgesamt waren in den letzten drei Jahren deutlich weniger Baufertigstellungen zu verzeichnen als im Durchschnitt der letzten Jahre. Der bisherige Tiefststand im betrachteten Zeitraum wurde im Jahr 2009 mit nur 269 fertiggestellten Wohnungen erreicht.

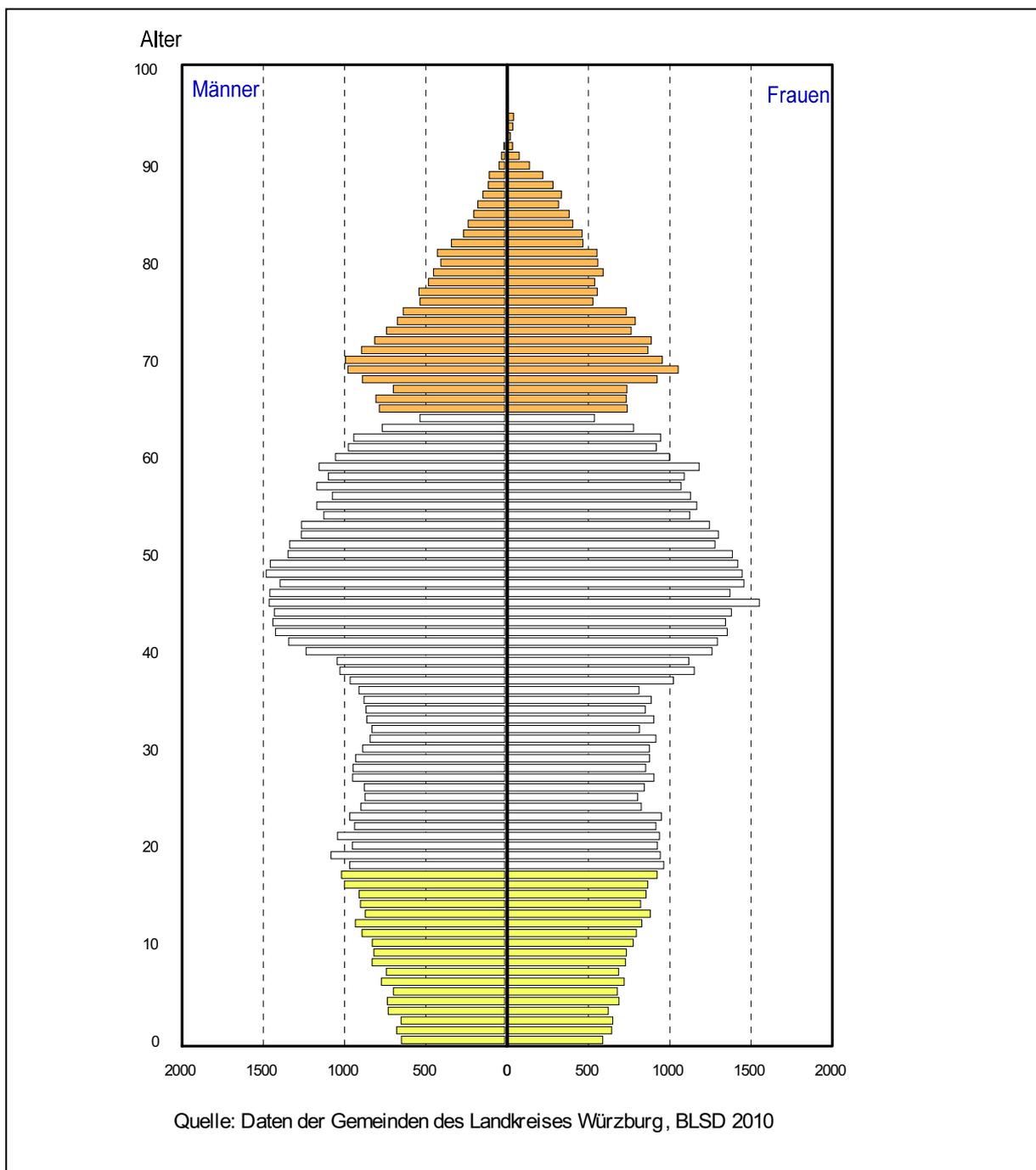
Insgesamt wurden im Landkreis Würzburg im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2001 nur noch ca. 33% der Baufertigstellungen realisiert.

### 3. Ergebnis der Bevölkerungsprojektion für den Gesamtlandkreis

#### 3.1 Ausgangsbasis der Bevölkerungsprojektion

Folgende Abbildung zeigt die Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung am 31.12.2009 im Landkreis Würzburg als Ausgangsbasis für die Bevölkerungsprojektion.

**Abb. 3.1: Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2009**



Die aktuelle Bevölkerungsstruktur im Landkreis Würzburg ist durch folgende Faktoren gekennzeichnet:

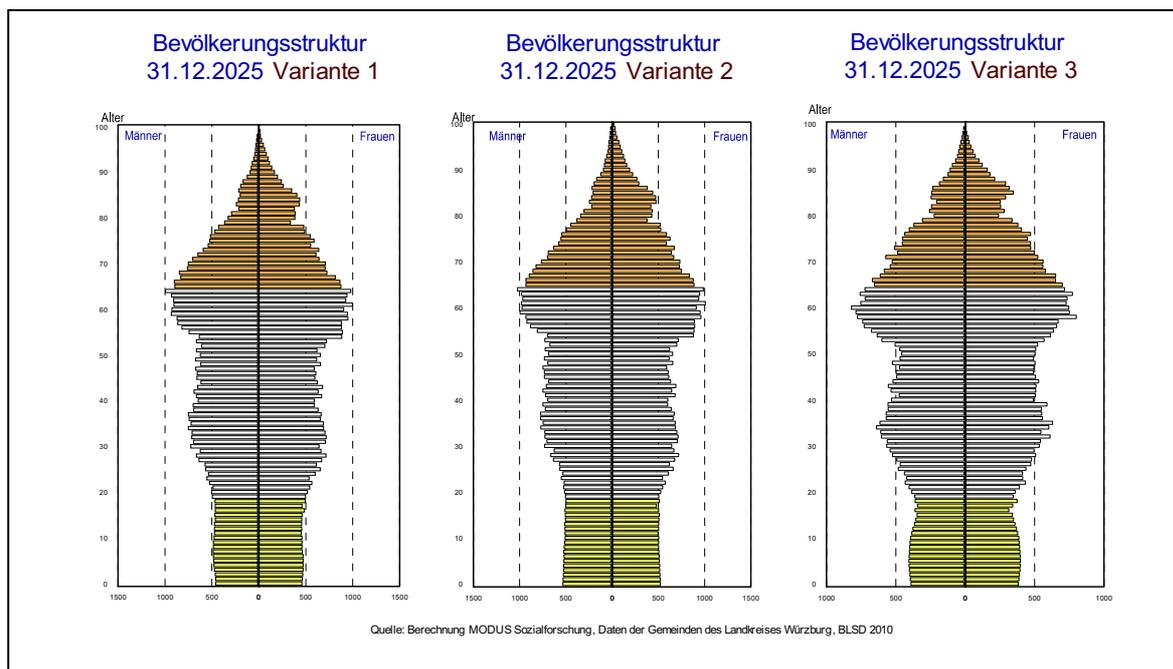
- In den höheren Altersgruppen ist der starke Frauenüberschuss deutlich zu sehen, insbesondere bei den älteren Menschen ab 65 Jahren ist er besonders ausgeprägt.
- Die Bevölkerungsgruppe zwischen 40 und 50 Jahren ist stärker ausgeprägt. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die „geburtstarken Jahrgänge“.
- Bei den 63- bis 64-Jährigen ist ein deutlicher Einschnitt im Altersaufbau sichtbar, der auf die Geburtenausfälle durch den 2. Weltkrieg zurückzuführen ist.
- Am unteren Abschnitt der „Bevölkerungspyramide“ verläuft die Entwicklung bis etwa zum Alter 30 in deutlichem Bogen nach innen. Die Geburten der letzten Jahre konnten somit nicht zu einem Bevölkerungswachstum beitragen.

Die in der Abbildung dargestellte „Ausgangsbevölkerung“ wurde anhand der in Abschnitt 1.2 dargestellten Methode fortgeschrieben.

Die folgenden Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für den Landkreis Würzburg wurden auf der Grundlage der beschriebenen Annahmen unter Verwendung vergangener Entwicklungen (retrospektive Modellfortschreibung) errechnet.

### **3.2 Ergebnisse der Bevölkerungsprojektion bis zum Jahr 2025**

Auf der Basis der geschilderten Annahmen, die der Projektion zugrunde gelegt wurden, ergibt sich für das Ende des Prognosezeitraumes am 31.12.2025 eine Bevölkerungsstruktur, die in der folgenden Abbildung in den drei Varianten dargestellt ist.

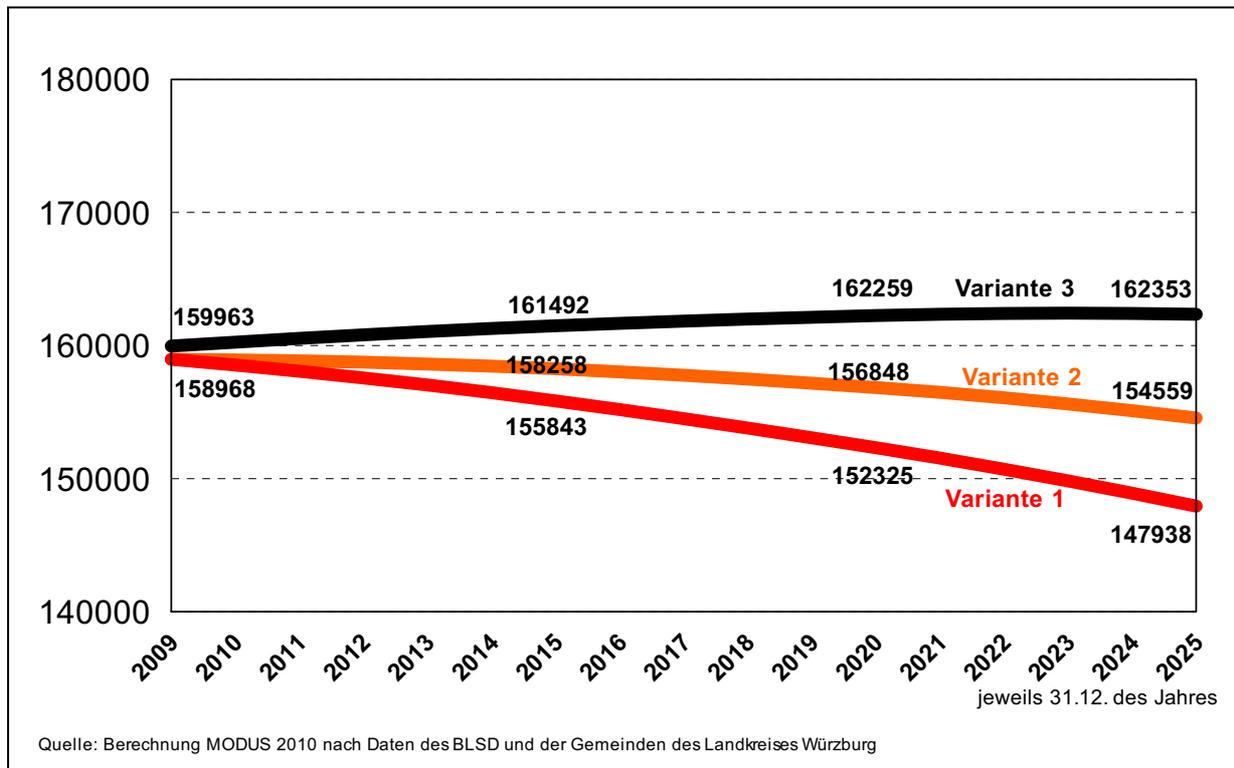
**Abb. 3.2: Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2025**

Die Bevölkerungsstruktur im Landkreis Würzburg zum 31.12.2025 ist gekennzeichnet durch folgende Struktur:

- Der Frauenüberschuss in den höheren Altersgruppen ist auch im Jahre 2025 noch deutlich ausgeprägt.
- Die bevölkerungsstärksten Altersgruppen bilden im Jahr 2025 die Altersgruppen zwischen 55 und 65 Jahren. Damit ist ab dem Jahr 2025 mit einer weiteren, deutlichen Verschärfung der Situation im Bereich der Altenhilfe zu rechnen.
- Am unteren Abschnitt der Bevölkerungspyramide ist der deutliche Geburtenrückgang der Jahre seit 1990 erkennbar. Die Geburtenentwicklung wird sich in den nächsten Jahren bis 2025 im Gesamtlandkreis voraussichtlich allerdings leicht entspannen.

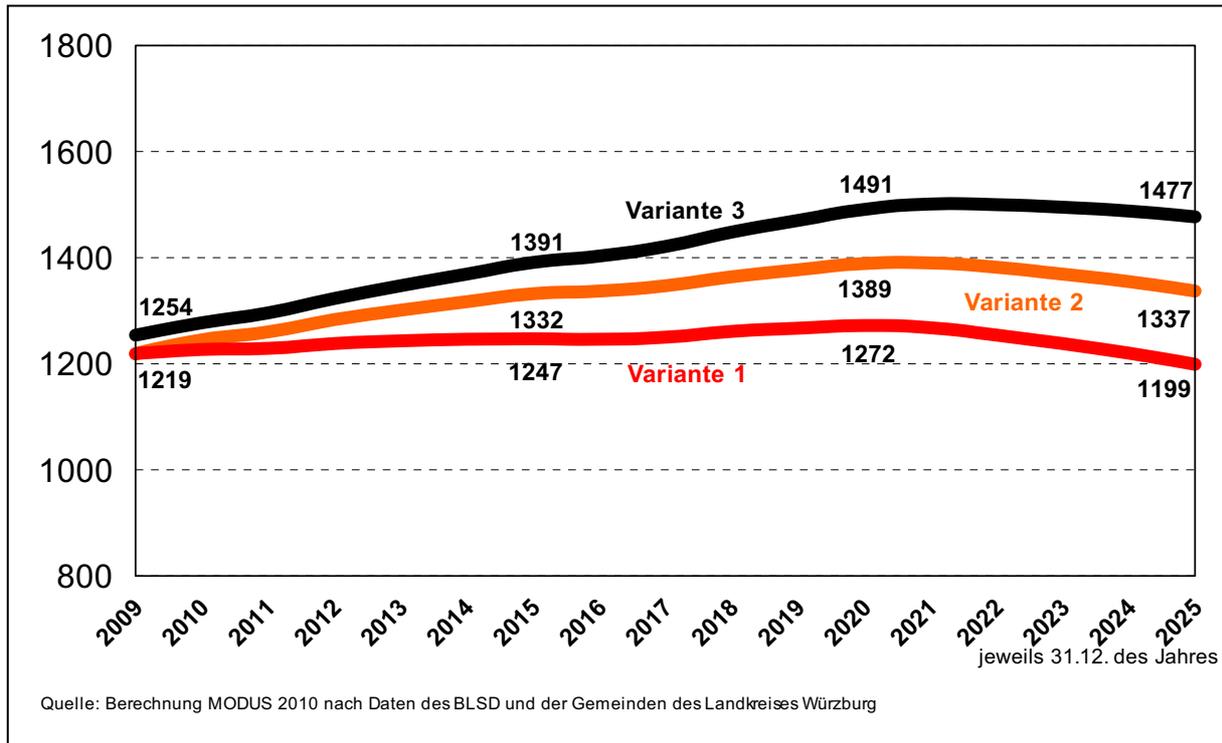
Je nach berechneter Variante liegt die Veränderung der Bevölkerung im Landkreis Würzburg zwischen -6,9% und +1,5%. In der mittleren Variante beträgt die Abnahme der Bevölkerung -2,8% von 2009 bis zum Jahr 2025.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung für die drei berechneten Varianten.

**Abb. 3.3: Entwicklung der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2025**

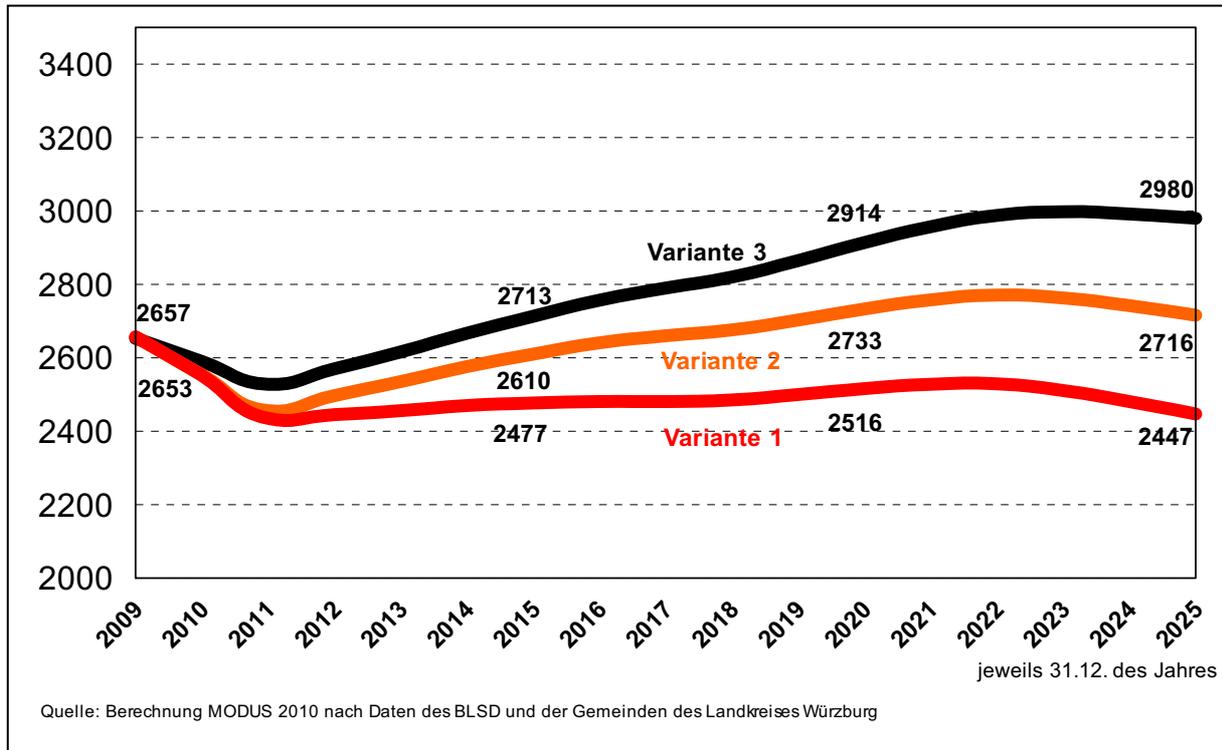
Da das Ausgangsniveau der Bevölkerungsprojektion in den drei Varianten unterschiedlich ist (Varianten 1 und 2 nach den Daten der Gemeinden und Variante 3 nach dem BLSD) und unterschiedliche Annahmen für die Parameter Geburten, Sterbefälle und Wanderungen getroffen wurden, entwickelt sich auch die Bevölkerung im Gesamtlandkreis unterschiedlich. Je nach betrachteter Variante liegt die Bevölkerung am Ende des Berechnungszeitraumes im Jahr 2025 zwischen 147938 und 162353 Personen. Die Variante 2 weist eine Bevölkerungszahl von 154559 Personen für das Jahr 2025 aus. Die anderen beiden Varianten stellen das Minimum und Maximum der zu erwartenden Entwicklung dar bei besonders ungünstigen bzw. besonders günstigen Rahmenbedingungen (s. Kap. 1.2.6).

Neben der Entwicklung der Gesamtbevölkerung wurde auch die zeitliche Veränderung einzelner Altersgruppen für den Gesamtlandkreis analysiert. Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Geburten im Landkreis Würzburg.

**Abb. 3.4: Entwicklung der Geburten bis zum Jahr 2025**

Die Geburtenzahlen werden in den nächsten Jahren je nach Variante deutlichen Schwankungen unterworfen sein. Die Zahl der Geburten in der Variante 1 wird zuerst auf dem gleichen Niveau bleiben, dann bis zum Jahr 2020 leicht ansteigen, um dann wieder deutlich unter das heutige Ausgangsniveau zu sinken. In der Variante 2 ist bis zum Jahr 2020 eine deutliche Steigerung festzustellen, danach werden die Geburten aber auch hier aufgrund der dann geringeren Besetzung der Mütterjahrgänge zurückgehen, allerdings über dem heutigen Niveau bleiben. Allein in der Variante 3 mit deutlichen Zuwanderungsgewinnen und der Annahme höherer Fertilität wird die Zahl der Geburten auch langfristig steigen.

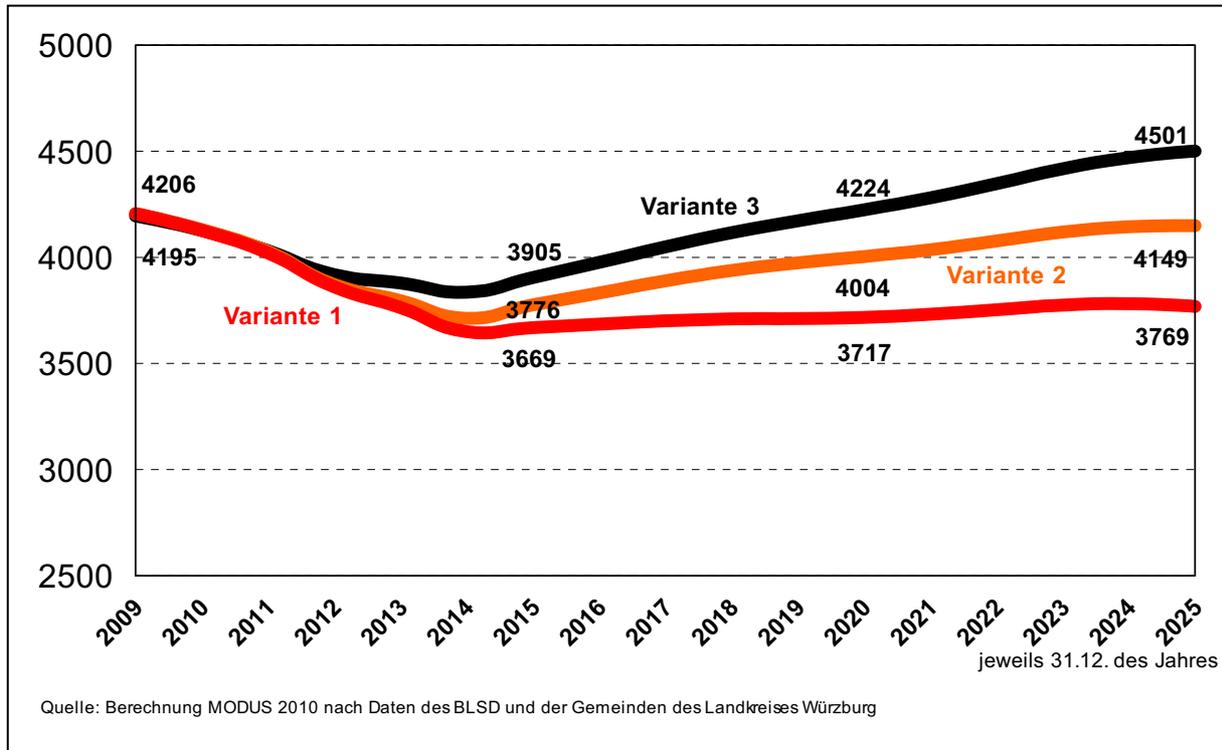
Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 1 bis unter 3 Jahren wieder. Die Entwicklung dieser Altersgruppe ist besonders interessant für die Planung von Kinderkrippen.

**Abb. 3.5: Entwicklung der Kinder im Alter von 1 bis unter 3 Jahren bis zum Jahr 2025**

Die Zahl der Kinder im Alter zwischen 1 bis unter 3 Jahren wird in den nächsten Jahren ebenfalls deutlichen Schwankungen unterliegen. Bis zum Jahr 2011 wird die Zahl der Kinder zwischen 1 und 3 Jahren zunächst deutlich zurückgehen, um dann bis zum Jahr 2025 bogenförmig anzusteigen (in der Variante 3) bzw. zu sinken (in der Variante 1). Das Maximum der Entwicklung wird voraussichtlich im Jahr 2022 erreicht werden. Insgesamt wird nur in den Varianten 2 und 3 das Ausgangsniveau des Jahres 2009 in der Variante 2 leicht (+2,2%) bzw. in der Variante 3 deutlich (+12,3%) übertroffen. Der Rückgang beträgt in der Variante 1 -7,9%. Nur wenn praktisch sofort eine deutliche Steigerung der Kinderzahlen stattfindet, ist das Ausgangsniveau bei den 1- bis unter 3-Jährigen zu halten.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren wieder. Die Entwicklung dieser Altersgruppe ist besonders interessant für die Kindergartenbedarfsplanung.

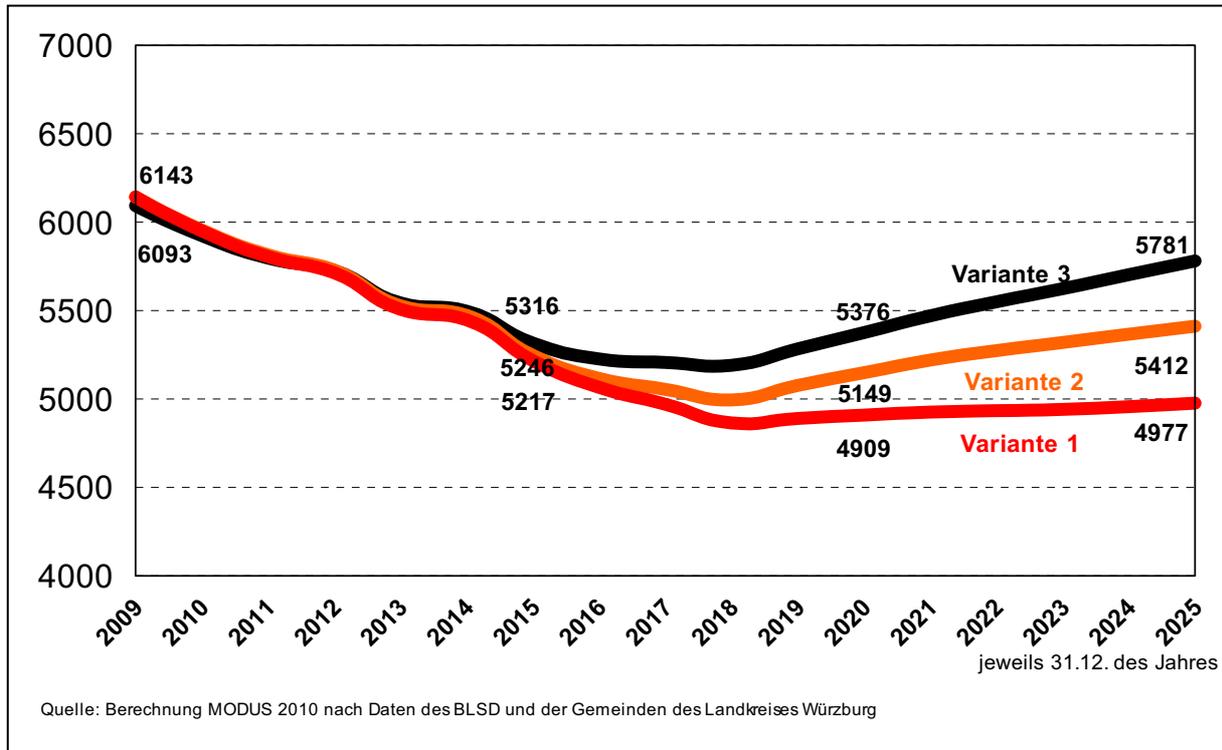
**Abb. 3.6: Entwicklung der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren bis zum Jahr 2025**



Die Zahl der Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren wird in den nächsten Jahren je nach Variante mehr oder weniger deutlich sinken. Dies ist eine Folge des Einbruches der Geburtenzahlen der letzten Jahre. Durch die leicht ansteigenden Geburtenzahlen der nächsten Jahre ist allerdings eine Entspannung der Situation ab dem Jahr 2015 zu erwarten. Bis zum Jahr 2025 ist insgesamt eine Reduktion um -10,4% (Variante 1), -1,4% (Variante 2) bzw. eine Steigerung in Variante 3 um 7,3% zu erwarten.

Die Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 6 bis unter 10 Jahren als Grundlage für die Planung der Grundschulen ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

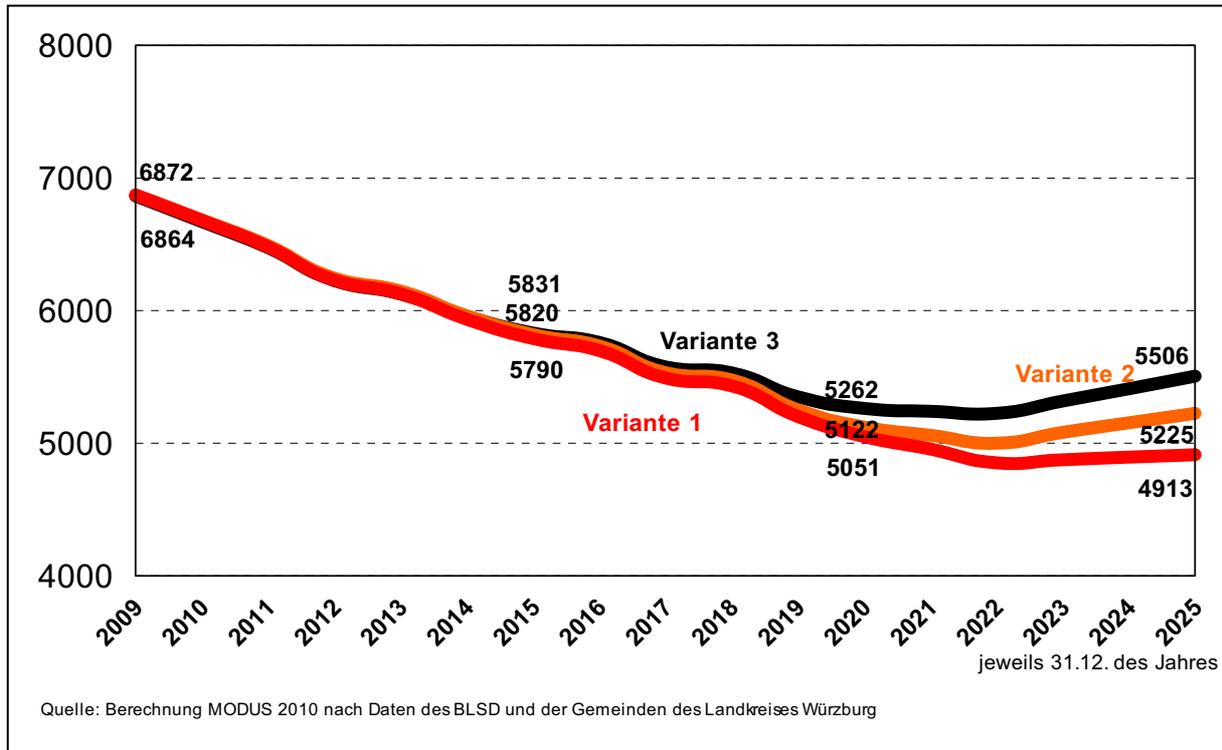
**Abb. 3.7: Entwicklung der Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren bis zum Jahr 2025**



Bei der Gruppe der Kinder zwischen 6 bis unter 10 Jahren ist ebenfalls eine deutliche Reduktion festzustellen. Bis zum Jahr 2018 ist mit einer kontinuierlichen Abnahme zu rechnen, danach bleibt die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen in etwa auf dem gleichen Niveau (Variante 1) bzw. steigt sogar wieder etwas an (Variante 3). Im gesamten Zeitraum von 2009 bis 2025 ist mit einer Reduktion um -5,1% (Variante 3), -11,9% in Variante 2 und -19,0% in der ungünstigsten Variante 1 zu rechnen.

In der folgenden Abbildung ist die Gruppe der 10- bis unter 14-Jährigen in den drei Varianten dargestellt.

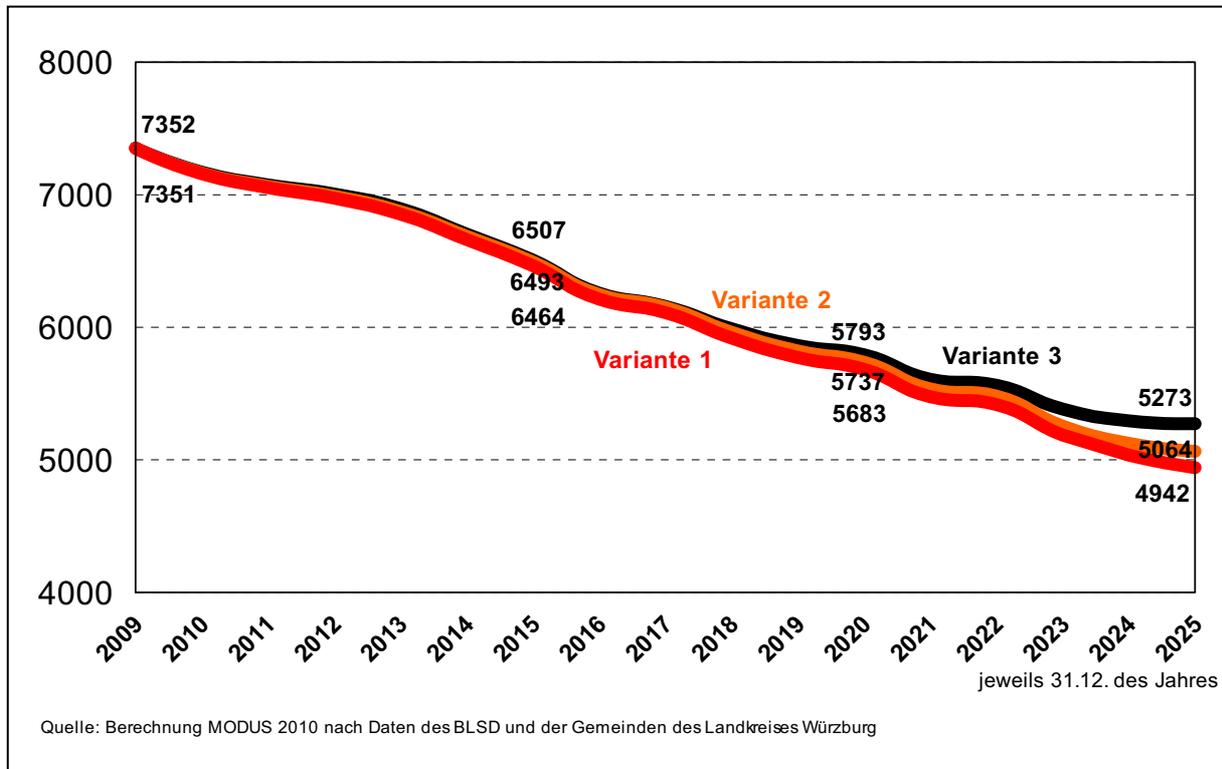
**Abb. 3.8: Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis unter 14 Jahren bis zum Jahr 2025**



Bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 bis unter 14 Jahren ist ebenfalls eine deutliche Reduktion festzustellen. Bis zum Jahr 2022 ist eine starke Abnahme in allen drei Varianten zu erwarten, danach bleibt die Zahl der 10- bis unter 14-Jährigen in etwa auf dem gleichen Niveau bzw. steigt sogar je nach Variante leicht wieder an. Im gesamten Zeitraum von 2009 bis 2025 ist mit einer Reduktion um -19,8% (Variante 3), -24,0% in Variante 2 bzw. -28,5% in Variante 1 zu rechnen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Jugendlichen zwischen 14 bis unter 18 Jahren für den Landkreis Würzburg in den drei Varianten.

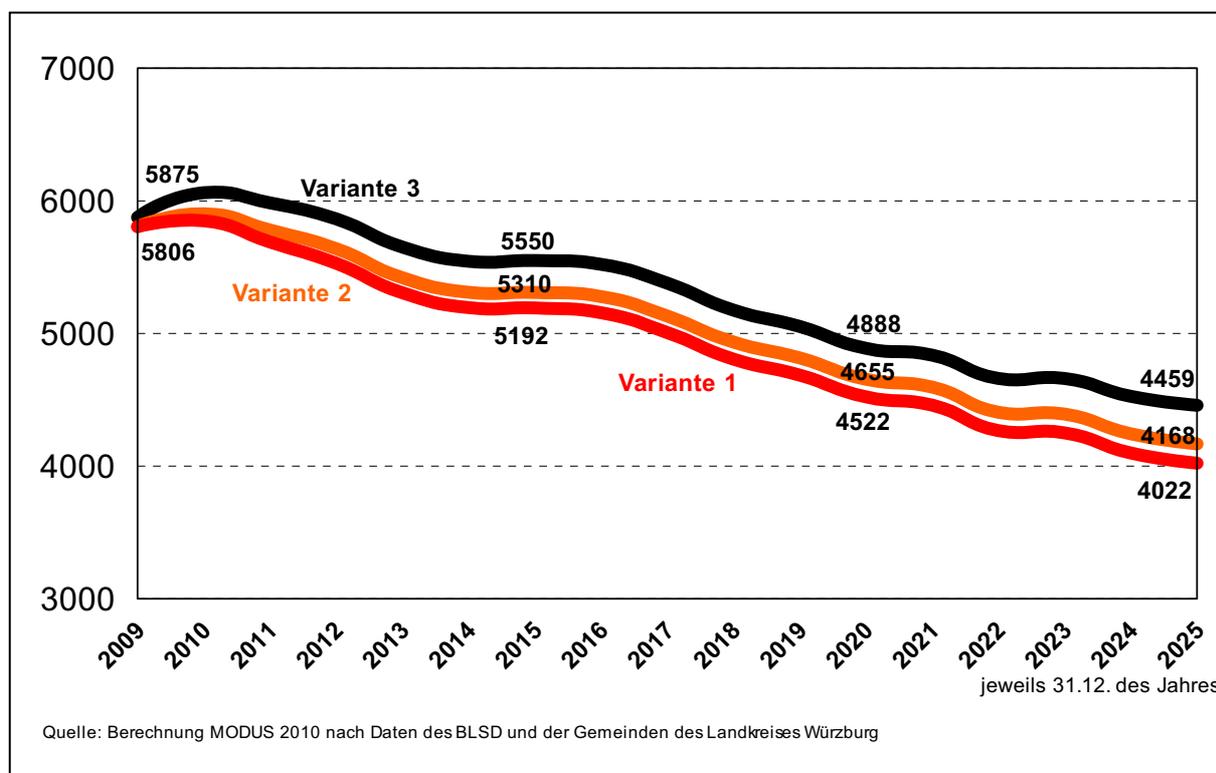
**Abb. 3.9: Entwicklung der Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren bis zum Jahr 2025**



Die Zahl der Jugendlichen zwischen 14 bis unter 18 Jahren sinkt bis zum Jahr 2025 kontinuierlich, und zwar um Werte zwischen -28,3% in Variante 3 und -32,8% in Variante 1 (-31,1% in Variante 2). Die Varianten unterscheiden sich in dieser Altersgruppe nicht besonders, da sowohl Wanderungen insgesamt als auch Sterblichkeitsunterschiede nur geringe Abweichungen verursachen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahren für den Landkreis Würzburg in den drei Varianten.

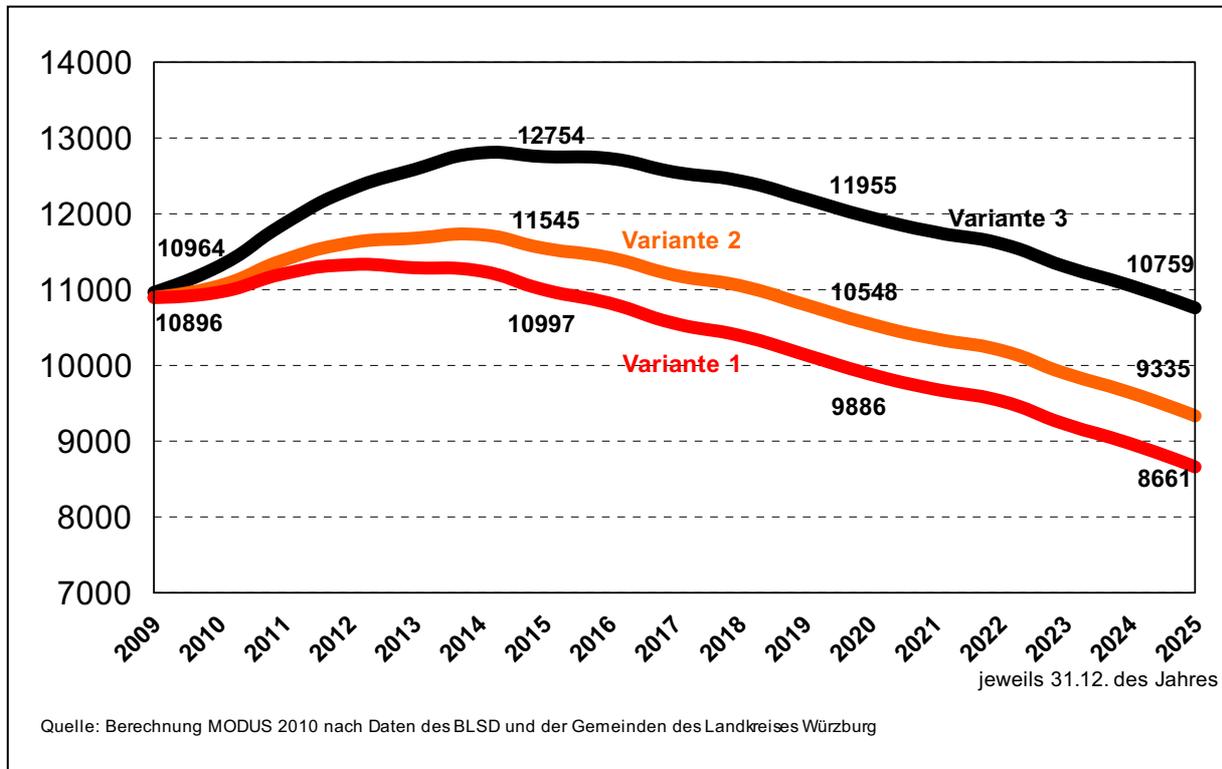
**Abb. 3.10: Entwicklung der Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren bis zum Jahr 2025**



Bei den Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahren findet eine deutliche Abnahme bis zum Jahr 2025 um -30,7% (Variante 1) bzw. -24,1% (Variante 3) statt. Allerdings ist mit einer wellenförmigen Entwicklung der Bevölkerung in dieser Altersgruppe zu rechnen, so dass es immer wieder Jahre mit leicht zunehmender oder konstant verlaufender Entwicklung geben wird.

Die folgende Abbildung zeigt für die drei berechneten Varianten die Entwicklung der Personen zwischen 21 bis unter 27 Jahren für den Landkreis Würzburg.

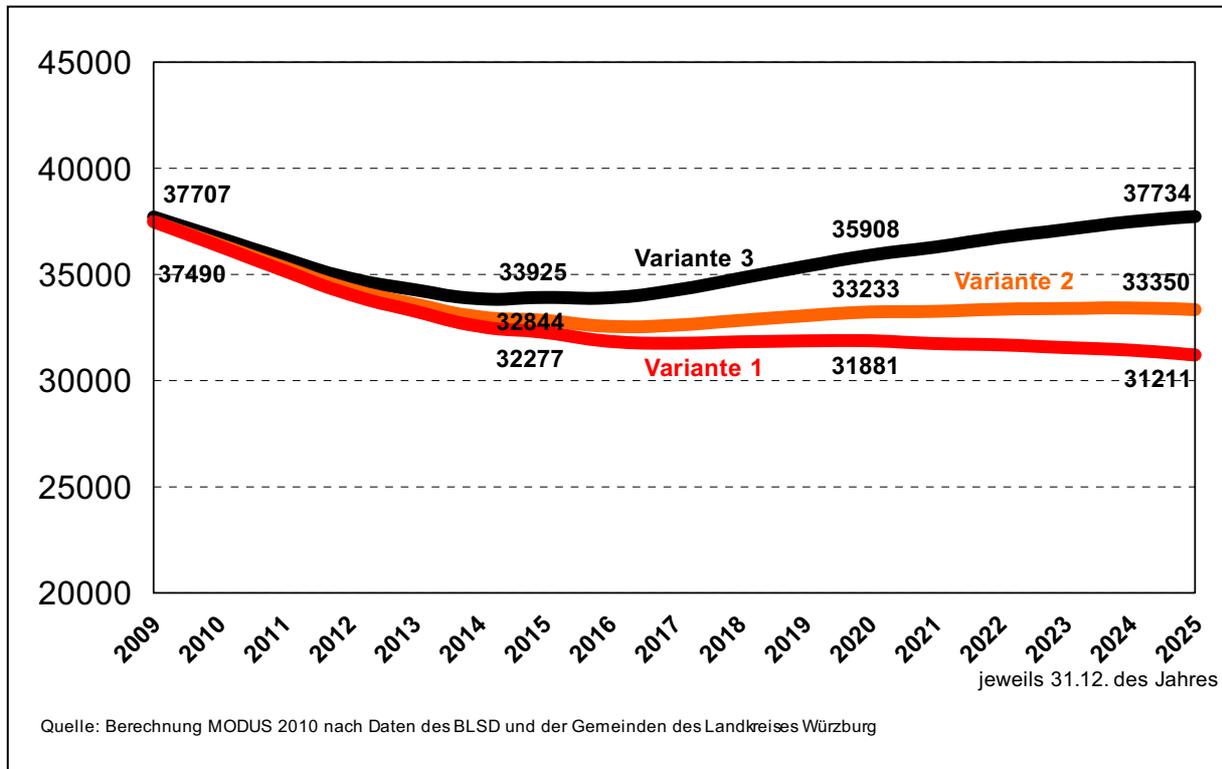
**Abb. 3.11: Entwicklung der Personen im Alter von 21 bis unter 27 Jahren bis zum Jahr 2025**



Die Abbildung zeigt, dass die Bevölkerung in der Altersgruppe zwischen 21 bis unter 27 Jahren deutlich schwanken wird. Bis zum Jahr 2014 ist mit einer deutlichen Zunahme um bis zu 16,8% in Variante 3 zu rechnen, um dann wieder unter das Ausgangsniveau zurückzufallen. Die Gesamtreduktion bis zum Jahr 2025 beträgt -1,9% in Variante 3, in Variante 2 sind es -14,3% und in Variante 1 liegt sie bei -20,5%. In dieser Altersgruppe (Hauptwanderungspotenzial) wirken sich die unterschiedlichen Wanderungsannahmen der drei Varianten am deutlichsten aus (Variante 3 mit der dauerhaft größten Zuwanderung führt zu deutlich höheren Bevölkerungszahlen in dieser Altersgruppe).

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Personen zwischen 27 bis unter 45 Jahren für den Landkreis Würzburg in den drei Varianten.

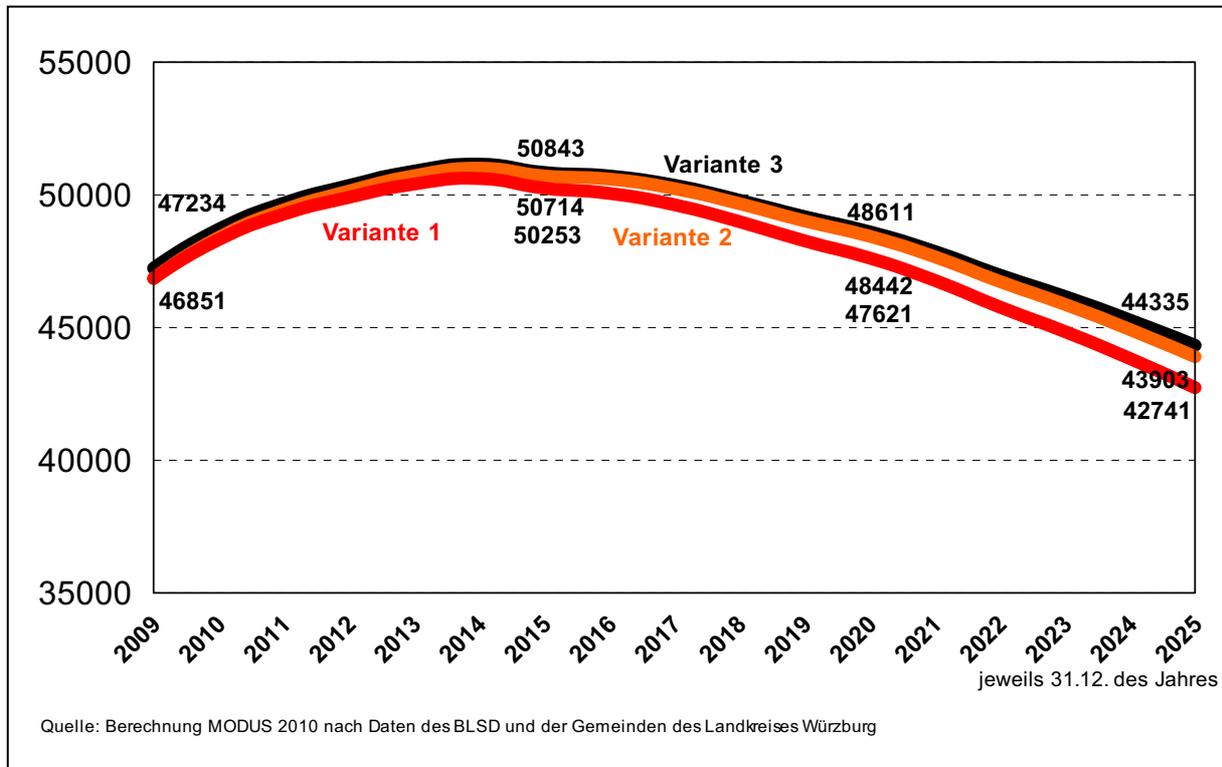
**Abb. 3.12: Entwicklung der Personen im Alter von 27 bis unter 45 Jahren bis zum Jahr 2025**



Die Abbildung zeigt, dass in der Altersgruppe zwischen 27 bis unter 45 Jahren wiederum eine andere Entwicklung zu erwarten ist. Bis zum Jahr 2016 bzw. 2017 wird eine deutliche Reduktion stattfinden, danach ist wieder mit einer Steigerung zu rechnen. Insgesamt beträgt der Zuwachs 0,1% in Variante 3, die Abnahme -11,0% in der mittleren Variante 2 und -16,7% in der ungünstigsten Variante 1.

In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der Bevölkerung in der Altersgruppe zwischen 45 bis unter 65 Jahren dargestellt.

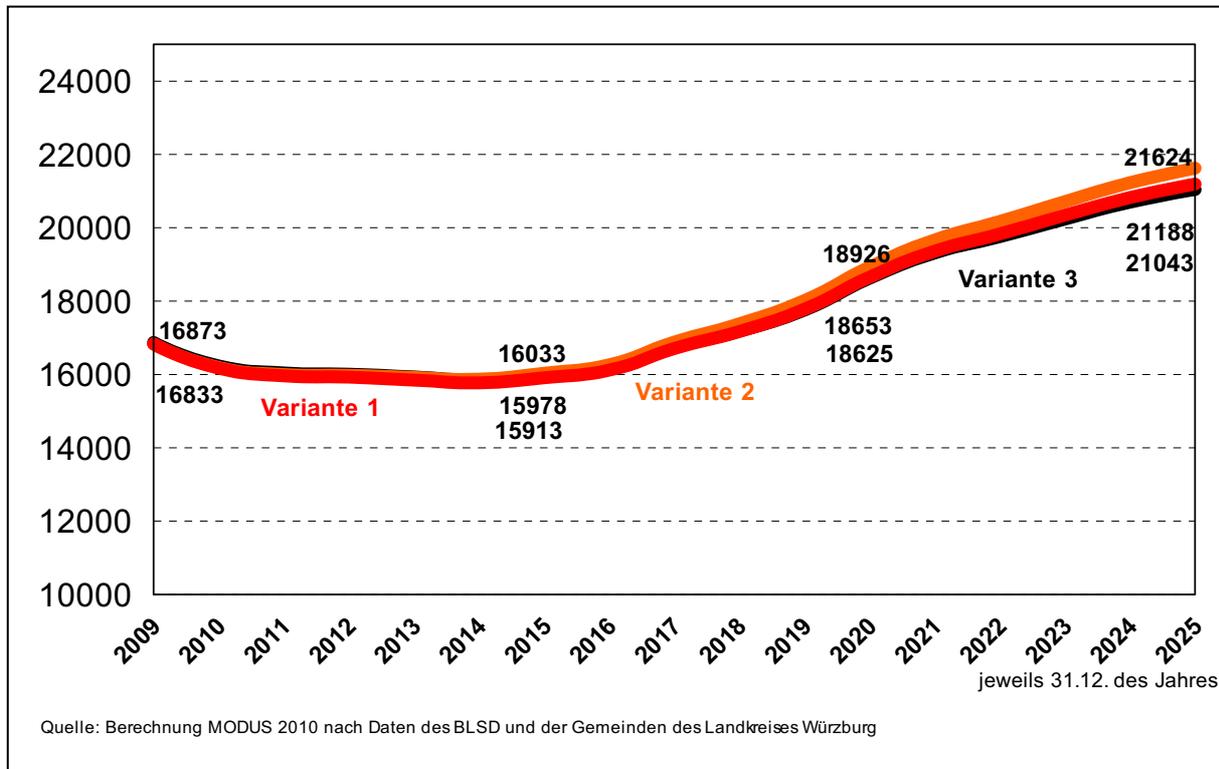
**Abb. 3.13: Entwicklung der Personen im Alter von 45 bis unter 65 Jahren bis zum Jahr 2025**



Bei dieser Altersgruppe ist mit einer bogenförmigen Entwicklung zu rechnen. Der Höhepunkt der Steigerung ist für das Jahr 2014 zu erwarten. Hier beträgt die Steigerung in Variante 3 8,3%, um dann wieder zurückzufallen. Die Abnahme insgesamt in dieser Variante beträgt bis zum Jahr 2025 -6,1%. In den beiden anderen Varianten ist ebenfalls eine leichte Abnahme um -6,3% in Variante 2 bzw. -8,8% in Variante 1 zu erwarten.

Für die Altenhilfeplanung ist die Entwicklung der Bevölkerung in der Altersgruppe ab 65 Jahren relevant. Die zu erwartende Entwicklung der relevanten Altersgruppe ist in den folgenden Abbildungen dargestellt, wobei die Altersgruppen „65 bis unter 75 Jahre“, „75 bis unter 80 Jahre“ und „80 Jahre und älter“ unterschieden werden.

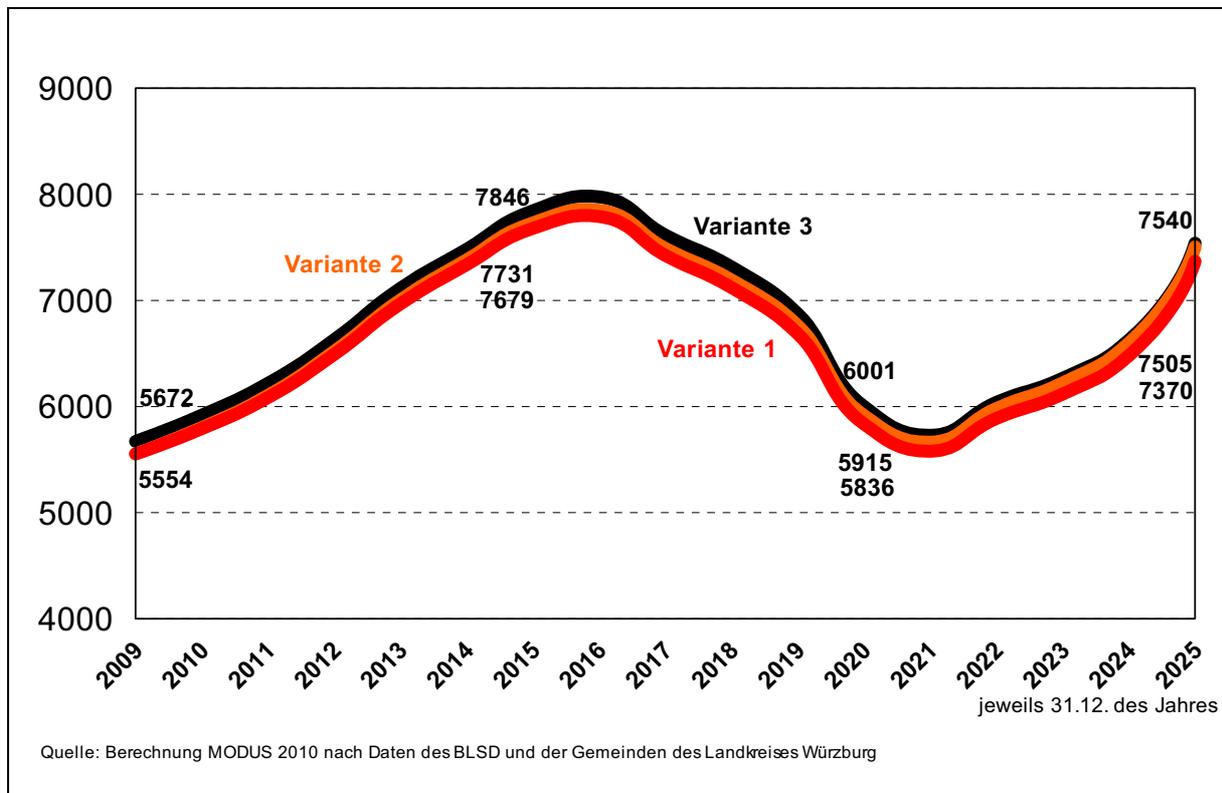
**Abb. 3.14: Entwicklung der Personen im Alter von 65 bis unter 75 Jahren bis zum Jahr 2025**



In der Abbildung ist zu erkennen, dass in den Jahren ab 2010 die geringer besetzten Geburtenjahrgänge des 2. Weltkrieges 65 Jahre alt werden (Jahrgang 1945) und für eine vorübergehende Reduktion in dieser Altersgruppe sorgen. Wenn allerdings die Jahrgänge ab 1950 65 Jahre alt werden (ab dem Jahr 2015), ist mit einer deutlichen Zunahme in der Altersgruppe zwischen 65 bis unter 75 Jahren zu rechnen. In Variante 1 ist mit einer deutlichen Steigerung bis zum Jahr 2025 um 25,9% zu rechnen, während in den beiden anderen Varianten die Zunahme 28,5% in Variante 2 und 24,7% in Variante 3 beträgt. Die Steigerung in Variante 2 ist deshalb höher als in Variante 3, da sich die Struktur der Ausgangsbevölkerung dieser beiden Varianten deutlich voneinander unterscheidet (s. Kap. 1.2.6).

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Würzburg im Alter von 75 bis unter 80 Jahren.

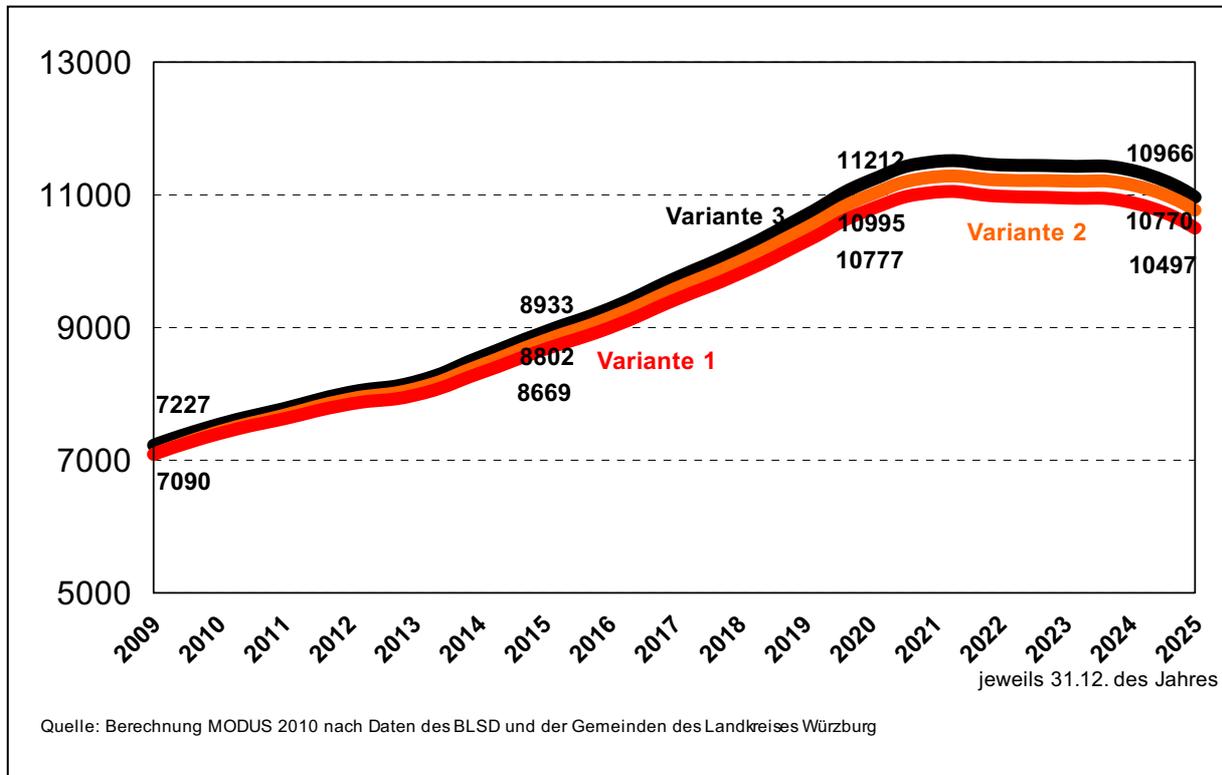
**Abb. 3.15: Entwicklung der Personen im Alter von 75 bis unter 80 Jahren bis zum Jahr 2025**



Die Abbildung zeigt, dass die Steigerung in den Varianten bis zum Jahr 2016 bis zu 40,6% (Variante 3) beträgt. Danach kommen die reduzierten Geburtenjahrgänge der Kriegs- und Nachkriegsjahre in das Alter ab 75 Jahren und sorgen somit für eine Reduktion der Bevölkerung in dieser Altersgruppe. Allerdings ist diese Abnahme nur temporär, wie aus der vorherigen Abbildung der 65- bis unter 75-Jährigen zu erkennen ist. Insgesamt beträgt die Zunahme in dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2025 32,7% in Variante 1, in Variante 2 und 3 ist ebenfalls mit einer Steigerung zu rechnen. Sie beträgt in der Variante 2 35,1%. In der Variante 3 ist aufgrund der unterschiedlichen Struktur der älteren Personen bei den Daten des BLSD (s. Kap. 2.1) lediglich mit einer Zunahme um 32,9% zu rechnen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Personen ab 80 Jahren in den drei Varianten.

**Abb. 3.16: Entwicklung der Personen im Alter von 80 Jahren und älter bis zum Jahr 2025**



Die Bevölkerungsgruppe ab 80 Jahren ist durch einen deutlichen Zuwachs gekennzeichnet. Die drei Varianten entwickeln sich aufgrund der verschiedenen Annahmen der Sterblichkeitsentwicklung etwas unterschiedlich. In Variante 1 ist mit einem Zuwachs um 48,0% zu rechnen, die Variante 2 liegt bei 51,9% und die Variante 3 mit der günstigsten Sterblichkeitsentwicklung kommt auf einen Zuwachs von 51,7% bis zum Jahr 2025. Wichtig für die Altenhilfeplanung ist die Tatsache, dass ab dem Jahr 2025 die Zahl der ab 80-Jährigen wieder zurückgehen wird (wegen der Geburtenausfälle des Zweiten Weltkrieges).

## **4. Ergebnis der Bevölkerungsprojektion in den Gemeinden**

---

### **4.1 Ausgangsbasis der Bevölkerungsprojektion in den Gemeinden**

Auch für die einzelnen Gemeinden des Landkreises Würzburg wurden Bevölkerungsprojektionen nach der in Abschnitt 1. beschriebenen Methode durchgeführt. Bei einer kleinräumigen Bevölkerungsprojektion ist darüber hinaus Folgendes zu beachten: Die Schwankungen in den einzelnen Altersgruppen fallen z.T. sehr viel deutlicher aus als dies im Gesamtlandkreis der Fall ist. Unter Umständen kann ein Fall mehr oder weniger eine deutliche prozentuale Steigerung bzw. Reduktion darstellen. Daneben wirken sich entsprechende Veränderungen im Verhalten, besonders bei den Wanderungen, deutlicher aus als bei der Betrachtung des Gesamtlandkreises. Wird z.B. in einer Gemeinde viel neuer Wohnraum zur Verfügung gestellt, erhöht dies zumeist die Attraktivität dieser Gemeinde (in Zusammenhang mit vorhandenen oder zusätzlichen Arbeitsplätzen) und es ist besonders in den Altersgruppen zwischen 30 und 45 Jahren mit Zuwanderung zu rechnen. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich Wanderungsbewegungen zwischen den einzelnen Gemeinden ergeben, die die Bevölkerungszahl in einer Gemeinde z.T. erheblich schwanken lassen. Auch können deutliche Schwankungen bei der Bevölkerungszahl der Gemeinden nur bedingt abgebildet werden. In allen drei Varianten wurden Durchschnittswerte zur Berechnung zugrunde gelegt, so dass sich einmalige Ausreißer nach oben und unten eliminieren. Dies ist notwendig, da sonst eine zu positive bzw. negative Entwicklung zugrunde gelegt würde und somit die Bevölkerungsentwicklung z.T. deutlich über- bzw. unterschätzt würde.

### **4.2 Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprojektion bis zum Jahr 2025**

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden zwischen den Jahren 2009 und 2025 in den drei Varianten wieder.

Tab. 4.1: Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in den Gemeinden – Variante 1

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aub, St	1518	1502	1488	1472	1457	1442	1427	1412	1397	1382	1368	1354	1340	1327	1313	1300	1287
Bergtheim	3507	3493	3477	3460	3442	3423	3402	3381	3359	3337	3315	3293	3271	3249	3226	3201	3177
Bieberehren	968	953	938	924	909	894	879	864	850	835	821	807	793	780	766	753	740
Bütthard, M	1311	1304	1297	1290	1282	1274	1266	1257	1248	1239	1229	1219	1210	1199	1189	1178	1168
Eibelstadt, St	2815	2812	2808	2803	2797	2789	2781	2772	2762	2752	2741	2729	2716	2702	2687	2671	2654
Eisingen	3476	3483	3489	3493	3495	3496	3495	3492	3489	3484	3478	3472	3464	3454	3443	3430	3415
Erlabrunn	1626	1625	1622	1620	1616	1612	1608	1603	1598	1592	1586	1580	1574	1567	1560	1552	1544
Estenfeld	4770	4752	4733	4713	4692	4670	4648	4624	4600	4575	4549	4523	4495	4467	4436	4405	4372
Frickenhausen a.M. M	1311	1304	1297	1289	1281	1272	1263	1253	1244	1234	1224	1214	1205	1195	1185	1175	1164
Gaukönigshofen	2514	2514	2512	2509	2504	2499	2492	2484	2476	2467	2459	2450	2441	2431	2420	2409	2398
Gelchsheim, M	820	813	805	797	789	781	773	765	757	749	742	734	727	720	712	705	697
Gerbrunn	6087	6104	6125	6149	6177	6207	6240	6270	6300	6326	6350	6370	6386	6396	6403	6405	6403
Geroldshausen	1277	1266	1256	1247	1236	1226	1216	1206	1195	1185	1175	1164	1153	1142	1131	1118	1106
Giebelstadt, M	5116	5141	5164	5187	5208	5227	5243	5259	5273	5287	5300	5312	5323	5332	5339	5345	5349
Greußenheim	1601	1595	1589	1583	1577	1571	1564	1558	1551	1543	1535	1527	1518	1508	1497	1486	1475
Güntersleben	4317	4299	4280	4261	4241	4219	4196	4172	4146	4119	4090	4060	4029	3996	3961	3925	3887
Hausen b. Würzburg	2378	2370	2362	2353	2343	2333	2322	2311	2300	2289	2277	2266	2254	2241	2228	2213	2198
Helmstadt, M	2647	2641	2633	2625	2616	2607	2596	2585	2574	2561	2549	2536	2522	2507	2492	2475	2458
Hettstadt	3746	3708	3668	3627	3585	3542	3497	3453	3407	3362	3317	3271	3225	3179	3132	3085	3036
Höchberg, M	9066	9028	8991	8952	8914	8874	8833	8790	8745	8698	8649	8600	8547	8491	8431	8368	8301
Holzkirchen	983	971	958	944	931	917	902	887	872	857	842	827	811	795	779	763	747
Kirchheim	2183	2155	2127	2100	2073	2046	2018	1991	1964	1936	1908	1880	1852	1823	1793	1762	1732
Kist	2479	2470	2460	2449	2437	2423	2407	2391	2373	2355	2336	2316	2295	2274	2251	2227	2202
Kleinrinderfeld	2029	2015	2001	1988	1975	1963	1951	1939	1925	1912	1897	1883	1867	1850	1833	1815	1796
Kürnach	4455	4462	4467	4470	4472	4471	4468	4464	4460	4455	4450	4445	4440	4433	4426	4418	4409
Margetshöchheim	3189	3178	3166	3152	3137	3121	3103	3085	3066	3047	3028	3009	2989	2968	2946	2922	2898
Neubrunn, M	2214	2193	2172	2150	2129	2107	2084	2062	2039	2016	1993	1969	1946	1922	1897	1872	1847
Altertheim	2029	2012	1995	1979	1962	1945	1927	1909	1891	1873	1855	1837	1818	1799	1779	1758	1738
Eisenheim, M	1289	1285	1280	1275	1269	1262	1256	1248	1240	1232	1223	1215	1205	1196	1186	1176	1165
Oberpleichfeld	1074	1077	1081	1083	1086	1089	1091	1092	1094	1095	1096	1098	1099	1101	1103	1104	1105
Ochsenfurt, St	11386	11330	11275	11216	11156	11093	11028	10961	10892	10822	10751	10679	10605	10528	10449	10367	10282
Prosselsheim	1199	1194	1189	1183	1176	1170	1162	1155	1148	1140	1132	1125	1117	1108	1100	1091	1082
Randersacker, M	3363	3354	3345	3335	3324	3313	3300	3285	3269	3252	3233	3213	3191	3168	3143	3116	3088
Reichenberg, M	4002	3982	3961	3939	3916	3891	3864	3837	3808	3779	3749	3720	3689	3657	3624	3591	3556
Remlingen, M	1514	1509	1504	1498	1491	1483	1475	1467	1457	1448	1438	1428	1418	1407	1395	1384	1372
Riedenheim	783	779	775	770	764	759	753	747	741	735	729	723	718	712	706	700	694
Rimpar, M	7659	7677	7691	7704	7714	7721	7726	7728	7728	7727	7725	7722	7716	7709	7699	7687	7673
Röttingen, St	1707	1700	1694	1688	1683	1677	1671	1665	1660	1655	1649	1645	1640	1636	1631	1627	1622
Rottendorf	5416	5398	5379	5359	5337	5313	5288	5262	5234	5205	5175	5145	5113	5080	5046	5011	4975
Sommerhausen, M	1685	1679	1673	1666	1658	1650	1641	1631	1620	1610	1599	1587	1576	1564	1553	1541	1528

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Sonderhofen	814	803	791	779	767	755	743	730	719	707	696	685	674	664	654	645	636
Tauberrettersheim	862	864	865	865	866	865	865	863	862	860	859	857	855	853	851	848	846
Theilheim	2467	2480	2491	2503	2513	2523	2531	2539	2546	2553	2559	2565	2571	2575	2578	2581	2583
Thüngersheim	2594	2576	2556	2536	2514	2491	2467	2443	2418	2393	2368	2342	2317	2291	2264	2237	2209
Uettingen	1823	1826	1828	1831	1833	1834	1835	1836	1836	1837	1837	1838	1838	1838	1838	1838	1837
Leinach	3156	3136	3116	3096	3075	3054	3032	3009	2986	2961	2937	2912	2885	2858	2830	2801	2771
Unterpleichfeld	2773	2781	2787	2793	2798	2803	2806	2809	2812	2814	2817	2819	2821	2823	2823	2823	2821
Veitshöchheim	9725	9702	9676	9646	9613	9576	9536	9494	9452	9409	9364	9319	9272	9222	9169	9114	9057
Waldbrunn	2614	2626	2637	2647	2658	2667	2676	2684	2691	2697	2703	2708	2713	2716	2719	2721	2721
Waldbüttelbrunn	4903	4892	4879	4865	4851	4836	4820	4803	4785	4766	4747	4727	4706	4684	4660	4636	4610
Winterhausen, M	1499	1490	1480	1470	1460	1450	1439	1428	1418	1407	1396	1384	1373	1361	1349	1336	1323
Zell a.Main, M	4229	4232	4234	4235	4236	4236	4235	4233	4231	4228	4225	4221	4216	4210	4202	4194	4185
<b>Gesamt</b>	<b>158968</b>	<b>158534</b>	<b>158069</b>	<b>157569</b>	<b>157033</b>	<b>156458</b>	<b>155843</b>	<b>155190</b>	<b>154508</b>	<b>153803</b>	<b>153073</b>	<b>152325</b>	<b>151538</b>	<b>150707</b>	<b>149827</b>	<b>148905</b>	<b>147938</b>

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010 nach Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Tab. 4.2: Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in den Gemeinden – Variante 2

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aub, St	1518	1509	1501	1492	1484	1476	1467	1459	1451	1443	1435	1428	1421	1414	1407	1400	1393
Bergtheim	3507	3507	3506	3504	3501	3496	3491	3485	3478	3471	3464	3457	3450	3443	3435	3426	3416
Bieberehren	968	960	951	942	933	924	915	906	897	888	880	871	863	855	847	839	831
Bütthard, M	1311	1308	1305	1301	1297	1293	1288	1283	1278	1273	1267	1261	1255	1249	1242	1235	1228
Eibelstadt, St	2815	2817	2818	2819	2818	2817	2814	2811	2808	2803	2798	2793	2786	2778	2769	2759	2748
Eisingen	3476	3488	3498	3508	3515	3521	3526	3529	3531	3532	3533	3532	3529	3526	3520	3513	3504
Erlabrunn	1626	1628	1628	1629	1629	1628	1627	1625	1624	1622	1619	1617	1614	1611	1607	1603	1599
Estenfeld	4770	4764	4757	4750	4741	4733	4723	4713	4702	4691	4678	4666	4652	4637	4620	4602	4582
Frickenhausen a.M. M	1311	1307	1303	1299	1293	1288	1282	1276	1269	1263	1256	1250	1244	1237	1230	1224	1216
Gaukönigshofen	2514	2519	2523	2526	2527	2527	2526	2524	2522	2520	2518	2515	2512	2509	2504	2500	2495
Gelchsheim, M	820	816	812	807	802	797	793	788	783	778	774	770	766	762	757	753	748
Gerbrunn	6087	6107	6132	6162	6195	6231	6270	6308	6344	6378	6409	6436	6459	6477	6490	6498	6503
Geroldshausen	1277	1272	1267	1262	1258	1253	1248	1243	1238	1233	1228	1223	1217	1212	1205	1198	1191
Giebelstadt, M	5116	5143	5169	5195	5219	5242	5262	5282	5301	5319	5336	5352	5367	5381	5392	5403	5411
Greußenheim	1601	1600	1599	1598	1598	1597	1597	1596	1594	1592	1590	1587	1583	1579	1574	1569	1562
Güntersleben	4317	4317	4316	4315	4313	4310	4306	4300	4292	4284	4274	4263	4250	4236	4219	4201	4182
Hausen b. Würzburg	2378	2377	2375	2372	2370	2366	2363	2359	2355	2351	2346	2342	2337	2331	2325	2318	2310
Helmstadt, M	2647	2646	2644	2642	2639	2635	2631	2626	2620	2614	2607	2600	2593	2584	2575	2564	2553
Hettstadt	3746	3736	3725	3712	3698	3682	3665	3647	3629	3611	3592	3573	3553	3533	3511	3489	3465
Höchberg, M	9066	9045	9025	9005	8985	8963	8942	8918	8893	8866	8837	8807	8774	8738	8698	8655	8608
Holzkirchen	983	978	972	965	958	951	943	935	926	918	909	899	890	880	870	859	849
Kirchheim	2183	2170	2157	2145	2132	2120	2107	2094	2081	2067	2053	2039	2024	2008	1992	1974	1956
Kist	2479	2478	2475	2472	2467	2461	2453	2444	2434	2424	2412	2400	2387	2373	2358	2341	2324
Kleinrinderfeld	2029	2021	2013	2006	2000	1994	1988	1982	1975	1968	1960	1952	1942	1932	1921	1908	1895
Kürnach	4455	4471	4485	4497	4508	4516	4524	4530	4536	4541	4547	4552	4557	4561	4565	4568	4570
Margetshöchheim	3189	3182	3174	3164	3154	3142	3129	3115	3101	3087	3073	3059	3043	3027	3010	2991	2971
Neubrunn, M	2214	2202	2189	2176	2163	2149	2135	2121	2107	2092	2078	2062	2047	2031	2015	1998	1981
Altertheim	2029	2023	2018	2012	2006	2001	1994	1988	1981	1974	1967	1960	1952	1944	1935	1925	1915
Eisenheim, M	1289	1288	1287	1285	1283	1281	1278	1274	1270	1265	1261	1256	1250	1244	1238	1232	1225
Oberpleichfeld	1074	1079	1083	1087	1091	1095	1099	1102	1105	1108	1111	1115	1118	1121	1125	1128	1131
Ochsenfurt, St	11386	11357	11329	11298	11265	11232	11196	11158	11118	11078	11037	10995	10950	10903	10854	10801	10746
Prosselsheim	1199	1197	1195	1193	1190	1186	1183	1179	1175	1171	1167	1162	1158	1153	1148	1143	1137
Randersacker, M	3363	3360	3356	3351	3346	3340	3334	3325	3315	3304	3291	3277	3262	3244	3225	3205	3182
Reichenberg, M	4002	3994	3984	3973	3960	3947	3932	3916	3900	3882	3864	3846	3827	3807	3786	3764	3741
Remlingen, M	1514	1512	1510	1507	1504	1499	1495	1490	1484	1478	1472	1465	1458	1451	1443	1435	1426
Riedenheim	783	781	779	777	774	770	767	763	760	756	753	749	746	743	739	735	732
Rimpar, M	7659	7682	7702	7720	7736	7751	7763	7772	7780	7787	7792	7796	7799	7799	7796	7792	7786
Röttingen, St	1707	1702	1698	1695	1691	1688	1684	1681	1678	1675	1673	1671	1669	1667	1665	1663	1661
Rottendorf	5416	5412	5407	5401	5394	5385	5375	5364	5351	5337	5323	5308	5291	5274	5255	5235	5215

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Sommerhausen, M	1685	1683	1681	1677	1673	1669	1664	1658	1651	1645	1638	1631	1623	1616	1608	1600	1591
Sonderhofen	814	810	805	799	793	787	781	775	769	763	758	753	748	744	740	736	732
Tauberrettersheim	862	864	866	868	869	870	870	870	870	870	869	869	868	867	866	866	865
Theilheim	2467	2481	2495	2508	2521	2532	2544	2554	2564	2573	2582	2590	2598	2605	2611	2616	2621
Thüngersheim	2594	2589	2583	2576	2567	2558	2547	2536	2525	2513	2501	2489	2476	2463	2450	2435	2421
Uettingen	1823	1829	1835	1841	1847	1852	1857	1862	1867	1871	1876	1881	1886	1891	1895	1899	1902
Leinach	3156	3149	3142	3135	3128	3119	3111	3102	3091	3080	3069	3057	3044	3030	3015	2999	2982
Unterpleichfeld	2773	2785	2796	2806	2816	2825	2834	2842	2849	2857	2865	2873	2881	2887	2893	2898	2902
Veitshöchheim	9725	9716	9703	9688	9670	9648	9624	9599	9572	9545	9517	9489	9458	9424	9388	9350	9308
Waldbrunn	2614	2627	2640	2653	2666	2678	2689	2700	2710	2719	2728	2736	2744	2751	2756	2761	2765
Waldbüttelbrunn	4903	4902	4900	4898	4895	4891	4887	4882	4875	4869	4862	4854	4845	4835	4824	4811	4797
Winterhausen, M	1499	1494	1488	1482	1476	1470	1464	1458	1451	1445	1438	1431	1424	1417	1409	1400	1391
Zell a.Main, M	4229	4237	4245	4252	4259	4265	4271	4276	4281	4284	4288	4291	4293	4294	4294	4293	4290
Gesamt	158968	158922	158848	158746	158615	158453	158258	158026	157764	157480	157173	156848	156485	156075	155615	155111	154559

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010 nach Daten der Gemeinden des Landkreises Würzburg

Tab. 4.3: Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in den Gemeinden – Variante 3

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Aub, St	1516	1514	1513	1511	1510	1509	1508	1507	1506	1506	1506	1507	1508	1509	1511	1513	1514
Bergtheim	3433	3442	3449	3455	3460	3464	3467	3469	3471	3473	3475	3477	3480	3481	3483	3483	3482
Bieberehren	952	949	946	943	940	937	934	932	929	927	925	923	922	920	919	918	918
Bütthard, M	1293	1294	1295	1296	1297	1297	1298	1298	1297	1297	1296	1295	1293	1292	1290	1288	1286
Eibelstadt, St	2807	2814	2821	2826	2832	2836	2841	2845	2849	2852	2855	2858	2859	2860	2860	2859	2857
Eisingen	3629	3645	3660	3674	3686	3697	3707	3716	3724	3731	3738	3744	3749	3752	3754	3755	3755
Erlabrunn	1625	1629	1633	1637	1641	1644	1646	1649	1651	1653	1655	1657	1659	1660	1661	1662	1663
Estenfeld	4771	4774	4777	4779	4780	4781	4783	4783	4783	4783	4782	4781	4779	4776	4771	4766	4759
Frickenhausen a.M. M	1257	1256	1254	1251	1248	1245	1242	1238	1235	1231	1228	1225	1222	1219	1216	1213	1210
Gaukönigshofen	2467	2479	2489	2499	2508	2516	2523	2529	2536	2542	2549	2556	2563	2569	2575	2581	2586
Gelchsheim, M	801	799	797	795	793	790	788	785	783	781	779	777	775	774	772	770	768
Gerbrunn	6444	6475	6512	6554	6600	6649	6703	6755	6806	6855	6902	6945	6984	7018	7047	7073	7096
Geroldshausen	1301	1299	1298	1297	1296	1296	1295	1294	1293	1293	1292	1292	1291	1291	1289	1288	1286
Giebelstadt, M	5024	5059	5094	5129	5163	5197	5230	5262	5294	5326	5357	5388	5419	5449	5478	5505	5532
Greußenheim	1600	1602	1605	1607	1609	1611	1614	1615	1617	1618	1618	1618	1618	1617	1615	1613	1610
Güntersleben	4384	4394	4403	4412	4419	4426	4431	4435	4437	4438	4438	4437	4434	4429	4423	4416	4407
Hausen b.Würzburg	2372	2379	2386	2392	2398	2404	2409	2415	2419	2424	2429	2434	2438	2442	2445	2448	2450
Helmstadt, M	2612	2616	2618	2620	2622	2623	2623	2622	2621	2620	2618	2616	2612	2608	2603	2598	2591
Hettstadt	3671	3674	3675	3674	3672	3668	3662	3655	3647	3638	3629	3619	3608	3596	3583	3569	3553
Höchberg, M	9399	9399	9401	9405	9410	9416	9423	9429	9434	9439	9443	9446	9447	9445	9440	9433	9422
Holzkirchen	924	924	924	923	922	920	918	916	913	910	907	904	901	897	893	889	885
Kirchheim	2184	2186	2189	2192	2195	2198	2201	2204	2207	2210	2212	2215	2216	2217	2218	2217	2217
Kist	2433	2437	2441	2443	2444	2444	2443	2441	2438	2433	2429	2423	2416	2408	2399	2388	2377
Kleinrinderfeld	2132	2130	2128	2127	2127	2128	2128	2128	2128	2127	2126	2124	2121	2118	2113	2108	2101
Kürmach	4483	4506	4528	4549	4569	4588	4605	4623	4640	4657	4675	4693	4712	4730	4748	4767	4784
Margetshöchheim	3232	3233	3233	3232	3230	3226	3222	3218	3213	3207	3202	3197	3191	3183	3175	3165	3155
Neubrunn, M	2176	2171	2165	2158	2152	2145	2138	2130	2123	2114	2106	2097	2088	2079	2069	2059	2049
Altertheim	2071	2073	2074	2076	2077	2078	2079	2079	2079	2079	2079	2078	2077	2075	2072	2068	2064
Eisenheim, M	1328	1332	1335	1338	1341	1343	1345	1346	1348	1348	1349	1349	1349	1349	1348	1348	1346
Oberpleichfeld	1078	1083	1088	1093	1099	1104	1109	1114	1119	1125	1130	1136	1142	1148	1155	1161	1167
Ochsenfurt, St	11248	11240	11233	11224	11215	11206	11195	11182	11168	11154	11139	11124	11107	11088	11067	11043	11018
Prosselsheim	1201	1202	1203	1203	1202	1202	1201	1200	1198	1197	1196	1195	1193	1191	1190	1188	1185
Randersacker, M	3435	3439	3442	3445	3448	3450	3451	3451	3450	3447	3442	3437	3429	3420	3409	3397	3383
Reichenberg, M	4025	4026	4025	4024	4022	4018	4014	4008	4001	3994	3986	3978	3969	3958	3947	3934	3920
Remlingen, M	1518	1518	1518	1517	1516	1514	1511	1509	1505	1502	1498	1494	1490	1485	1480	1474	1468
Riedenheim	763	764	764	763	762	761	760	759	757	756	755	754	753	752	750	749	747
Rimpar, M	7752	7777	7801	7825	7848	7870	7892	7911	7930	7949	7967	7985	8002	8017	8031	8044	8055
Röttingen, St	1650	1648	1647	1647	1648	1649	1652	1655	1658	1662	1667	1674	1680	1688	1695	1704	1712
Rottendorf	5302	5310	5318	5325	5332	5337	5342	5346	5349	5351	5352	5353	5352	5351	5348	5345	5341

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Sommerhausen, M	1661	1664	1667	1669	1670	1671	1671	1671	1670	1669	1668	1667	1666	1665	1664	1663	1662
Sonderhofen	813	814	815	815	815	814	814	814	814	814	815	816	817	819	821	823	826
Tauberrettersheim	851	855	858	861	864	866	869	871	873	874	876	878	880	882	883	885	886
Theilheim	2482	2498	2515	2532	2549	2565	2582	2598	2614	2630	2646	2662	2678	2693	2708	2723	2738
Thüngersheim	2665	2665	2664	2661	2657	2652	2645	2638	2630	2622	2613	2604	2594	2583	2572	2560	2547
Uettingen	1887	1896	1905	1914	1923	1931	1940	1949	1958	1967	1976	1986	1996	2006	2016	2026	2035
Leinach	3179	3180	3181	3181	3181	3181	3180	3178	3176	3172	3169	3165	3160	3153	3146	3138	3129
Unterpleichfeld	2791	2804	2817	2830	2843	2856	2869	2881	2894	2907	2920	2934	2948	2962	2974	2987	2999
Veitshöchheim	9967	9969	9970	9968	9963	9956	9947	9936	9925	9913	9901	9887	9871	9852	9831	9807	9781
Waldbrunn	2599	2619	2640	2661	2682	2704	2725	2746	2767	2788	2809	2830	2851	2871	2891	2911	2930
Waldbüttelbrunn	5045	5057	5068	5079	5090	5101	5112	5122	5131	5141	5150	5159	5167	5174	5180	5185	5189
Winterhausen, M	1488	1487	1486	1484	1483	1481	1480	1478	1476	1473	1471	1468	1466	1462	1459	1455	1451
Zell a.Main, M	4242	4256	4271	4286	4300	4315	4329	4343	4357	4371	4385	4400	4414	4427	4439	4452	4463
Gesamt	159963	160257	160538	160803	161052	161282	161492	161676	161839	161992	162130	162259	162355	162413	162428	162410	162353

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010 nach Daten der Gemeinden des Landkreises Würzburg

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Variante 1 verläuft in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich. Die Ab- bzw. Zunahme der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 reicht von -26,3% in Sonderhofen bis zu +5,2% in Gerbrunn.

In der Variante 2 sind die stärksten Zugewinne der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 in Gerbrunn mit 6,8% zu verzeichnen, gefolgt von Theilheim mit 6,7%. In Bieberehren ist mit -14,1% der größte Rückgang zu erwarten. Da auch die Bevölkerung in den größeren Kommunen (Ochsenfurt, Veitshöchheim, Höchberg) abnimmt, ist insgesamt mit einem Rückgang der Gesamtbevölkerung im Landkreis Würzburg in dieser Variante um -2,8% zu rechnen.

Entsprechend der getroffenen Annahmen sowie der höheren Ausgangsbevölkerung ergibt sich in der Variante 3 insgesamt eine leichte Steigerung der Bevölkerung um 1,5%, die Bevölkerung wird sich dabei in den einzelnen Gemeinden von -6,6% in Thüngersheim bis +15,5% in Waldbrunn bis zum Jahr 2025 sehr unterschiedlich entwickeln.

Die Entwicklung der Bevölkerung im Gesamtlandkreis Würzburg beträgt von 2009 bis 2025 zwischen -6,9% und +1,5%, je nachdem, welche Variante betrachtet wird. In der mittleren Variante wird eine Abnahme um -2,8% ausgewiesen.

Zusammenfassend wird in der folgenden Tabelle die Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in Prozent in den drei Varianten dargestellt.

**Tab. 4.4: Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent**

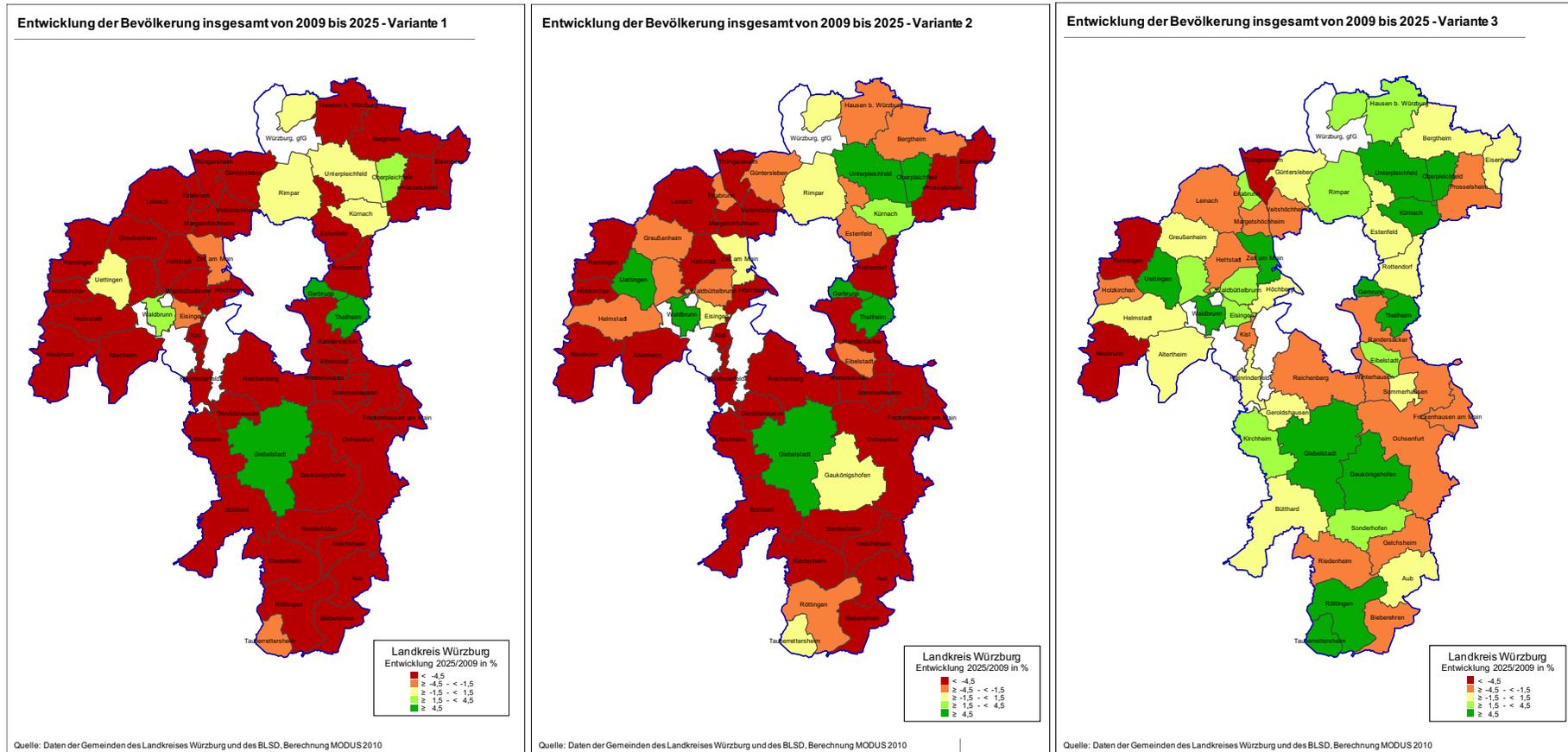
	2025/2009 in % (Variante 1)	2025/2009 in % (Variante 2)	2025/2009 in % (Variante 3)
Aub, St	-15,2	-8,2	-0,1
Bergtheim	-9,4	-2,6	1,4
Bieberehren	-23,5	-14,1	-3,6
Bütthard, M	-10,9	-6,3	-0,5
Eibelstadt, St	-5,7	-2,4	1,8
Eisingen	-1,7	0,8	3,5
Erlabrunn	-5,0	-1,7	2,3
Estenfeld	-8,4	-3,9	-0,3
Frickenhausen a.M. M	-11,2	-7,2	-3,8
Gaukönigshofen	-4,6	-0,8	4,8
Gelchsheim, M	-15,0	-8,7	-4,2
Gerbrunn	5,2	6,8	10,1
Geroldshausen	-13,4	-6,8	-1,2
Giebelstadt, M	4,5	5,8	10,1
Greußenheim	-7,9	-2,4	0,6
Güntersleben	-10,0	-3,1	0,5
Hausen b. Würzburg	-7,6	-2,9	3,3
Helmstadt, M	-7,1	-3,6	-0,8
Hettstadt	-18,9	-7,5	-3,2
Höchberg, M	-8,4	-5,1	0,2
Holzkirchen	-24,0	-13,7	-4,2
Kirchheim	-20,7	-10,4	1,5
Kist	-11,2	-6,2	-2,3
Kleinrinderfeld	-11,5	-6,6	-1,4
Kürnach	-1,0	2,6	6,7
Margetshöchheim	-9,1	-6,8	-2,4
Neubrunn, M	-16,6	-10,5	-5,9
Altertheim	-14,4	-5,6	-0,3
Eisenheim, M	-9,6	-5,0	1,4
Oberpleichfeld	2,9	5,3	8,3
Ochsenfurt, St	-9,7	-5,6	-2,0
Prosselsheim	-12,9	-7,1	-2,1
Randersacker, M	-11,9	-8,4	-3,5
Reichenberg, M	-14,8	-9,1	-4,3
Remlingen, M	-12,6	-8,1	-4,8
Riedenheim	-14,8	-8,8	-3,2
Rimpar, M	-0,8	1,1	4,4
Röttingen, St	-5,9	-3,0	6,3
Rottendorf	-10,8	-5,3	0,4
Sommerhausen, M	-12,5	-7,8	-0,4
Sonderhofen	-26,3	-11,8	3,0
Tauberrettersheim	-3,0	-0,3	4,6
Theilheim	4,7	6,7	12,6
Thüngersheim	-19,3	-9,2	-6,6
Uettingen	0,0	4,6	9,6
Leinach	-16,2	-8,0	-3,1
Unterpleichfeld	1,1	4,9	8,9
Veitshöchheim	-9,5	-6,3	-3,2
Waldbrunn	3,8	6,0	15,5
Waldbüttelbrunn	-8,4	-3,6	2,9
Winterhausen, M	-15,5	-9,8	-3,9
Zell a. Main, M	-2,2	1,0	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>-6,9</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,5</b>

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die folgende kartographische Darstellung zeigt die Entwicklungen in den Gemeinden. Dabei werden die drei Varianten jeweils nebeneinander gestellt, um den direkten Vergleich zu ermöglichen. Für alle weiteren kartographischen Abbildungen wurde die gleiche Einteilung der prozentualen Entwicklung gewählt, um auch hier den Vergleich nicht nur zwischen den Gemeinden, sondern auch über die Altersgruppen hinweg zu ermöglichen.

Bei den Graphiken zur Gesamtentwicklung wurde die Mittelkategorie von -1,5% bis +1,5% in gelb dargestellt, die negative Entwicklung rot mit zwei Abstufungen, -1,5% bis -4,5% (orange) und unter -4,5% (leuchtend rot), die weniger negative bzw. positive Entwicklung ist durch die grüne Farbe ersichtlich, auch hier mit zwei Abstufungen von +1,5% bis +4,5% (hellgrün) und besser als +4,5% (dunkelgrün).

Abb. 4.1: Entwicklung der Bevölkerung von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent



In den folgenden Tabellen werden für die einzelnen Gemeinden die Altersgruppen bis unter 21 Jahren dargestellt. Dabei ist jeweils die prozentuale Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerungszahl in den Gemeinden von 2009 bis 2025 angegeben.

**Tab. 4.5: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 1 (0 bis unter 21 Jahren) – Variante 1**

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Aub, St	187,5	-18,6	-3,8	-48,4	-52,3	-49,6	-50,7
Bergtheim	-3,0	1,9	-5,5	-26,7	-29,6	-49,7	-39,6
Bieberehren	20,0	-31,8	-42,8	-52,6	-63,6	-50,0	-38,5
Bütthard, M	10,0	17,6	11,5	-34,5	-41,9	-39,8	-45,7
Eibelstadt, St	-6,8	5,5	-9,6	-23,0	-19,4	-33,5	-24,8
Eisingen	-29,1	-17,0	-28,7	-19,4	-9,1	-0,8	-24,3
Erlabrunn	41,1	-25,9	-33,0	-34,7	-39,0	-21,6	-9,1
Estenfeld	61,3	-4,9	-3,5	-16,4	-40,8	-46,0	-29,6
Frickenhausen a.M. M	-3,3	-6,3	-12,6	-23,2	-28,3	-37,5	-33,4
Gaukönigshofen	-27,0	-19,8	-23,6	-37,7	-40,8	-20,3	-46,2
Gelchsheim, M	3,3	28,0	14,7	12,4	-54,8	-59,1	-61,5
Gerbrunn	31,5	8,8	33,5	43,2	46,0	10,2	-34,8
Geroldshausen	3,8	-35,2	4,4	-35,6	-20,7	-36,5	-54,7
Giebelstadt, M	-32,6	-25,4	-21,5	-11,5	-13,4	-8,7	-2,1
Greußenheim	10,0	32,6	-4,5	-13,9	-32,1	-49,4	-36,6
Güntersleben	-15,1	-6,1	-11,6	-15,1	-26,5	-40,5	-33,0
Hausen b. Würzburg	-3,9	-24,4	-19,2	-6,0	-15,3	-36,2	-30,0
Helmstadt, M	20,6	-19,8	-19,7	-14,3	-35,1	-46,0	-31,0
Hettstadt	-20,6	-6,9	-30,8	-30,4	-53,8	-47,8	-44,9
Höchberg, M	6,9	1,5	-6,5	-1,1	-22,2	-38,1	-37,9
Holzkirchen	-41,3	-36,0	-41,2	-38,6	-49,6	-20,6	-19,6
Kirchheim	-9,2	-10,7	-22,5	-31,2	-36,0	-50,6	-55,2
Kist	-30,9	-15,1	-13,4	-13,3	-20,9	-15,3	-34,1
Kleinrinderfeld	0,8	-2,8	-1,5	0,1	31,5	-38,5	-52,7
Kürnach	-2,0	-9,9	-23,6	-40,8	-43,0	-31,3	-6,1
Margetshöchheim	-17,0	-5,7	-4,8	-18,4	-27,1	-30,1	-39,4
Neubrunn, M	56,7	-4,0	-25,7	-23,0	-42,5	-46,7	-47,4
Altertheim	34,2	-9,2	-2,5	-19,5	-36,9	-43,6	-48,5
Eisenheim, M	-32,3	-28,8	-34,1	-36,3	-28,4	-25,3	-4,9
Oberpleichfeld	30,0	-10,9	6,4	-23,8	-20,0	-44,6	-21,6
Ochsenfurt, St	-7,7	-6,6	-2,5	-11,0	-30,5	-33,3	-29,8
Prosselsheim	46,7	-28,8	-35,7	-36,7	-37,7	-50,3	0,2
Randersacker, M	-19,3	45,9	-7,4	14,3	-21,9	-19,3	-30,5
Reichenberg, M	-4,0	-8,3	-4,4	-29,5	-31,6	-30,6	-48,6
Remlingen, M	6,0	-38,6	-21,9	-29,7	-15,0	-16,6	-3,4
Riedenheim	24,0	-37,0	16,3	-37,7	-56,9	-43,4	-43,1
Rimpar, M	11,6	2,7	-2,1	-13,8	-20,8	-29,9	-25,5
Röttingen, St	91,4	1,1	58,8	-2,6	-32,2	-32,3	-34,6
Rottendorf	35,8	-32,3	-19,5	-33,0	-33,9	-30,9	-4,5
Sommerhausen, M	20,0	-28,8	-5,5	-6,1	-39,6	-37,1	-10,9
Sonderhofen	-7,1	2,5	-42,4	-61,3	-70,0	-54,8	-42,5
Tauberrettersheim	-34,2	25,8	-26,2	-42,6	-44,3	-30,7	-14,4

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Theilheim	-7,0	-11,6	-19,0	-10,4	-3,4	-12,0	22,6
Thüngersheim	-47,0	13,2	-15,2	-31,3	-47,0	-42,4	-47,7
Uettingen	63,0	17,1	-16,9	-17,9	-41,4	-48,4	-30,8
Leinach	-8,3	-5,7	-16,7	-36,0	-38,3	-41,0	-42,3
Unterpleichfeld	-1,5	2,5	0,5	3,3	-25,8	-15,0	-39,3
Veitshöchheim	-10,9	-12,8	-2,1	-14,3	-26,8	-31,5	-35,3
Waldbrunn	21,6	-7,2	9,2	-17,2	-1,4	-24,0	-18,1
Waldbüttelbrunn	9,7	11,6	-17,8	-36,2	-42,8	-40,1	-16,9
Winterhausen, M	-9,1	20,0	-10,6	-41,4	-24,6	-43,2	-51,1
Zell a.Main, M	-5,1	4,9	-4,6	-5,3	-11,4	-16,3	-19,1
<b>Gesamt</b>	-1,6	-7,9	-10,4	-19,0	-28,5	-32,8	-30,7

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 in der Variante 2. Die zusammenfassenden Ergebnisse der Bevölkerung bis unter 21 Jahren finden sich im Anschluss an die drei Varianten.

**Tab. 4.6: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 1 (0 bis unter 21 Jahren) – Variante 2**

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Aub, St	235,0	-5,7	10,6	-41,5	-47,6	-47,4	-46,3
Bergtheim	12,0	16,9	7,1	-18,2	-23,9	-48,0	-35,6
Bieberehren	50,0	-14,7	-29,7	-43,3	-58,5	-46,7	-33,3
Bütthard, M	23,3	31,2	23,3	-28,3	-37,9	-37,9	-42,6
Eibelstadt, St	2,7	16,0	-1,4	-16,9	-14,8	-32,1	-22,3
Eisingen	-23,1	-10,2	-23,2	-13,8	-4,5	0,7	-23,0
Erlabrunn	55,6	-18,8	-27,0	-29,6	-35,4	-20,0	-7,0
Estenfeld	80,0	5,8	6,5	-8,9	-36,8	-44,3	-26,7
Frickenhausen a.M. M	7,8	4,7	-3,2	-16,1	-23,3	-35,9	-30,7
Gaukönigshofen	-19,3	-11,6	-16,5	-32,5	-37,2	-18,7	-44,5
Gelchsheim, M	18,3	46,0	29,4	25,2	-50,8	-57,6	-58,2
Gerbrunn	40,0	15,8	41,4	51,1	52,4	11,7	-34,0
Geroldshausen	22,5	-24,4	19,3	-27,8	-13,9	-34,3	-51,1
Giebelstadt, M	-28,6	-21,0	-17,1	-6,7	-9,9	-7,8	-1,6
Greußenheim	25,5	50,0	6,4	-5,6	-27,3	-47,6	-33,3
Güntersleben	-0,8	8,7	0,8	-5,4	-20,6	-38,2	-28,9
Hausen b.Würzburg	8,3	-15,4	-10,6	2,5	-9,7	-34,6	-27,5
Helmstadt, M	33,1	-12,0	-12,5	-7,3	-31,2	-44,7	-29,1
Hettstadt	1,9	18,1	-14,2	-16,5	-47,6	-44,4	-38,3
Höchberg, M	18,0	11,7	2,1	6,9	-17,5	-36,7	-35,8
Holzkirchen	-21,3	-16,0	-25,0	-26,1	-42,9	-15,8	-11,1
Kirchheim	17,7	13,6	-4,9	-19,3	-28,2	-47,2	-49,6
Kist	-20,9	-3,6	-3,0	-4,7	-15,4	-12,9	-30,9
Kleinrinderfeld	15,4	10,0	9,8	9,4	40,6	-36,6	-50,3

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Kürnach	7,6	-1,6	-16,9	-36,1	-39,7	-30,0	-3,9
Margetshöchheim	-10,0	1,8	2,4	-12,7	-23,4	-28,9	-38,3
Neubrunn, M	82,2	11,7	-15,2	-14,1	-37,6	-44,4	-43,9
Altertheim	60,0	7,5	13,3	-8,5	-30,7	-41,0	-43,4
Eisenheim, M	-23,8	-19,6	-26,6	-30,0	-23,6	-23,5	-1,5
Oberpleichfeld	38,8	-4,3	13,9	-19,0	-16,2	-43,6	-20,2
Ochsenfurt, St	3,1	3,8	7,4	-3,2	-26,0	-31,7	-27,1
Prosselsheim	63,3	-20,4	-28,8	-30,6	-33,4	-48,8	3,2
Randersacker, M	-11,8	59,4	0,2	22,6	-17,7	-17,8	-28,6
Reichenberg, M	8,3	3,0	6,3	-22,7	-26,9	-28,9	-45,9
Remlingen, M	18,0	-32,3	-14,2	-23,9	-10,0	-14,8	-0,9
Riedenheim	40,0	-30,0	28,8	-31,7	-53,6	-42,0	-40,8
Rimpar, M	18,8	9,0	3,7	-8,9	-17,4	-29,0	-24,8
Röttingen, St	105,7	8,5	70,4	3,7	-28,9	-31,0	-33,3
Rottendorf	51,9	-24,5	-11,0	-26,9	-29,7	-29,1	-1,4
Sommerhausen, M	33,0	-21,2	4,2	2,2	-35,7	-35,8	-7,8
Sonderhofen	15,7	27,5	-28,6	-52,6	-65,1	-51,7	-35,6
Tauberrettersheim	-29,2	35,0	-20,7	-38,7	-41,4	-29,6	-13,1
Theilheim	-1,3	-6,1	-14,3	-5,4	0,6	-10,9	23,4
Thüngersheim	-36,4	35,5	-0,2	-21,1	-41,6	-40,1	-42,6
Uettingen	78,0	27,9	-9,8	-11,5	-38,1	-47,1	-28,8
Leinach	7,8	10,0	-4,4	-28,3	-33,0	-38,7	-38,2
Unterpleichfeld	6,5	10,8	8,1	10,3	-22,0	-13,6	-37,9
Veitshöchheim	-3,2	-5,6	5,5	-8,2	-22,9	-30,3	-33,8
Waldbrunn	30,0	-1,0	16,3	-12,2	3,0	-23,0	-17,1
Waldbüttelbrunn	21,8	23,3	-9,9	-30,8	-39,2	-38,6	-14,2
Winterhausen, M	2,7	35,3	-0,3	-35,5	-19,0	-41,4	-48,8
Zell a.Main, M	2,6	13,2	2,5	0,9	-7,1	-14,9	-17,6
<b>Gesamt</b>	<b>9,7</b>	<b>2,2</b>	<b>-1,4</b>	<b>-11,9</b>	<b>-24,0</b>	<b>-31,1</b>	<b>-28,2</b>

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 in der Variante 3 dar.

**Tab. 4.7: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 1 (0 bis unter 21 Jahren) – Variante 3**

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Aub, St	290,0	1,7	22,0	-33,1	-42,2	-40,7	-30,9
Bergtheim	7,0	22,9	16,9	-14,0	-20,5	-45,8	-36,5
Bieberehren	56,7	13,8	-11,7	-32,3	-54,6	-42,3	-33,9
Bütthard, M	34,4	42,9	34,1	-19,7	-33,7	-33,9	-39,1
Eibelstadt, St	8,7	37,3	8,0	-14,9	-12,5	-33,7	-18,5
Eisingen	-20,8	-0,3	-16,5	-9,6	-5,9	5,7	-19,9
Erlabrunn	16,9	-6,3	-21,1	-22,8	-31,7	-15,1	-2,2
Estenfeld	80,0	15,6	14,2	-4,7	-34,3	-42,5	-21,2

	Gebur- ten	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre
Frickenhäuser a.M. M	13,3	21,2	2,0	-6,2	-16,2	-39,5	-32,0
Gaukönigshofen	-11,4	4,9	-3,2	-23,4	-32,6	-18,0	-42,8
Gelchsheim, M	28,3	59,0	38,8	26,8	-49,4	-55,8	-53,1
Gerbrunn	49,5	28,5	55,1	59,3	68,5	13,8	-31,0
Geroldshausen	26,7	-10,8	31,5	-26,6	-13,1	-33,1	-47,5
Giebelstadt, M	-20,6	-14,7	-10,3	7,3	-9,7	-8,9	6,0
Greußenheim	61,1	41,0	6,5	-8,0	-31,0	-49,0	-29,6
Güntersleben	-1,0	18,2	4,4	-1,7	-20,6	-37,3	-26,9
Häuser b.Würzburg	9,5	-6,0	-1,4	14,5	0,2	-27,6	-24,0
Helmstadt, M	16,8	-7,3	-11,5	-4,0	-30,7	-40,2	-28,2
Hettstadt	-5,7	20,9	-10,5	-10,7	-41,1	-40,9	-37,9
Höchberg, M	37,9	33,4	21,2	19,8	-11,7	-33,4	-31,6
Holzkirchen	-17,8	-5,3	-10,0	-24,9	-46,4	-15,6	-0,4
Kirchheim	50,8	32,7	14,9	-7,3	-19,2	-40,8	-40,1
Kist	-17,0	4,2	6,1	3,8	-12,1	-11,1	-28,9
Kleinrinderfeld	34,6	14,4	25,5	17,6	21,2	-37,3	-46,1
Kürnach	22,0	5,7	-11,6	-33,2	-36,4	-27,9	1,6
Margetshöchheim	-5,0	8,4	8,3	-4,8	-14,7	-21,4	-33,4
Neubrunn, M	102,2	18,1	-9,2	-8,7	-39,7	-40,2	-38,4
Altertheim	75,0	12,4	19,3	3,1	-24,8	-37,4	-43,6
Eisenheim, M	-0,8	-8,8	-12,5	-23,6	-22,7	-30,1	7,0
Oberpleichfeld	52,5	4,8	20,7	-13,7	-13,7	-45,1	-19,3
Ochsenfurt, St	10,9	12,8	15,8	1,4	-20,4	-26,7	-22,5
Prosselsheim	52,9	-14,4	-24,8	-24,8	-27,9	-46,1	9,3
Randersacker, M	15,2	42,9	7,1	26,7	-13,6	-18,1	-19,3
Reichenberg, M	14,2	12,5	16,6	-16,6	-19,1	-24,8	-46,6
Remlingen, M	-3,8	-28,9	-9,0	-25,0	-11,3	-13,6	-11,5
Riedenheim	48,0	-26,0	35,0	-30,3	-54,0	-42,0	-38,8
Rimpar, M	35,6	19,3	10,7	-1,0	-12,6	-27,7	-17,3
Röttingen, St	193,3	21,4	116,3	17,2	-26,5	-29,7	-19,0
Rottendorf	54,8	-20,0	-4,8	-20,7	-25,5	-25,6	2,4
Sommerhausen, M	53,0	-7,9	18,1	13,6	-33,2	-33,5	-1,3
Sonderhofen	37,1	67,3	-17,0	-45,3	-58,4	-49,1	-27,7
Tauberrettersheim	-22,5	49,2	-15,3	-32,4	-38,1	-30,8	-6,8
Theilheim	11,7	5,1	-7,3	2,3	-1,4	-10,8	29,9
Thüngersheim	-36,2	55,7	5,2	-11,9	-33,9	-35,1	-48,1
Uettingen	122,2	42,5	-6,9	-4,0	-35,3	-43,2	-17,9
Leinach	12,9	19,6	4,4	-22,6	-30,5	-37,1	-36,5
Unterpleichfeld	21,2	15,8	15,9	18,6	-19,4	-13,7	-29,9
Veitshöchheim	3,1	0,1	15,2	-4,2	-18,0	-25,7	-33,6
Waldbrunn	55,3	10,8	35,2	-3,4	8,7	-22,1	-5,4
Waldbüttelbrunn	18,7	43,9	-3,3	-21,9	-33,3	-32,5	-9,7
Winterhausen, M	24,0	46,5	6,3	-31,4	-16,8	-40,3	-45,0
Zell a.Main, M	-1,0	41,2	5,9	9,2	3,1	-6,9	-6,5
<b>Gesamt</b>	<b>17,8</b>	<b>12,3</b>	<b>7,3</b>	<b>-5,1</b>	<b>-19,8</b>	<b>-28,3</b>	<b>-24,1</b>

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die Entwicklung der Geburten verläuft in den Gemeinden des Landkreises Würzburg sehr unterschiedlich. Die deutlichsten Geburtenrückgänge haben Thüngersheim und Tauberrettersheim zu erwarten, die höchsten Geburtenzuwächse sind in der Stadt

Aub zu finden, allerdings lediglich aufgrund der Tatsache, dass im Jahr 2009 nur 4 gegenüber 19 Geburten im Jahr 2008 stattfanden und somit die Bezugsbasis für die Berechnung sehr niedrig ausfällt.

Bei den Kindern zwischen 1 bis unter 3 Jahren bildet die Gemeinde Sonderhofen (67,3% in Variante 3) die Spitze bei den Zugewinnen in dieser Altersgruppe, die größten Verluste in dieser Altersgruppe sind in Remlingen (-38,6% in Variante 1) zu finden.

Die Zahl der Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren nimmt in den folgenden Jahren bis 2025 in sehr vielen Gemeinden einen ungünstigen Verlauf mit z.T. deutlichen Rückgängen. Die größten Zugewinne finden sich in Röttingen in Variante 3, die größte Abnahme zeigt sich in Bieberehren in Variante 1.

Bei den Kindern zwischen 6 bis unter 10 Jahren ist nur in 15 von 52 Gemeinden eine Zunahme in Variante 3 zu erwarten. Die Rückgänge der Bevölkerung in dieser Altersgruppe betragen bis zu -61,3% (Sonderhofen, Variante 1).

Ein entsprechendes Bild, mit noch deutlicheren Rückgängen, ergibt sich bei der Altersgruppe zwischen 10 und 14 Jahren. Hier ist nur in fünf der 52 Gemeinden des Landkreises mit einer positiven Entwicklung zu rechnen, die Reduzierungen betragen bis zu -70,0% in Sonderhofen (Variante 1).

Bei den Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren ergibt sich ein ähnliches Bild. Auch hier ist in nur in den Gemeinden Eisingen und Gerbrunn eine positive Entwicklung im Vergleich von 2009 zu 2025 festzustellen (Variante 3). Die Abnahme beträgt bis zu -59,1% in Gelchsheim (Variante 1).

Bei der Gruppe der 18- bis unter 21-Jährigen sind es sechs Gemeinden, die mit Bevölkerungszuwächsen bis zum Jahr 2025 zu rechnen haben. Die Verluste in dieser Altersgruppe reichen bis zu -61,5% im Markt Gelchsheim in Variante 1.

Insgesamt gesehen zeigt sich auch in der Betrachtung der einzelnen Gemeinden der Trend der letzten Jahre, dass es immer weniger Kinder und Jugendliche gibt, vor allem in den kleineren Gemeinden. Da es in den letzten Jahren sehr geringe Geburtenzahlen gab, können die Bevölkerungsverluste in den jüngeren Altersstufen nur durch deutlich höhere Geburtenzahlen oder Zugewinne durch Netto-Zuwanderung ausgeglichen werden.

Die folgenden kartographischen Darstellungen zeigen die Entwicklungen in den Gemeinden nach den einzelnen Altersgruppen bis zum Alter von 21 Jahren. Bei den Graphiken zu den einzelnen Altersgruppen wurde die Mittelkategorie von -10% bis +10% in gelb dargestellt, die negative Entwicklung rot mit zwei Abstufungen, -10% bis -30% (hellrot) und unter -30% (leuchtend rot), die positive Entwicklung ist durch grüne Farbe ersichtlich, auch hier mit zwei Abstufungen von +10% bis +30% (hellgrün) und über 30% (dunkelgrün). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden für alle folgenden kartographischen Abbildungen die gleichen Kategorien verwendet.

Abb. 4.2: Entwicklung der Geburten von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

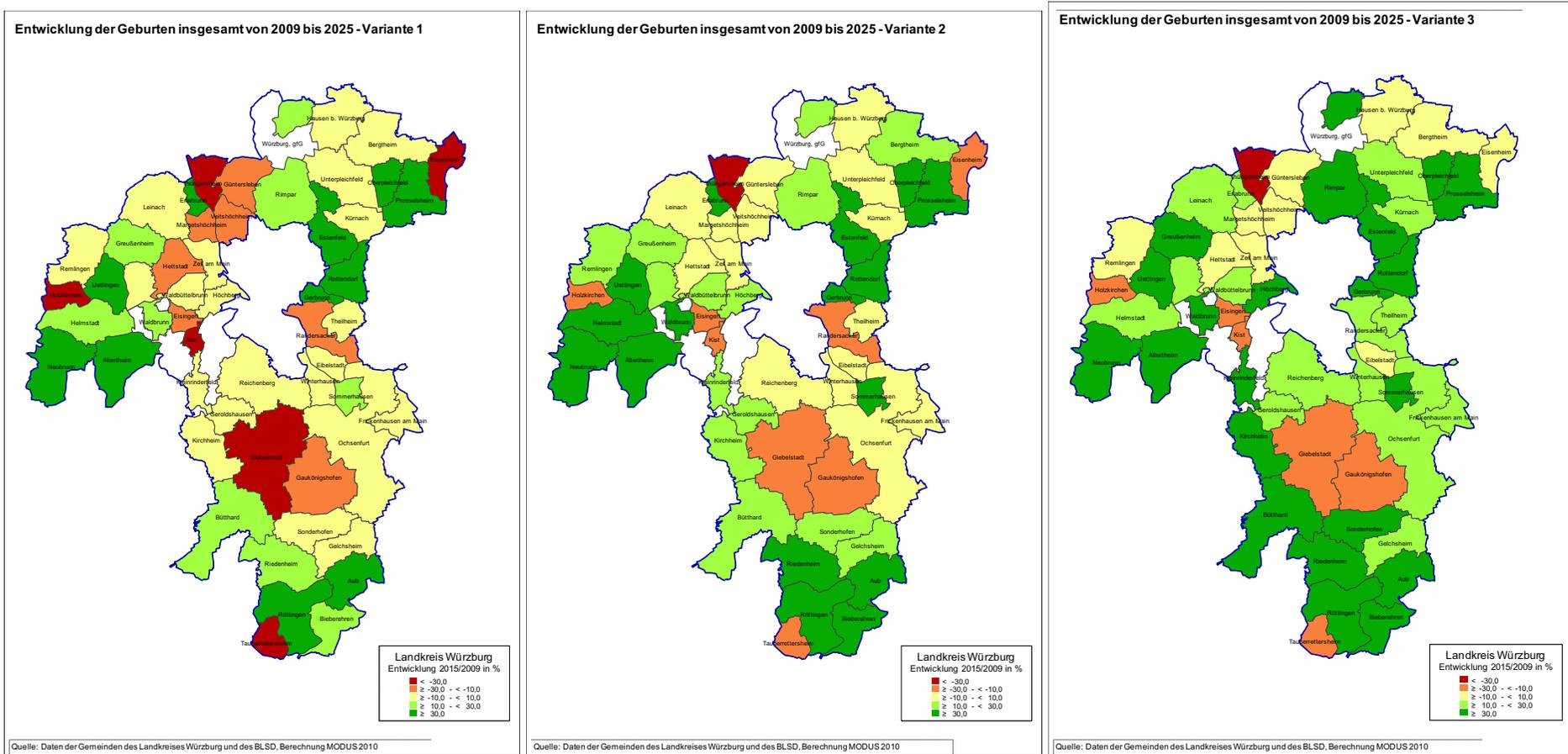


Abb. 4. 3: Entwicklung der Kinder zwischen 1 bis unter 3 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

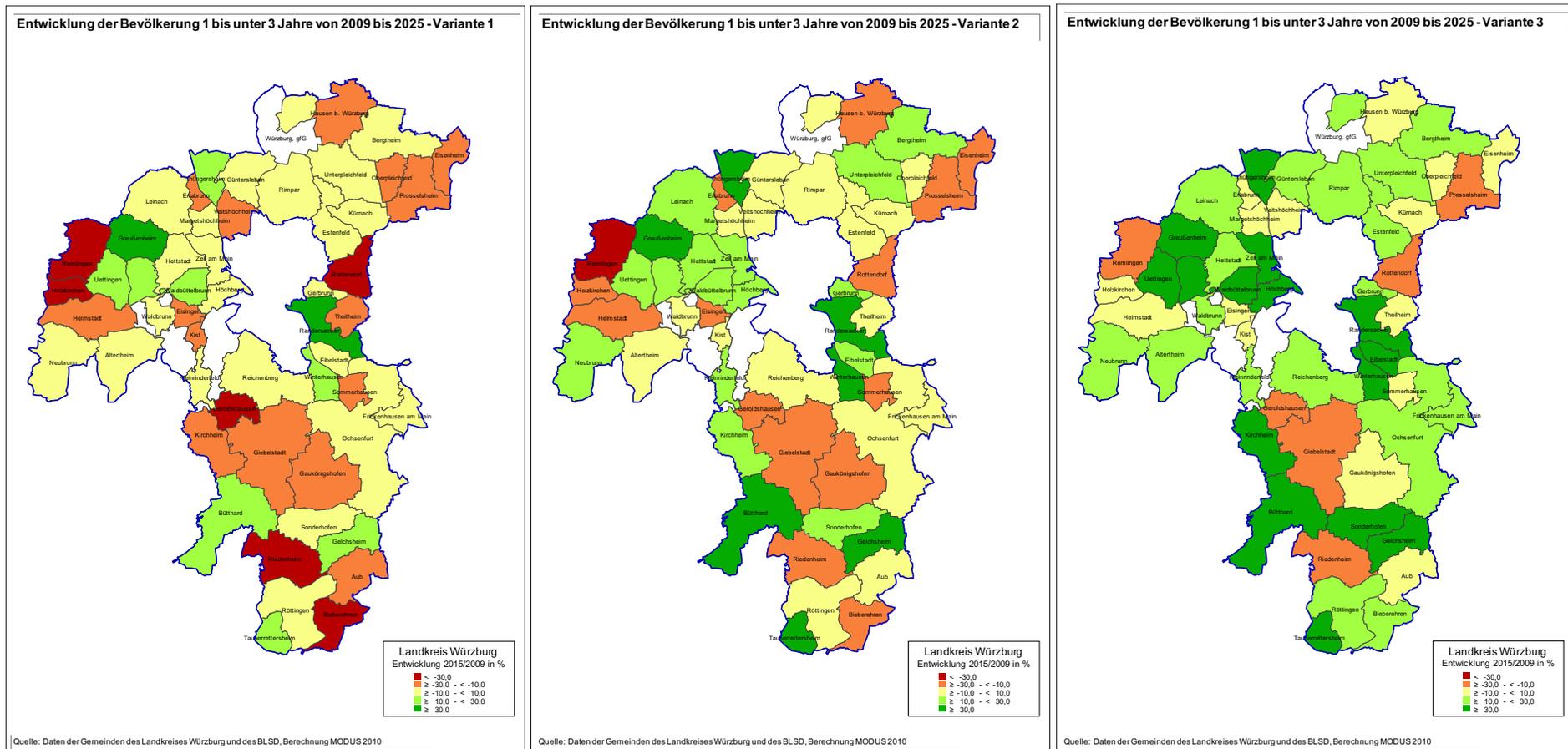


Abb. 4.4: Entwicklung der Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

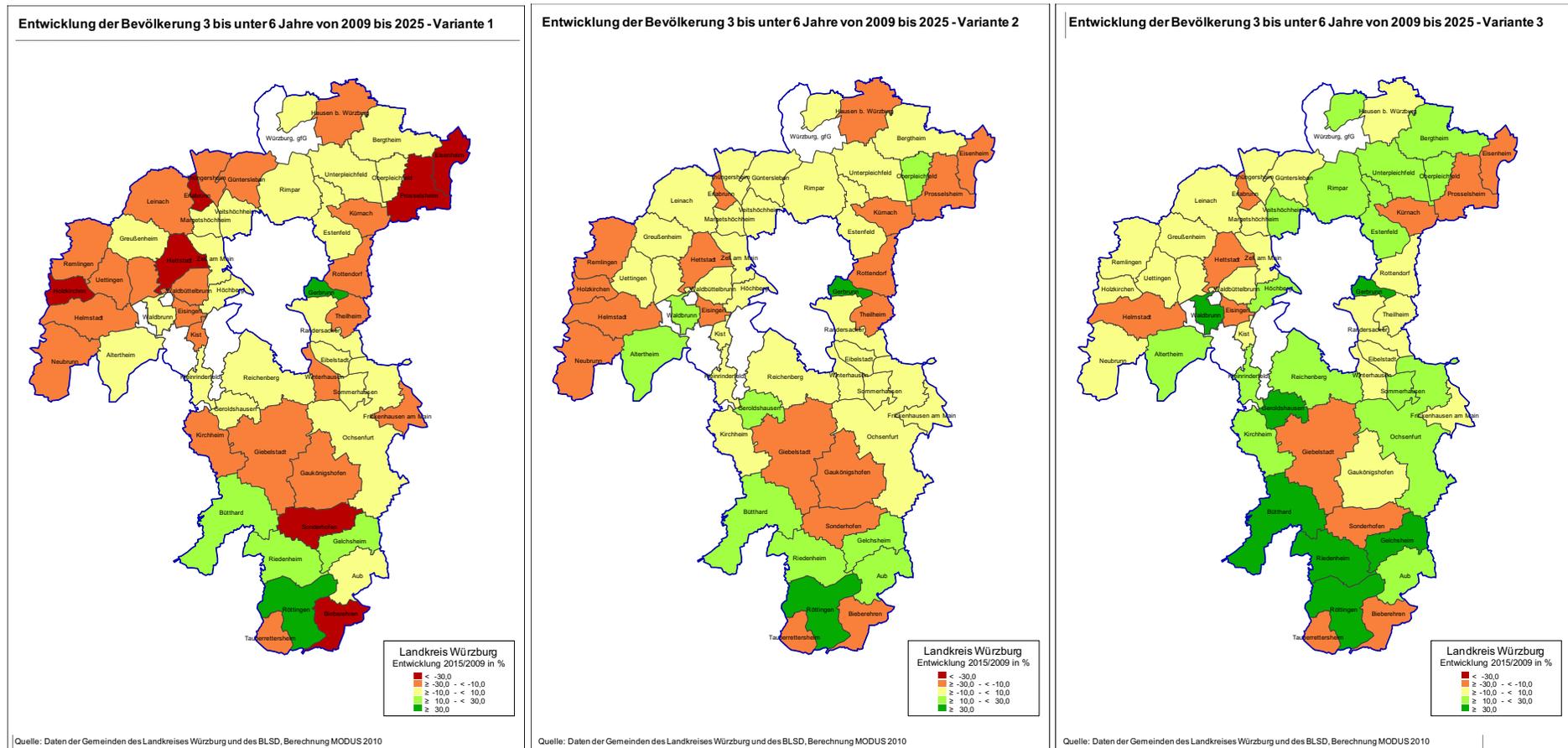


Abb. 4.5: Entwicklung der Kinder zwischen 6 bis unter 10 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

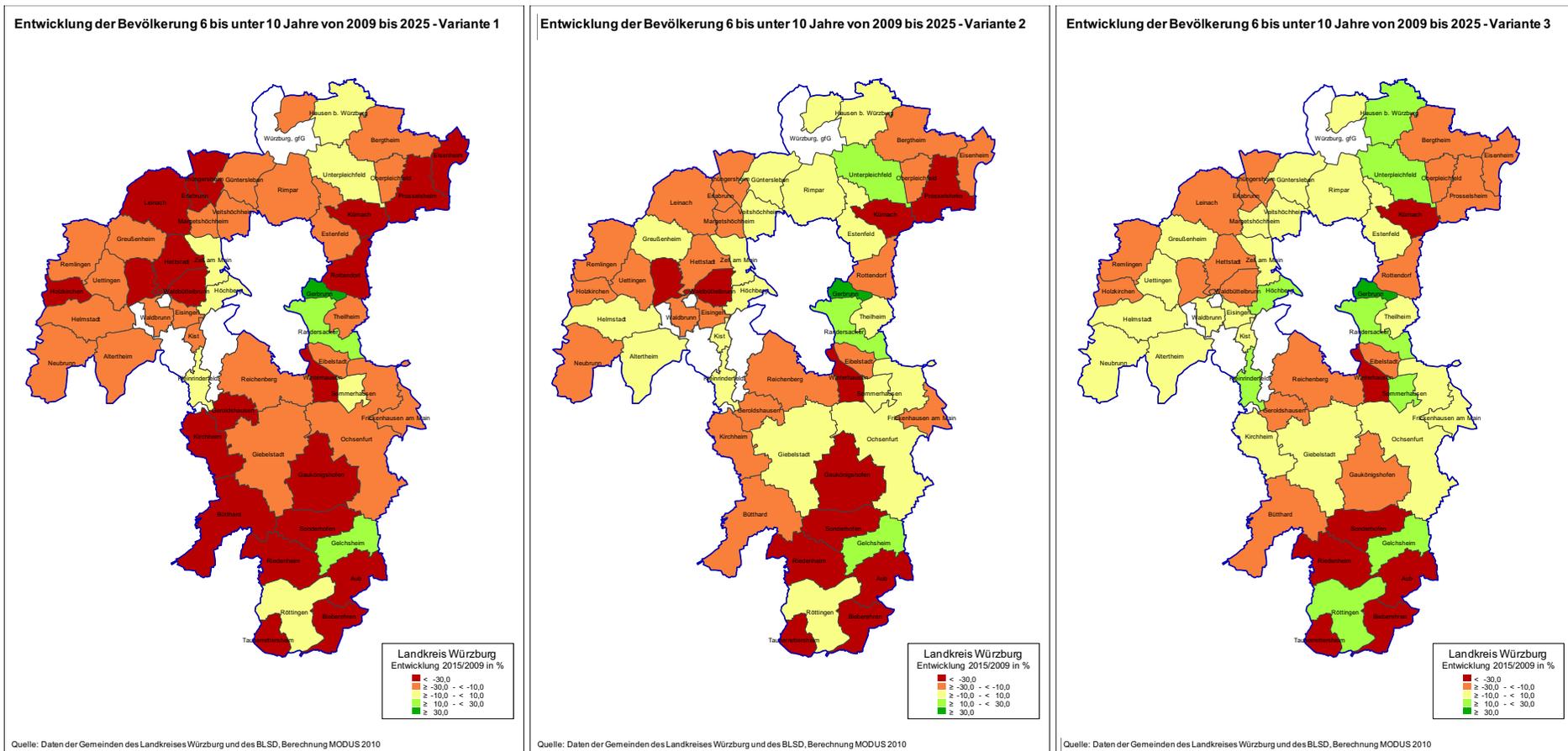


Abb. 4.6: Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 bis unter 14 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

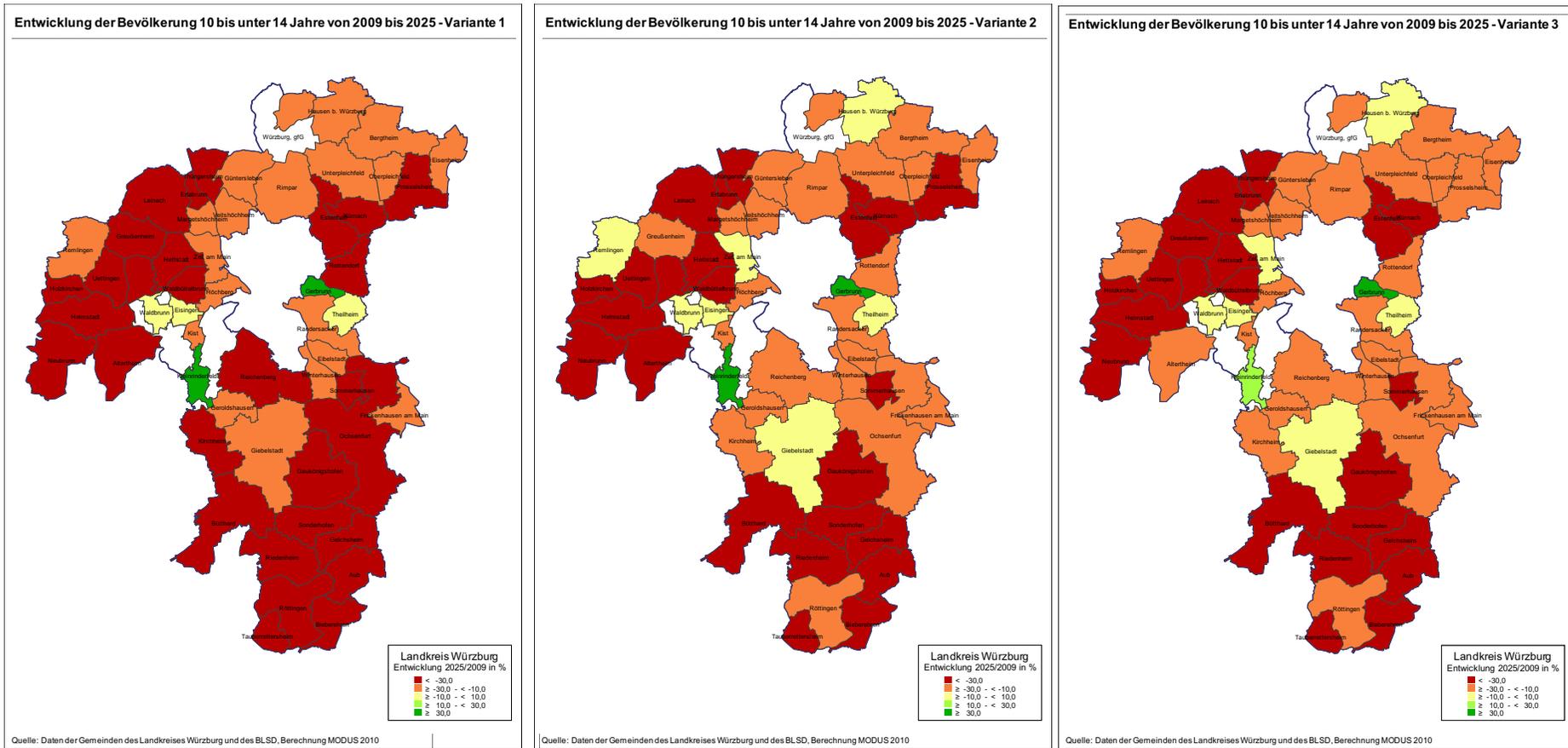


Abb. 4.7: Entwicklung der Jugendlichen zwischen 14 bis unter 18 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

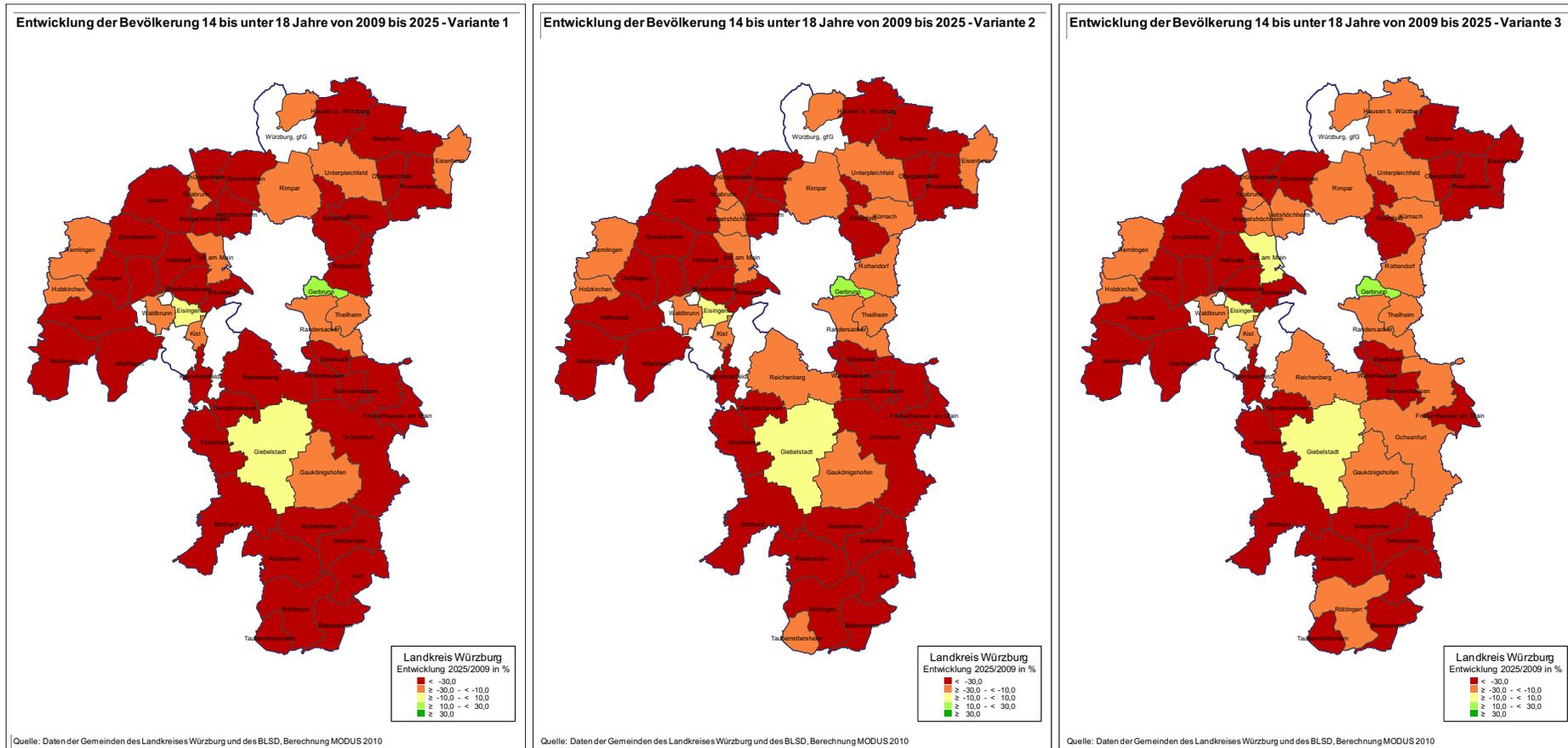
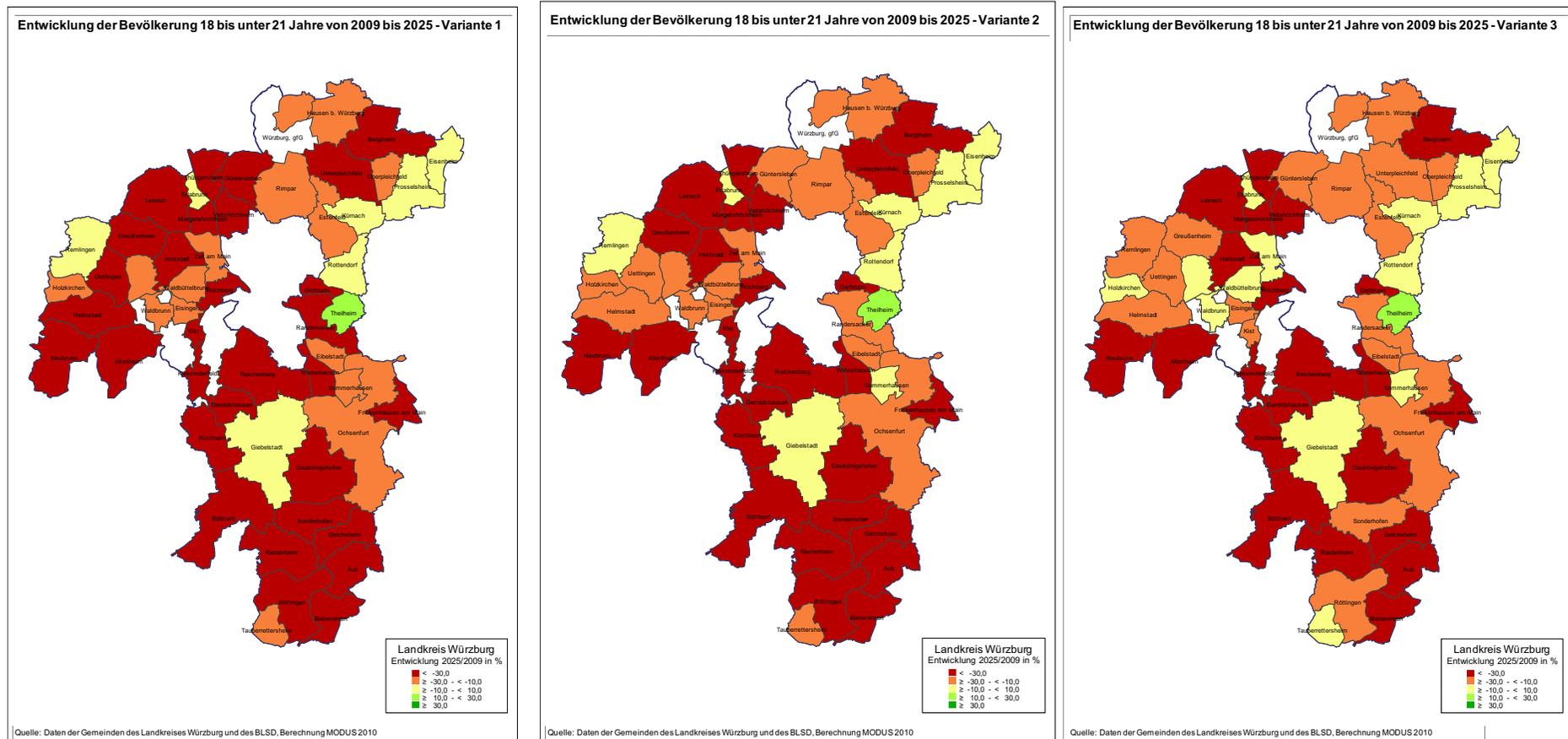


Abb. 4.8: Entwicklung der Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent



In den folgenden Tabellen werden die Entwicklungen der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden in den Altersgruppen ab 21 Jahren zusammenfassend dargestellt. Dabei ist wiederum jeweils die prozentuale Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerungszahl in den Gemeinden von 2009 bis 2025 angegeben.

**Tab. 4.8: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 2 (21 Jahre und älter) – Variante 1**

	21 bis unter 27 Jahre	27 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter (alle AG)	Gesamt
Aub, St	19,9	-25,8	-12,4	18,5	-1,7	7,6	-15,2
Bergtheim	-26,6	-18,5	-14,4	97,2	29,1	25,7	-9,4
Bieberehren	0,6	-32,0	-24,0	43,3	-36,1	-10,5	-23,5
Bütthard, M	-20,9	-14,5	-15,2	8,6	29,0	57,6	-10,9
Eibelstadt, St	-20,2	-21,1	-13,1	39,0	61,1	77,0	-5,7
Eisingen	-21,2	-24,3	-11,8	109,6	159,4	60,2	-1,7
Erlabrunn	2,7	-23,9	-4,5	27,5	88,0	82,0	-5,0
Estenfeld	-11,0	-24,2	-4,3	6,9	40,1	69,7	-8,4
Frickenhäuser a.M. M	-6,5	-30,1	-6,6	17,5	1,1	24,9	-11,2
Gaukönigshofen	19,4	-18,9	8,0	23,4	41,7	50,4	-4,6
Gelchsheim, M	-50,9	-6,5	-14,4	30,5	-15,6	0,8	-15,0
Gerbrunn	-52,0	7,8	12,2	-4,5	44,4	57,9	5,2
Geroldshausen	-23,2	-22,8	-20,0	58,4	14,4	12,6	-13,4
Giebelstadt, M	-6,9	-3,8	2,7	78,8	57,8	26,1	4,5
Greußenheim	-24,5	-22,7	-15,3	111,0	0,9	63,7	-7,9
Güntersleben	-45,7	-24,9	-7,9	40,9	53,8	100,8	-10,0
Hausen b. Würzburg	-37,7	-19,5	-15,7	137,8	41,7	-8,7	-7,6
Helmstadt, M	-34,0	-7,3	-7,8	26,7	19,8	79,4	-7,1
Hettstadt	-37,6	-37,4	-14,6	30,3	49,8	97,2	-18,9
Höchberg, M	-28,6	-9,6	-18,2	-6,0	44,3	81,0	-8,4
Holzkirchen	-43,6	-53,0	-18,4	11,4	32,0	41,9	-24,0
Kirchheim	-49,8	-31,3	-23,4	35,4	37,6	20,8	-20,7
Kist	-36,0	-27,8	-21,2	58,0	8,6	71,2	-11,2
Kleinrinderfeld	-54,5	-14,9	-20,8	52,2	18,9	8,5	-11,5
Kürnach	30,3	-18,2	-1,2	66,6	55,8	93,0	-1,0
Margetshöchheim	-16,3	-14,2	-14,1	-8,3	51,7	64,8	-9,1
Neubrunn, M	-31,7	-21,8	-21,1	35,5	-10,7	11,8	-16,6
Altertheim	-38,3	-21,1	-21,2	44,4	6,4	60,9	-14,4
Eisenheim, M	5,6	-32,2	-8,3	26,9	46,3	52,9	-9,6
Oberpleichfeld	16,0	-10,9	11,1	63,3	26,7	23,1	2,9
Ochsenfurt, St	-28,9	-12,3	-14,2	10,7	12,3	27,0	-9,7
Prosselsheim	0,9	-29,0	2,5	28,2	-9,7	41,2	-12,9
Randersacker, M	-39,3	-24,5	-12,6	-0,2	48,4	109,2	-11,9
Reichenberg, M	-10,2	-25,3	-11,5	15,0	20,1	49,1	-14,8
Remlingen, M	-6,6	-30,0	-7,6	21,5	13,1	32,6	-12,6
Riedenheim	-0,4	-15,0	-4,4	15,5	-26,1	79,3	-14,8
Rimpar, M	-7,4	-9,3	0,1	31,2	20,4	52,9	-0,8
Röttingen, St	-1,2	8,4	-10,1	12,9	-31,4	-11,2	-5,9
Rottendorf	-10,3	-18,8	-0,2	0,5	17,3	48,6	-10,8
Sommerhausen, M	-22,9	-19,7	-11,2	18,9	-10,9	63,6	-12,5
Sonderhofen	15,8	-27,8	-11,3	14,0	-11,3	-6,3	-26,3

	21 bis unter 27 Jahre	27 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Gesamt (alle AG)
Tauberrettersheim	38,7	-12,3	19,2	-30,7	53,5	158,5	-3,0
Theilheim	-5,1	-21,2	7,9	101,5	18,2	42,7	4,7
Thüngersheim	-17,1	-28,1	-8,7	-3,3	27,0	71,3	-19,3
Uettingen	11,0	-9,5	-4,9	77,0	154,2	34,2	0,0
Leinach	-26,9	-23,7	-15,7	49,3	44,8	47,4	-16,2
Unterpleichfeld	-10,6	-5,4	-1,2	37,9	52,0	47,5	1,1
Veitshöchheim	-18,8	-11,0	-11,4	5,0	54,8	45,7	-9,5
Waldbrunn	-10,1	-1,0	-14,4	59,7	99,1	145,6	3,8
Waldbüttelbrunn	5,9	-24,6	-2,2	26,0	52,5	62,1	-8,4
Winterhausen, M	-12,0	-21,1	-22,0	44,3	80,4	18,3	-15,5
Zell a.Main, M	-22,0	-10,9	1,4	33,2	23,5	13,7	-2,2
Gesamt	-20,5	-16,7	-8,8	25,9	32,7	48,0	<b>-6,9</b>

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 in der Variante 2 für die Altersgruppen ab 21 Jahren. Die zusammenfassenden Ergebnisse der Bevölkerung ab 21 Jahren finden sich im Anschluss an die drei Varianten.

**Tab. 4.9: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 2 (21 Jahre und älter) – Variante 2**

	21 bis unter 27 Jahre	27 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Gesamt (alle AG)
Aub, St	34,7	-14,6	-7,8	23,4	1,4	12,4	-8,2
Bergtheim	-16,3	-8,8	-10,2	103,9	33,5	33,4	-2,6
Bieberehren	18,5	-15,8	-17,5	50,8	-32,8	-4,7	-14,1
Bütthard, M	-14,5	-7,6	-12,4	11,2	31,5	62,0	-6,3
Eibelstadt, St	-15,4	-16,8	-11,3	41,0	63,5	80,9	-2,4
Eisingen	-17,7	-21,4	-10,6	111,6	162,3	63,6	0,8
Erlabrunn	7,8	-19,7	-2,7	29,6	90,4	86,2	-1,7
Estenfeld	-3,8	-18,3	-1,6	9,5	42,7	74,3	-3,9
Frickenhäuser a.M. M	1,8	-24,7	-4,2	20,1	2,8	28,0	-7,2
Gaukönigshofen	26,5	-14,1	10,5	26,3	44,4	54,6	-0,8
Gelchsheim, M	-41,4	3,0	-10,1	34,9	-12,5	4,9	-8,7
Gerbrunn	-50,9	9,3	12,9	-4,3	44,5	57,8	6,8
Geroldshausen	-13,3	-12,3	-16,0	63,4	18,2	18,2	-6,8
Giebelstadt, M	-5,7	-2,8	3,1	79,1	58,0	26,1	5,8
Greußenheim	-16,2	-15,3	-12,3	116,1	4,0	71,3	-2,4
Güntersleben	-36,9	-15,8	-3,5	46,3	58,5	110,8	-3,1
Hausen b.Würzburg	-31,2	-13,1	-13,1	142,7	44,8	-4,4	-2,9
Helmstadt, M	-29,4	-2,3	-5,6	29,0	21,8	84,0	-3,6
Hettstadt	-17,7	-20,6	-7,3	39,3	58,5	115,0	-7,5
Höchberg, M	-23,5	-4,7	-16,2	-4,5	46,2	84,3	-5,1
Holzkirchen	-26,9	-37,5	-11,8	18,4	37,5	51,7	-13,7
Kirchheim	-35,7	-15,0	-16,8	43,3	44,3	29,8	-10,4
Kist	-28,2	-20,9	-18,4	61,5	11,2	76,8	-6,2
Kleinrinderfeld	-48,2	-7,7	-18,0	55,6	21,8	12,3	-6,6

	21 bis unter 27 Jahre	27 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter (alle AG)	Gesamt (alle AG)
Kürnach	36,6	-13,7	0,8	69,4	58,4	98,4	2,6
Margetshöchheim	-12,6	-11,1	-12,9	-7,3	53,3	67,2	-6,8
Neubrunn, M	-21,8	-11,8	-17,5	39,7	-8,1	16,3	-10,5
Altertheim	-25,6	-7,5	-15,8	51,0	11,0	71,5	-5,6
Eisenheim, M	14,4	-25,9	-5,5	29,7	49,7	57,5	-5,0
Oberpleichfeld	19,5	-8,5	12,4	65,1	28,1	25,4	5,3
Ochsenfurt, St	-22,7	-6,3	-11,7	13,0	14,3	30,0	-5,6
Prosselsheim	9,3	-22,9	5,4	31,3	-6,8	45,7	-7,1
Randersacker, M	-35,4	-20,9	-11,2	1,2	49,9	112,7	-8,4
Reichenberg, M	-2,3	-18,8	-8,6	17,7	22,6	53,3	-9,1
Remlingen, M	-0,9	-25,3	-5,5	23,7	14,8	35,7	-8,1
Riedenheim	8,1	-7,5	-1,4	19,1	-23,9	85,2	-8,8
Rimpar, M	-5,7	-8,0	0,7	31,9	21,2	54,5	1,1
Röttingen, St	2,3	11,6	-8,8	13,9	-30,5	-10,0	-3,0
Rottendorf	-3,8	-12,8	2,8	3,1	19,8	52,7	-5,3
Sommerhausen, M	-16,0	-14,4	-9,1	21,1	-9,3	67,3	-7,8
Sonderhofen	36,0	-6,4	-2,9	24,2	-4,8	2,9	-11,8
Tauberrettersheim	43,0	-9,4	20,6	-30,3	53,1	157,8	-0,3
Theilheim	-3,5	-20,1	8,5	102,4	19,1	44,5	6,7
Thüngersheim	-0,4	-15,8	-3,4	1,7	31,9	79,4	-9,2
Uettingen	17,2	-5,1	-2,9	79,7	158,5	38,2	4,6
Leinach	-16,9	-13,9	-11,6	54,4	49,7	54,6	-8,0
Unterpleichfeld	-6,5	-2,0	0,5	39,7	53,8	50,3	4,9
Veitshöchheim	-15,1	-7,6	-10,0	6,2	56,6	48,0	-6,3
Waldbrunn	-7,9	1,0	-13,8	60,1	99,4	144,8	6,0
Waldbüttelbrunn	12,4	-19,7	0,1	28,4	55,2	66,2	-3,6
Winterhausen, M	-4,5	-14,2	-19,4	47,4	83,6	22,1	-9,8
Zell a.Main, M	-19,0	-8,1	2,7	34,7	25,0	15,6	1,0
Gesamt	-14,3	-11,0	-6,3	28,5	35,1	51,9	-2,8

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2025 in der Variante 3 für die Altersgruppen ab 21 Jahren dar.

**Tab. 4.10: Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Gemeinden von 2009 bis 2025 nach Altersgruppen in Prozent – Teil 2 (21 Jahre und älter) – Variante 3**

	21 bis unter 27 Jahre	27 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter (alle AG)	Gesamt (alle AG)
Aub, St	61,8	14,3	-13,8	27,5	-4,2	11,8	-0,1
Bergtheim	-14,0	1,5	-10,8	105,5	38,2	45,7	1,4
Bieberehren	51,8	14,8	-15,9	46,9	-28,8	0,8	-3,6
Bütthard, M	-3,1	9,6	-12,9	8,7	30,8	66,5	-0,5
Eibelstadt, St	1,2	-3,9	-12,1	36,5	56,4	84,5	1,8
Eisingen	-6,9	-15,9	-13,3	125,6	164,3	56,1	3,5
Erlabrunn	27,9	-9,0	-2,5	20,9	81,2	78,1	2,3
Estenfeld	10,6	-8,3	-3,0	4,3	41,7	81,4	-0,3

	<b>21 bis unter 27 Jahre</b>	<b>27 bis unter 45 Jahre</b>	<b>45 bis unter 65 Jahre</b>	<b>65 bis unter 75 Jahre</b>	<b>75 bis unter 80 Jahre</b>	<b>80 Jahre und älter (alle AG)</b>	<b>Gesamt (alle AG)</b>
Frickenhausen a.M. M	14,0	-9,3	-3,3	6,4	-1,3	24,3	-3,8
Gaukönigshofen	41,6	3,9	10,7	13,3	44,0	51,4	4,8
Gelchsheim, M	-33,9	11,5	-5,4	29,2	-10,0	11,6	-4,2
Gerbrunn	-41,1	16,2	9,5	-5,9	41,1	57,6	10,1
Geroldshausen	-4,8	-0,6	-10,7	69,2	6,4	15,2	-1,2
Giebelstadt, M	9,6	15,3	-0,9	63,4	53,5	21,3	10,1
Greußenheim	-3,1	-10,7	-10,4	121,4	1,2	78,4	0,6
Güntersleben	-32,2	-11,8	-1,9	53,6	65,6	119,6	0,5
Hausen b.Würzburg	-21,0	-2,9	-6,5	134,1	35,5	-5,7	3,3
Helmstadt, M	-23,6	2,0	-4,9	30,4	27,9	93,2	-0,8
Hettstadt	-22,5	-19,7	-4,8	49,6	77,8	160,7	-3,2
Höchberg, M	-5,5	11,9	-17,6	-6,0	40,5	78,2	0,2
Holzkirchen	7,9	-18,7	-7,7	20,6	36,5	56,7	-4,2
Kirchheim	-11,2	9,0	-12,4	46,0	47,9	35,0	1,5
Kist	-26,0	-12,6	-19,9	65,6	21,5	87,5	-2,3
Kleinrinderfeld	-40,2	-2,2	-11,6	61,9	24,8	14,1	-1,4
Kürnach	54,6	0,8	-0,4	58,4	49,4	88,5	6,7
Margetshöchheim	1,3	-4,4	-8,4	-12,7	52,7	72,2	-2,4
Neubrunn, M	-16,2	-0,2	-16,8	44,9	-7,8	23,0	-5,9
Altertheim	-23,8	-2,4	-9,8	56,3	13,8	84,5	-0,3
Eisenheim, M	25,8	-10,4	-5,4	35,5	64,1	60,1	1,4
Oberpleichfeld	42,5	12,4	7,4	39,5	13,6	12,4	8,3
Ochsenfurt, St	-12,3	3,3	-9,8	5,8	10,5	29,4	-2,0
Prosselsheim	16,0	-15,4	6,7	35,9	-10,4	38,1	-2,1
Randersacker, M	-26,2	-15,0	-8,9	3,4	51,4	118,6	-3,5
Reichenberg, M	2,7	-11,9	-5,5	15,3	20,2	56,7	-4,3
Remlingen, M	3,6	-16,9	-5,2	25,5	16,0	41,4	-4,8
Riedenheim	31,0	3,0	-1,6	13,9	-9,9	103,4	-3,2
Rimpar, M	9,6	4,2	-2,7	20,9	11,3	42,3	4,4
Röttingen, St	47,6	61,7	-17,9	-10,2	-43,4	-22,8	6,3
Rottendorf	5,8	0,6	1,8	-0,8	19,7	57,6	0,4
Sommerhausen, M	3,9	-4,5	-2,5	11,6	-11,3	71,6	-0,4
Sonderhofen	79,9	13,1	8,0	21,5	-3,1	4,5	3,0
Tauberrettersheim	57,3	1,5	17,5	-39,1	78,4	182,0	4,6
Theilheim	21,6	-1,5	3,9	82,1	10,3	29,0	12,6
Thüngersheim	0,6	-15,0	-0,1	0,6	26,7	76,5	-6,6
Uettingen	46,6	3,5	-1,7	65,9	129,2	20,3	9,6
Leinach	-11,0	-9,1	-8,5	54,8	45,5	62,7	-3,1
Unterpleichfeld	12,7	11,8	-2,8	23,9	47,8	39,8	8,9
Veitshöchheim	-7,9	-3,6	-9,9	8,4	51,9	47,7	-3,2
Waldbrunn	18,3	29,3	-17,4	38,8	95,5	138,5	15,5
Waldbüttelbrunn	23,3	-8,0	2,0	22,7	50,6	66,2	2,9
Winterhausen, M	5,4	0,1	-20,1	44,6	92,1	27,3	-3,9
Zell a.Main, M	3,3	1,7	1,9	23,6	18,2	6,1	6,2
Gesamt	-1,9	0,1	-6,1	24,7	32,9	51,7	1,5

Quelle: Berechnungen von MODUS 2010

In bis zu 40 von 52 Gemeinden wird es in der Altersgruppe zwischen 21 bis unter 27 Jahren eine Reduktion bis zum Jahr 2025 von bis zu -54,5% geben (Kleinrinderfeld, Variante 1). In den anderen Gemeinden, in denen mit einer Zunahme zu rechnen ist, beträgt die Steigerung bis zu +61,8% (Stadt Aub, Variante 3).

Bei der Altersgruppe von 27 bis unter 45 Jahren ist eine der Altersgruppe von 21 bis unter 27 Jahren ähnliche Entwicklung zu konstatieren. Die Rückgänge, die in vielen Gemeinden und in allen Varianten zu erwarten sind (50 Gemeinden in Variante 1 mit Ausnahme von Gerbrunn und Röttingen, 48 Gemeinden in Variante 2 und 27 Gemeinden in Variante 3), betragen bis zu -53,0% in Holzkirchen (Variante 1).

Bei der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen zeigt sich in den einzelnen Gemeinden eine unterschiedliche Entwicklung der Bevölkerung. Es gibt hier Zuwächse bis 20,6% in Tauberrettersheim (Variante 2) und Abnahmen bis -24,0% in Bieberehren (Variante 1).

Bei den 65 bis unter 75 Jahre alten Personen ist in den Gemeinden des Landkreises Würzburg mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. In bis zu 46 Gemeinden ist mit einer positiven Entwicklung bis zu einer Verdoppelung bis zum Jahr 2025 zu rechnen (Bergtheim, Eisingen, Greußenheim und Hausen, Variante 3).

Bei den 75- bis unter 80-Jährigen ist im Vergleich von 2009 mit 2025 im gesamten Landkreis und auch in den meisten Gemeinden mit einem deutlichen Bevölkerungsanstieg zu rechnen. Aufgrund der z.T. sehr unterschiedlichen Altersstruktur in den Gemeinden reicht die Entwicklung je nach Variante von -36,1% in Bieberehren (Variante 1) bis hin zu +164,3% in Eisingen (Variante 3).

Bei der Altersgruppe der ab 80-Jährigen wird es in fast allen Gemeinden des Landkreises Würzburg – wie beinahe in allen Landkreisen und Städten – einen deutlichen Anstieg geben. Der Zuwachs in der Bevölkerung dieser Altersgruppe reicht bis zu mehr als einer Verdoppelung (Spitzenreiter Tauberrettersheim mit +182,0% in Variante 3).

Die folgenden kartographischen Darstellungen zeigen die Entwicklungen in den Gemeinden nach den einzelnen Altersgruppen ab dem Alter von 21 Jahren. Auch hier wurde wieder die Mittelkategorie von -10% bis +10% in gelb dargestellt, die negative Entwicklung rot mit zwei Abstufungen, -10% bis -30% (orange) und unter -30% (leuchtend rot). Die positive Entwicklung ist durch grüne Farbe ersichtlich, auch hier mit zwei Abstufungen von +10% bis +30% (hellgrün) und über 30% (dunkelgrün). Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch hier für alle kartographischen Abbildungen die gleichen Kategorien verwendet.

Abb. 4.9: Entwicklung der Personen von 21 bis unter 27 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

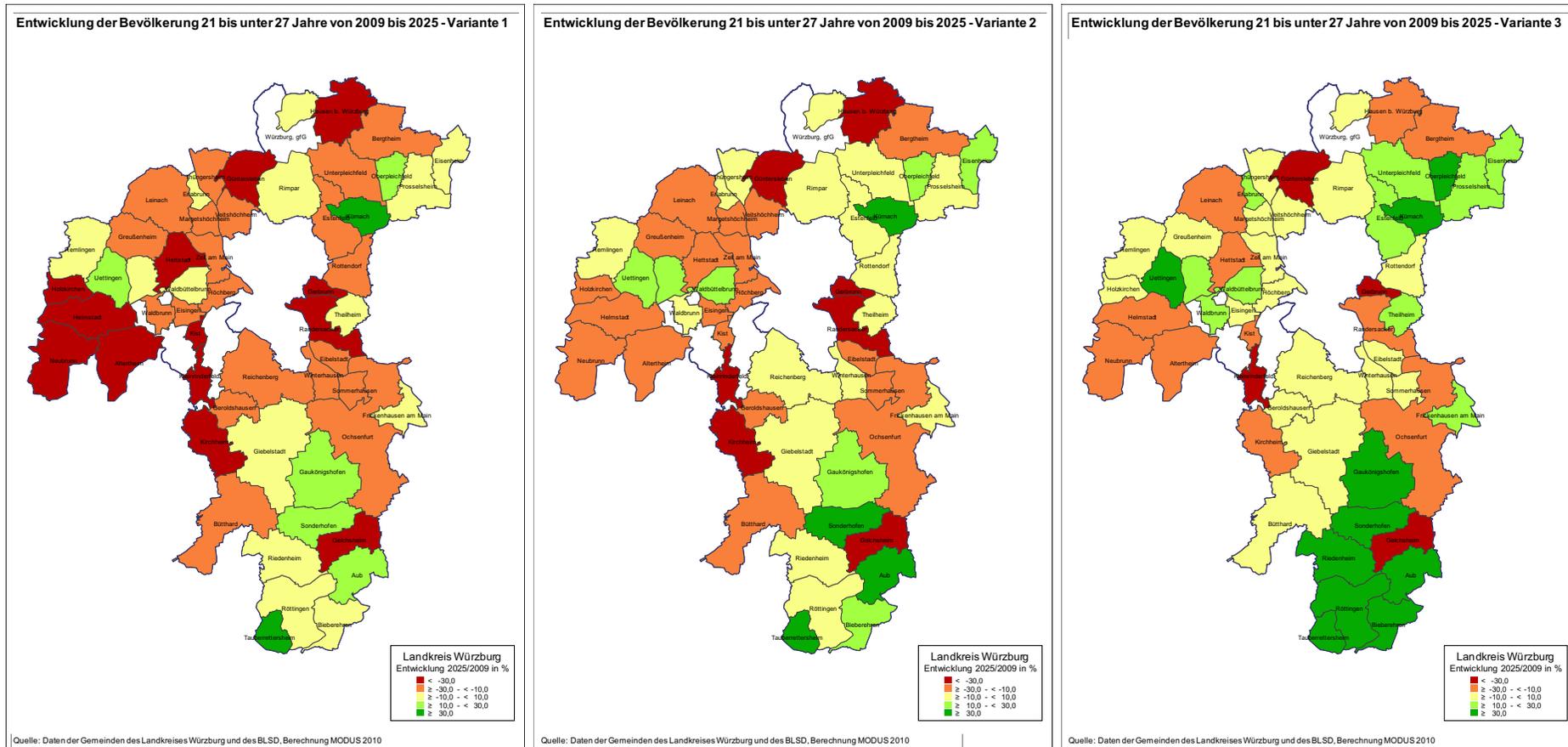


Abb. 4.10: Entwicklung der Personen von 27 bis unter 45 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

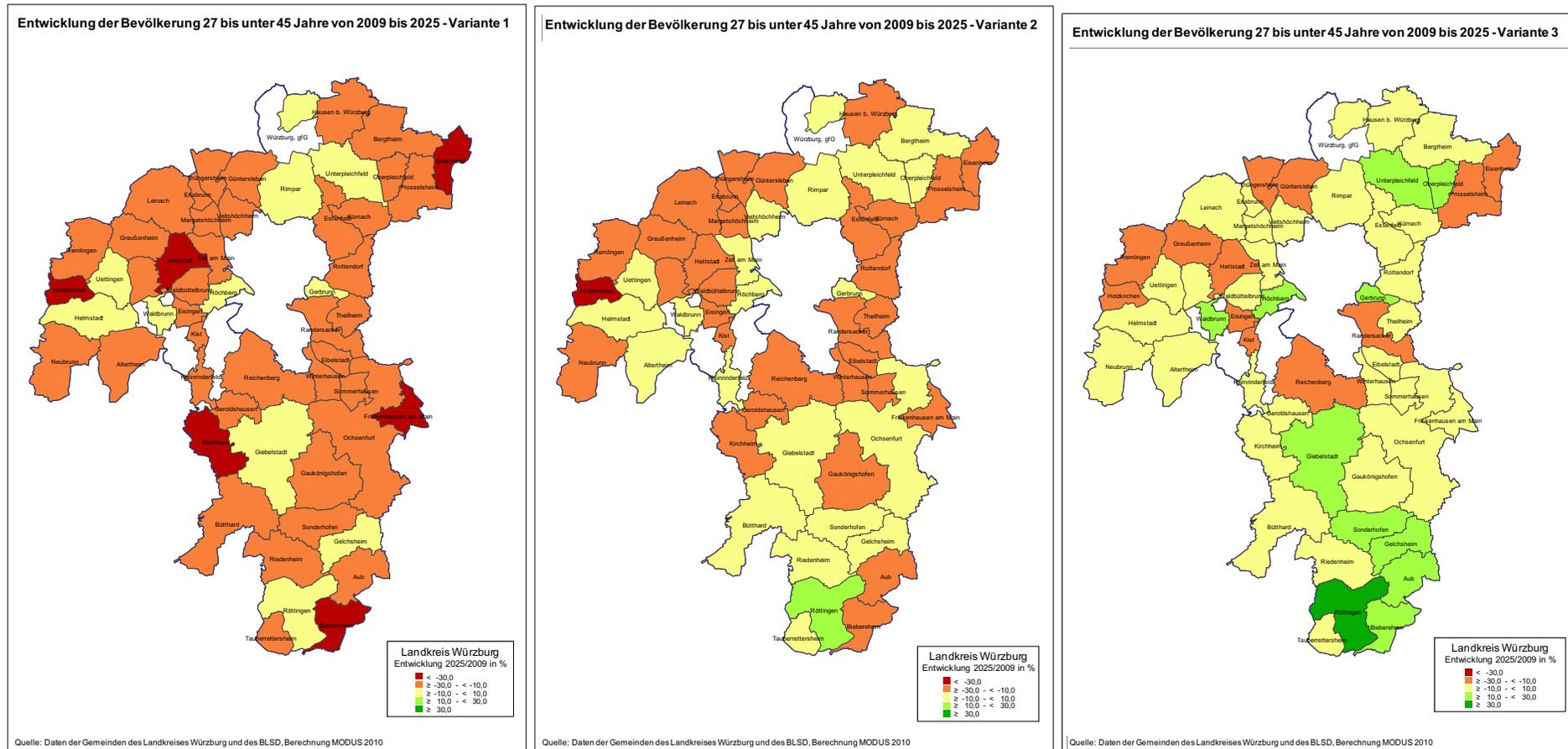


Abb. 4.11: Entwicklung der Personen von 45 bis unter 65 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

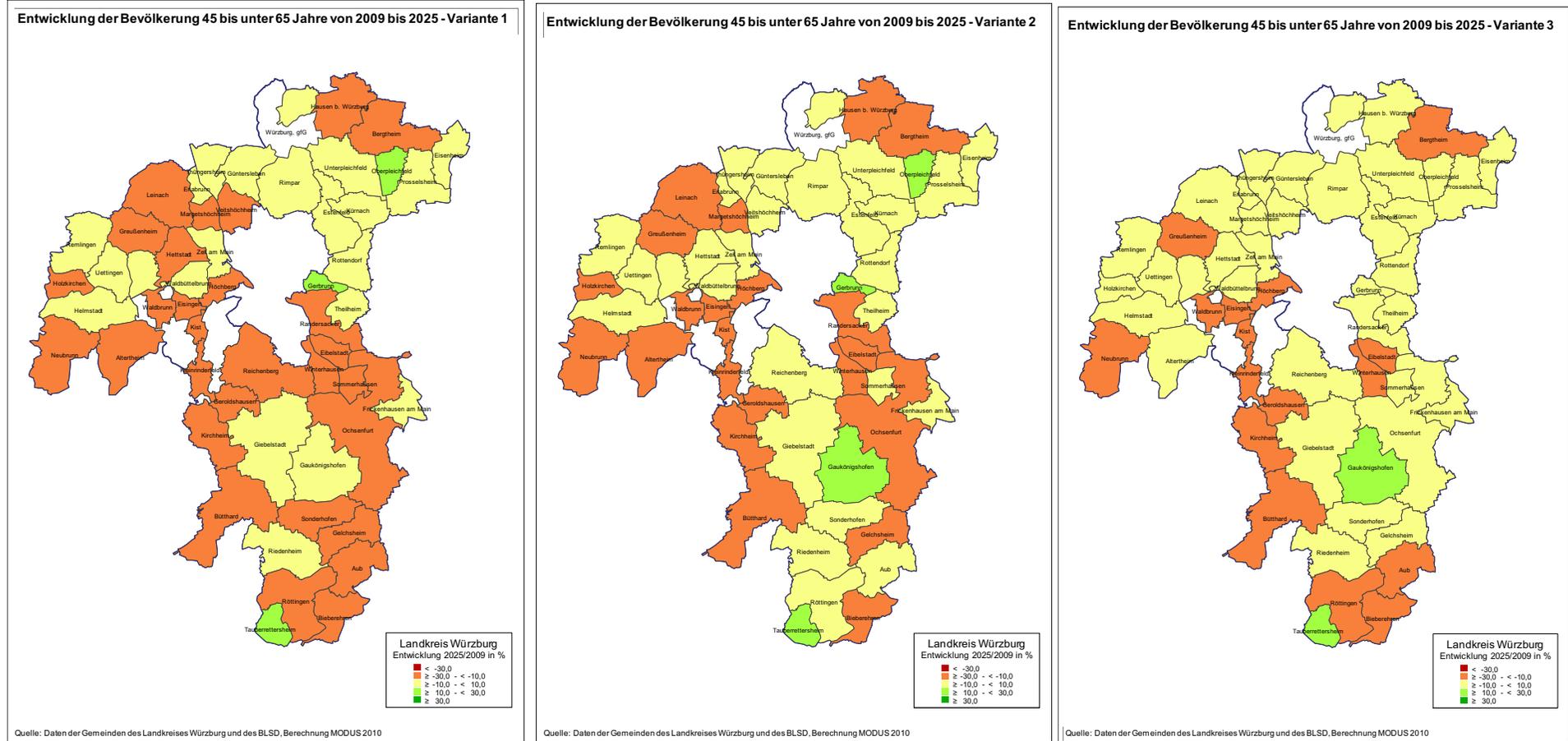


Abb. 4.12: Entwicklung der Personen von 65 bis unter 75 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

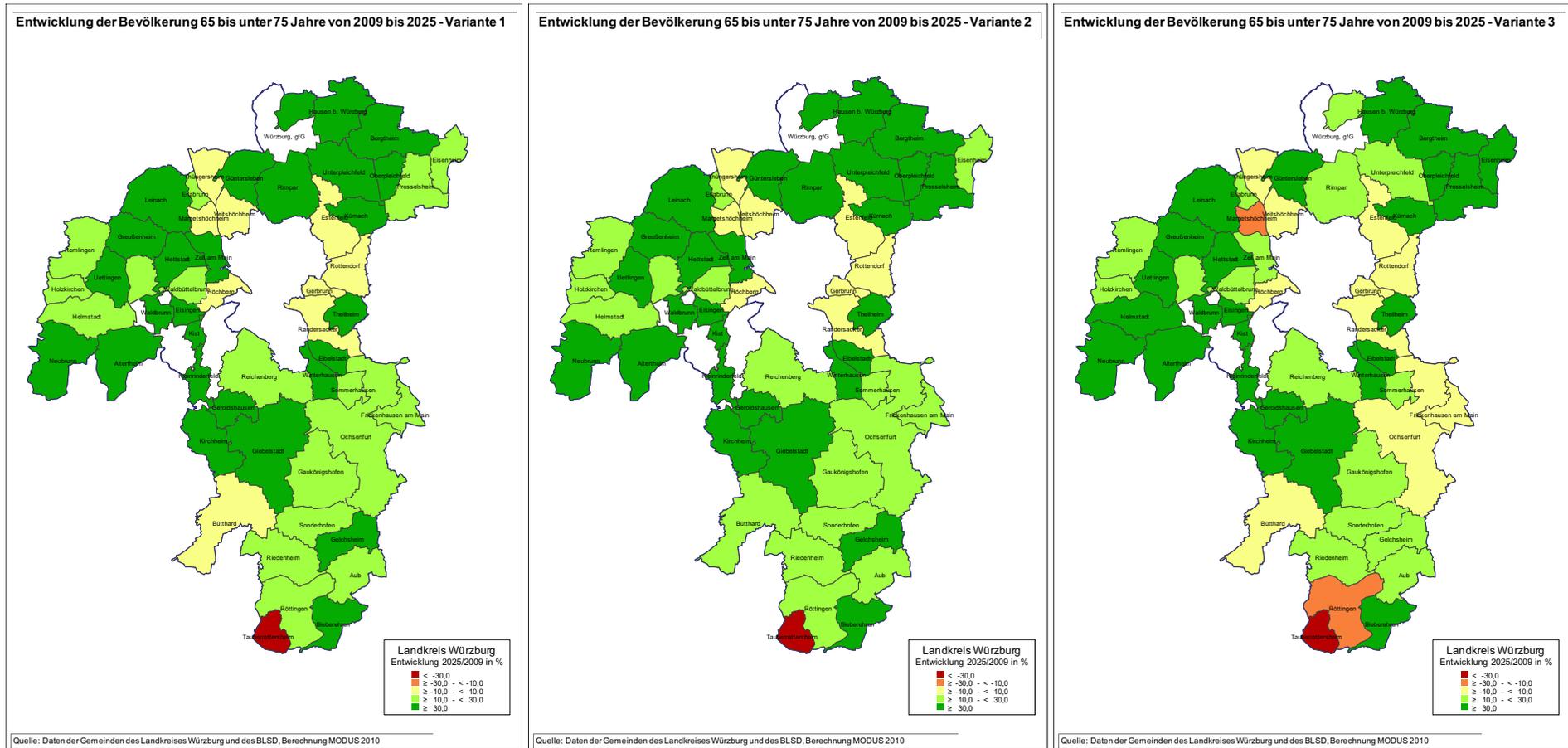


Abb. 4.13: Entwicklung der Personen von 75 bis unter 80 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent

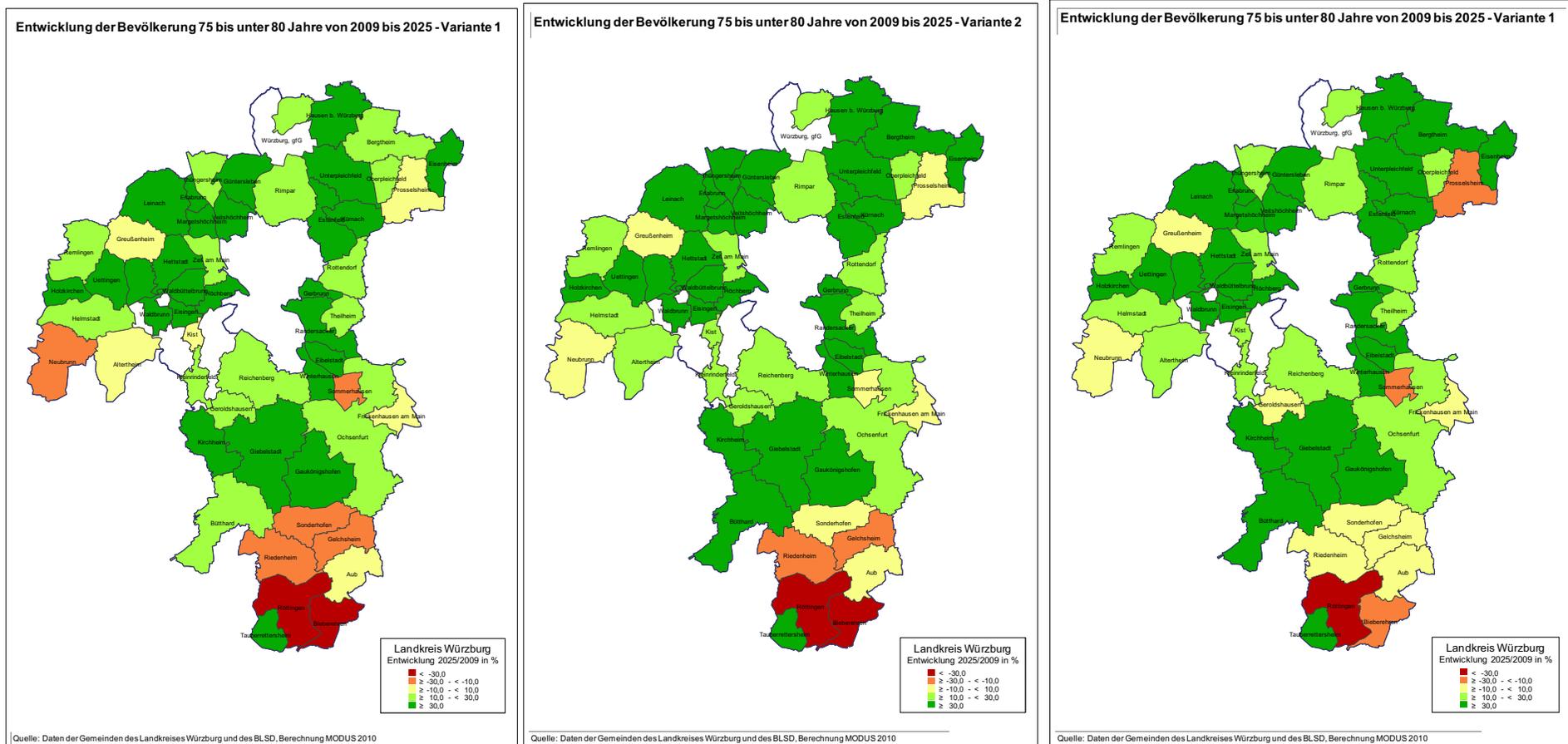
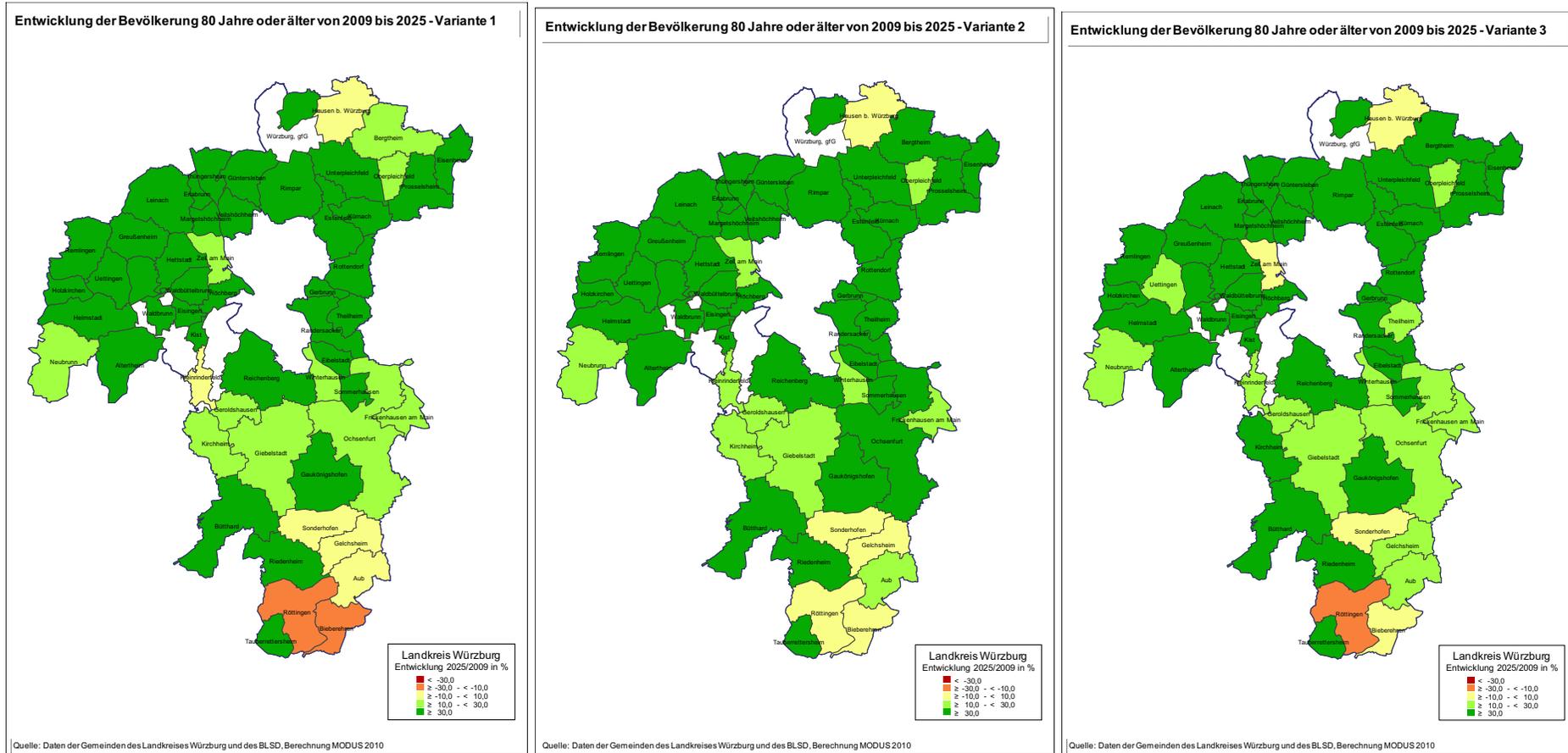


Abb. 4.14: Entwicklung der Personen ab 80 Jahren von 2009 bis 2025 in den Gemeinden in Prozent



## 5. Zusammenfassung

---

Die kleinräumige Bevölkerungsprojektion liefert die Grundlage für unterschiedliche Bereiche der Planung, wie z.B. die Bedarfsermittlung im Bereich der Altenhilfeplanung oder die Bedarfsplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung. Die Vorausberechnung der Entwicklung der Bevölkerung zeigt auf, welche Bevölkerungsgruppen in der Zukunft ein stärkeres Gewicht bekommen, und in welchen Altersgruppen die Bevölkerungszahlen zurückgehen. Dazu wurden drei Varianten berechnet, die die unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten abbilden sowie die unterschiedlichen Ausgangsbevölkerungen von Gemeindedaten und Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung berücksichtigen (vgl. Kap. 1).

Für den Landkreis Würzburg errechnet sich bis 2025 bei Variante 1 ein Rückgang der Gesamtbevölkerung um -6,9%. Auch in der mittleren Variante 2, die auf der Grundlage des status quo mit den Ausgangsdaten der Gemeinden berechnet wurde, schrumpft die Bevölkerung um -2,8%. Nur in der Variante 3 mit den günstigsten Annahmen nimmt die Bevölkerung bis 2025 um 1,5% zu.

Neben der Berechnung der Bevölkerungsentwicklung für den Gesamtlandkreis wurde auch eine kleinräumige Bevölkerungsprojektion auf der Ebene der Gemeinden durchgeführt. Aufgrund der sehr uneinheitlichen Altersstruktur sowie der differierenden Wanderungsbewegungen in den einzelnen Gemeinden ergeben sich auf kleinräumiger Ebene in vielen Altersgruppen z.T. deutliche Unterschiede.

Im Überblick ergeben sich auf Gemeindeebene folgende Ergebnisse:

- Sonderhofen hat mit Bevölkerungsverlusten um -26,3% (Variante 1) zu rechnen. Die größten Bevölkerungsgewinne sind in Waldbrunn (15,5%, Variante 3) zu erwarten.
- Bei den Geburten sind je nach Variante unterschiedliche Rückgänge, der deutlichste in Thüngersheim bis zum Jahr 2025, zu erwarten, die größte Steigerung ist in Aub aufgrund der aktuell schwach besetzten Geburtenzahl zu finden.
- Bei der Altersgruppe der 1- bis unter 3-Jährigen ist in der Gemeinde Sonderhofen der größte Zugewinn bzw. in Remlingen der größte Verlust bis 2025 zu erwarten.
- Bei der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen ist es die Gemeinde Röttingen mit dem größten Zugewinn, der größte Bevölkerungsverlust in dieser Gruppe ist in der Gemeinde Bieberehren festzustellen.

- In der Altersgruppe der 6- bis unter 10-Jährigen ist in nur 15 Gemeinden eine (zumeist leichte) Zunahme in Variante 3 zu erwarten. Die größte Reduktion ist in Sonderhofen zu erwarten (-61,3%).
- In der Altersgruppe der 10- bis unter 14-Jährigen betragen die Reduzierungen bis zu -70,0% in Sonderhofen (Variante 1).
- Bei den 14- bis unter 18-Jährigen gibt es nur zwei Gemeinden mit einer positiven Entwicklung (Eisingen und Gerbrunn, Variante 3). Die Abnahmen reichen bis zu -59,1% in Gelchsheim (Variante 1).
- In der Altersgruppe der 18- bis unter 21-Jährigen ist ebenfalls in sehr vielen Gemeinden (46 von 52 Gemeinden) mit Rückgängen bis zu -61,5% in Gelchsheim zu rechnen.
- Bei den 21- bis unter 27-Jährigen weisen je nach Variante bis zu 40 von 52 Gemeinden eine Reduktion bis zum Jahr 2025 mit bis zu -54,5% aus. Die Zunahmen reichen dabei bis zu +61,8% in der Stadt Aub.
- Nahezu einheitlich deutliche Rückgänge sind bei der Altersgruppe der 27- bis unter 45-Jährigen festzustellen. Die größten Bevölkerungsverluste in dieser Altersgruppe sind in der Gemeinde Holzkirchen mit bis zu -53,0% zu erwarten.
- In der Altersgruppe der 45- bis unter 65-Jährigen sind in den Gemeinden sehr unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen, und zwar von -24% in Bieberharen bis zu +20,6% in Tauberrettersheim.
- Bei den Personen zwischen 65 und 75 Jahren sind die größten Bevölkerungsgewinne mit bis zu mehr als einer Verdoppelung in den Gemeinden Bergtheim, Eisingen, Greußenheim und Hausen zu verzeichnen.
- Bei den 75- bis unter 80-Jährigen ist eine nahezu einheitlich positive Entwicklung festzustellen. Mit wenigen Ausnahmen wächst die Bevölkerung bis 2025 um bis zu +164,3% in Eisingen.
- Die Personen ab 80 Jahren werden in den nächsten Jahren bis 2025 in den meisten Gemeinden zunehmen, am deutlichsten in Tauberrettersheim um +182,0%.

Die kleinräumige Bevölkerungsprojektion gibt einen Überblick über die zu erwartende Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden unterschieden nach Altersgruppen. Sie führt die Berechnung unter der Annahme durch, dass aus den bisherigen Entwicklungen Aussagen über die Zukunft getroffen werden können. Durch Verhaltensänderungen, politische Entscheidungen, wirtschaftliche Faktoren etc. können sich die Bevölkerungszahlen auf kleinräumiger Ebene sehr schnell ändern. Je weiter die Berechnung zeitlich vom Ausgangspunkt entfernt ist, desto unsicherer wird die Vorausberechnung notwendigerweise, da in den Varianten 1 und 3 für jedes Jahr

die Extremwerte der Parameter im günstigen wie im ungünstigen Fall zur Berechnung herangezogen werden. Eine Bevölkerungsprojektion, vor allem auf kleinräumiger Ebene, sollte deshalb in regelmäßigen Abständen überprüft werden, um vergangene Entwicklungen als Erfahrungswerte in das Modell einzubauen und so die Vorhersagekraft weiter zu verbessern.